atl. Bibliothek
Regensburg
SBR 069027269260

Hist. Eccl. 524.

Comparavit L. Romanus ao 1781.
pro 36 x.

Sämmtliche Reformations Urkunden

des Heil. Röm. Reichs Stadt Aalen

gesammelt und herausgegeben
von
Georg Wilhelm Zapf,
Scribent auf Löbl. Canzlei daselbst
und
der deutschen Gesellschaft in Altdorf Mitglied.

Erster Theil.

Ulm, 1770.
gedruckt auf Kosten des Herausgebers.

Denen
Hochwohlgebohrnen, Wohlgebohr-
nen, Hochedelgebohrnen und
Hochgelehrten Herren,
HERREN
Burgermeistern
und
Rath
Wohllöbl. des Heil. Röm. Reichs Stadt
Nördlingen

Meinen
Gnädig, Hochgeneigt, Hochgebietenden
Herren und Obern.

Hochwohlgebohrne, Wohlgebohrne, Hochedelgebohrne, und Hochgelehrte,

Gnädig, Hochgeneigt, Hochgebietende Herren, und Obern.

So groß mir die Kühnheit zu seyn scheint, welche es wagt Euer Hochwohlgebohrnen Herrlichkeiten diese geringe Probe meines immer mehr zunehmenden Eifers gegen die historische Wissenschaften, unterthä-

nigst zu überreichen; so glaube ich doch, daß die Welt noch viel mehrere Rechenschaft von mir fordern würde, als Euer Hochwohlgebohrnen Herrlichkeiten selbst. Ich darf mich nur auf diejenige berufen, welche mit mir die unverdiente Gnade genossen den unsterblichen Charakter Euer Hochwohlgebohrnen Herrlichkeiten selbsten zu kennen. Aber noch mehr, die edelmüthige Denkensart, welche Hochdieselben nicht nur gegen einheimische, sondern auch gegen Fremde blicken laßen, diese würde mich noch vielmehr angefeuert haben, dieses Unternehmen zu wagen.

Allein diese Gründe, so wichtig als sie sind, sind doch nicht hinreichend, nur den geringsten Verdiensten **Euer Hochwohlgebohrnen Herrlichkeiten** einen Glanz zu ertheilen. Sollte eine Obrigkeit, die Ihren Staat, ihre Bürger, und ihre Unterthanen, so väterlich liebet, und glücklich zu machen sucht, die gute Künste und Wissenschaften unterstützet, und selbige zu befördern sich so eifrigst angelegen seyn läßt; die für die Ehre, Tugend, und Religion unaufhörlich wachet; die bemühet ist, diesem allen einen so herrlichen Glanz zu geben; die selbsten von den gelehrtesten, und erhabensten Geistern umringt; sollte eine

solche Obrigkeit nicht die allergröste Hochachtung, Liebe, Bewunderung und ein allgemeines Vertrauen verdienen?

Diese Gründe werden in meiner unsterblichen Seele rege. Sie flössen mir Muth ein, daß ich es nunmehro getrost wagen darf **Euer Hochwohlgebohrnen Herrlichkeiten** diese geringe Schrift als einen Zoll, als ein Opfer der unterthänigsten Ehrfurcht, Treue, und Dankbarkeit, unterthänigst vor **Hochderoselben** Füße hinzulegen.

Ich stehe aber noch in der Furcht, ob ich diesen Zoll gehörig werde entrichten können; und wie? Würde nicht die Unterlassung solcher Triebe, die sich einnehmend und entzückend von den lebhaftesten, von den ehrfurchtsvollesten Empfindungen in meiner Seele empor hoben, die Erhabenen Eigenschaften **Euer Hochwohlgebohrnen Herrlichkeiten** beleidigen? Würde sie nicht höchst strafbar zu nennen seyn?

Dieses ist die rufende Stimme der Wahrheit; dieses ist die Sprache meines Herzens; und dieses ist

vielleicht der Zoll meiner unterthänigsten Ehrfurcht, meiner Treue, meiner Liebe, meiner mehr als schuldigen Dankbarkeit, meiner Hochachtung, meiner Bewunderung, und meines Vertrauens, mit denen ich mich in dieser Zuschrift **Euer Hochwohlgebohrnen Herrlichkeiten** nahe.

Noch nicht genug. Es erhebt sich noch ein Gedanke, der mich in das gröste Erstaunen setzet; ein Gedanke, der sich über die vorhergehenden Gründe empor schwingt; ein Gedanke, der mich zu dieser Unternehmung noch mehr anreitzte. Eilf

ganze Jahre hatte ich auf dem dortigen berühmten Lyceum nicht nur die treue Unterweisung verdienstsvoller Lehrer genossen, sondern **Euer Hochwohlgebohrnen Herrlichkeiten** unterstützten mich auch mit unzählich vielen Wohlthaten; mit Wohlthaten, die mir die Zeit meiner Schuljahre versüsseten. Ein preiswürdiges Beyspiel von großen, und tiefdenkenden Regenten, welche die Waysen durch Wohlthaten unterstützen.

Gnädige Landes Väter! Gnädige Väter des Staats! Gnädige Mäcenaten! Mäcens

Angedenken wird bey der Nachwelt ewig leben. Die Besorgung der Staatsgeschäfte, und der Schutz, welchen diejenigen fanden, die den schönen Künsten und Wissenschaften oblagen, sind die zwey Dinge, die ihn verewigten. Allein ich glaube, daß der Schutz vor diejenige, die sich diesen Wissenschaften widmeten, zur Unsterblichkeit seines Nahmens das meiste beygetragen.

Diese geringe Blätter sollen das Dankopfer seyn, welches ich in Unterthänigkeit **Euer Hochwohlgebohrnen Herrlichkeiten**

ten überreiche. Eben diese Gnade, die ich Eilf Jahre von Hochderoselben gnädigen Händen empfangen, lässet mich auch hoffen, daß Hochdieselbe diese noch unvollkommene Bemühung mit gnädigen Augen ansehen werden; denn wo diese nicht gewesen wäre, würde ich mich nimmermehr erkühnet haben, dieses Unternehmen zu wagen. Diese Gnade, die ihren Ursprung bloß allein von Euer Hochwohlgebohrnen Herrlichkeiten hergeleitet, hat mich vielleicht tüchtig gemacht einstens dem Dienste meines Vaterlandes mein Leben aufzuopfern, dazu ich

verpflichtet bin. Für diese Wohlthaten, und für diese hohe Gnade soll **Hochdenenselben** mein ganzes Leben gewidmet seyn, und der letzte Athem, den ich noch vor meinem Lebensende aushauchen werde, soll ein wahres Zeugniß von den gnädigen und mildreichen Händen **Euer Hochwohlgebohrnen Herrlichkeiten** ablegen.

Der Höchste, der auf dem Stuhl sitzet, und den Seraphim, und Cherubim anbeten, der wird diese unzähliche Wohlthaten wiederum ersetzen. Der HErr Zebaoth

baoth friste Hochderoselben Lebensjahre bis in die späteste Zeiten des menschlichen Lebens. Alle Thaten, alle Handlungen, und alle Regimentsgeschäfte seegne der DreyEinige, vor dem sich alle Knie beugen müssen. Dieses wird ein Trost allen Bürgern und Unterthanen seyn, die selbst mit aufgehabnen Händen mit mir GOTT um diese Gnade anflehen werden. Dieses ist ein frommer Wunsch, der in Nördlings Mauren laut erschallet, und der sich allenthalben ausbreitet. Niemand kann, und wird aber um

diese

diese Gnade innbrünstiger bitten, als

Euer Hochwohlgebohr-
nen Herrlichkeiten

Aalen
den 20. Hornung
1770.

unterthänigster Knecht,
Georg Wilhelm Zapf.

Vorre-

Vorrede.

Das, was ich schon vor ungefähr 3. Jahren, als ich in die hiesige Schreibstube kam, gewünscht, das habe ich nunmehro würklich in die Erfüllung gebracht, nemlich die Reformations Urkunden der Reichs Stadt Aalen durch den Druck gemeinnützig zu machen. Es ist bekannt, daß die Reformations Geschichte, sonderlich aber die Reformations Geschichte der Reichs Städte, an Urkunden noch sehr arm ist, und eben dieses ist die Absicht meines Unternehmens gewesen. Dieses Unternehmen wird sich aber von selbsten rechtfertigen, so daß es Kenner der Geschichte nicht

erst rechtfertigen dürfen. Allein meine Absicht gehet nicht dahin, mich etwa durch gegenwärtige Sammlung, die ich der Welt vor Augen lege, bekannt oder verdient zu machen, sondern mein ganzer Endzweck ist dieser, daß ich die historische Wissenschaften, besonders aber die Geschichte der Reformation, durch einen kleinen und geringen Beytrag bereichern will. Die Reichsstädtische Veränderungen in Religionssachen, sind jederzeit einer großen Aufmerksamkeit würdig, wenn man dieselbe mit unwiderleglichen Beweisgründen, das ist, mit Urkunden bekräftigen kann. Allein wenn ich den Nutzen der Urkunden überhaupt betrachte, so scheint er mir für alle Arten von Gelehrten gemeinnützig zu seyn. Aber dem Geschichtskundigen und Rechtsgelehrten (1) sind sie so gar unentbehrlich. Jeder, der einiger Urkunden habhaft werden kan, glaubt sich nun berechtiget zu seyn, selbige öffentlich an das Licht treten zu lassen.

Gegenwärtiges Jahrhundert, kann in Ansehung der vielen Urkunden-Sammlungen mei-

(1) S. des Herrn Reichs Hofraths Heinrich Christian Freyherrn von Senkenbergs, Einleitung zu der ganzen in Deutschland üblichen Rechtsgelahrsamkeit; im Vorbericht §. XXXVI. (neueste Ausgabe 1764.) und die daselbsten angezogene Schriftsteller.

meines Erachtens mit Recht das diplomatische Jahrhundert genennt werden. Ein berühmter Schriftsteller unserer Zeiten schreibt von diesem Jahrhundert also: „Wir leben ja in dem diplo„matischen Jahrhunderte, in welchem Deutsch„land sich erst recht zu kennen angefangen „hat.„ (2) Sachsen gereicht es jederzeit zur Ehre, da es in Mittheilung der Urkunden viel freygebiger, als unser Reich. Ein Vorwurf, den sich unsere Deutschen nicht zu Schulden kommen laßen sollten. Eben dieser berühmte Schriftsteller sagt noch weiter: „Ich „habe wenigstens aus eigener und ganz zuver„läßiger Erfahrung, daß man in Sachsen in „Mittheilung und Bekanntmachung der Ar„chiv Urkunden und Nachrichten, freygebiger, „und weniger bedenklich ist, als im Reich.„ (3) Eine gerechte Klage. Wer ist unter den Gelehrten, besonders unter denen Geschichtskundigern, der die unumgängliche Nothwendigkeit der Urkunden läugnete? Wie kann eine Geschichte ohne Urkunden eine wahre Geschichte seyn? Unsere erleuchtete Zeiten gestatten keine Geschichte mehr, welche nicht aus Urkunden

 und

(2) Friederich Carl von Moser in seinen diplomatisch- und historischen Belustigungen im I. Band, in der Vorrede.

(3) Eben daselbst.

und gleichzeitigen Quellen geschöpft worden. Ohne Urkunden wird man nur Muthmassungen anführen können; „Allein Muthmassungen darf man der heutig scharfsinnig und erleuchteten Welt nicht vorlegen„ (4) wie unsere Vorfahren gethan haben. Auf diese Art wird die Geschichte gänzlich aufhören eine Geschichte zu seyn. Heut zu Tage glaube ich nicht, daß sich jemand erkühnen wird mit einer Geschichte aufzutreten, die von Urkunden entblößt ist. Man muß erstaunen, wenn man an die geschwinde Ausbreitung der Geschichte seit 20 - 30 Jahren gedenkt. Zu selbigen Zeiten wird man wenig Geschichtschreiber aufweisen können, die ihre Würde mit Recht begleitet haben. Und welch eine erhabene Würde ist dem Geschichtschreiber nicht eigen? Eine Würde, die ihm Verdienst und Ehre erwirbt. Was für eine Vollkommenheit in der Geschichte haben wir nicht noch zu gewarten? und zu welcher Vollkommenheit ist sie nicht seit etlichen Jahren gestiegen? Die Anstalten des königlichen Instituts der historischen Wissenschaften in Göttingen, wann sie noch von andern Theilen

(4) Dieses sind die Worte des berühmten Herrn Verfassers der Memoires de Brandenbourg nach der deutschen Uebersetzung I. Theil S. I.

(5) S. Magazin für Schulen, und die Erziehung überhaupt, II. Band S. 288.

len Europens unterstützt werden, wie man zuverläßig weiß (5) setzen die Geschichte in ein großes Licht, und man kann noch große Epochen in derselben erwarten.

Ich gehe wiederum auf die Urkunden zurücke, die die Quellen der Reichshistorie sind. Man nennet sie auch sonsten Diplomata, und werden in zweyerley Arten eingetheilt; entweder sind sie Schenkungs Briefe, oder sie ertheilen gewisse Rechte und Freyheiten. Die Schenkungs Briefe sind gröstentheils der Andacht gewidmet, die aber keine Andacht, sonder vielmehr Aberglaube gewesen. (6) Beede Arten haben ihren allgemeinen Nutzen. Sie beweisen die Sache selbst, die geschehen ist; sie erläutern die Gewohnheit, die in einem Staate vorgefallen; aber sie beweisen noch vielmehr; sie erzänzen die Geschlechts Geschichte und die Geographie; sie sind wahre Schiedsrichter in den verwirrtesten Streitfragen der Zeitrechnung, oder Chronologie; und ihre Siegel erleuchten die Wappenlehre. Wie glücklich wäre nicht nur die Geschichts- sondern auch Wappen-

(6) Dergleichen Schenkungs Briefe kann man in des Herrn Reichs Hofraths Friederich Carl von Moser oben angemerkten diplomatisch- und historischen Belustigungen, II. Band S. 1-109. nachlesen, anderer Sammlungen nicht zu gedenken.

penkunde, wenn der Aberglaube, und die zu damaligen Zeiten so hoch gestiegene Bosheit sich nicht erkühnet hätten, diese Wissenschaften durch den Betrug der Gewißheit gänzlich zu untergraben. Aber wo soll man diese Wohnplätze solcher boshaften Gemüther anderst aufsuchen, als in den Klöstern? wo in dem mittlern Zeitalter ihre lasterhafte Denkungsart und ihr Eigennuz tausend Künste erfand wahre Urkunden zu verfälschen, weil sie in der Furcht schwebten, daß sie ihnen schädlich seyn möchten. Durch diese Kunstgriffe unterstützten sie ihren Vortheil. Dieses scheint mir damals die allgemeine herrschende Mode in den Klöstern, überhaupt aber in Deutschland gewesen zu seyn. Mit der Bosheit war auch zugleich ihre Faulheit, die eine Gesellschafterin derselben war, verbunden. Und dieses sind die Ursachen, warum man noch so viele Lücken in der Geschichte erblicken muß. Ein trauriges Schicksaal, daran bloß ihre Wollust, die Schwester des Lasters, der Bosheit und der Faulheit, die Ursächerin von der Unvollkommenheit derselben war. Vielleicht könnten wir mehrere Urkunden aufweisen, wann nicht die Faulheit

---

(7) Diese Schriftsteller hat uns Herr Christian Wilhelm Franz Walch in seiner deutschen Reichshistorie in den Vorbe-

heit der Mönche, die mehr an ihren Leib als an die Wissenschaften dachten, daran Schuld gewesen wäre. Sie liessen alles liegen, zeichneten nicht das geringste auf, und füllten sich dagegen einen Schmeerbauch an. Der Pöbel, oder das gemeine Volk ward entweder zu untüchtig solche Arbeiten zu unternehmen, oder es ward ihm nicht erlaubt.

Allein Kenner der Geschichte erhalten dennoch durch ihren Fleiß, trotz dieser gefährlichen Angriffe, die Oberhand. Durch die Mühe gelehrter Männer ist uns der Weg gebahnet worden, wahre Urkunden von den falschen, und falsche von den wahren zu unterscheiden. Ihre Reglen geben uns die Anleitung an die Hand, den Werth derselben bestimmen zu können. (7) Verschiedene Gelehrten haben viele von denenselben in ihre Werke eindrucken lassen. Diese Männer hat jederzeit ein patriotischer Eifer vor die Aufnahme der historischen Wissenschaften belebt.

Dieses ist ungefähr der Nutzen, den die politischen Urkunden bey der Geschichte überhaupt stifften.

Vorbereitungs Grundsätzen S. 25. u. s. w. angeführt. Vergleiche Johann David Köhlers deutsche Reichshistorie S. 8. (neueste Ausgabe 1767.)

Hieraus ist nun gleich der Nutzen der Reformations Urkunden abzunehmen. Sie haben in der Kirchengeschichte einen eben so grossen Nutzen als in der Reichshistorie. Die Geschichte des 16. Jahrhunderts hat sich in der Kirchengeschichte ausnehmend merkwürdig gemacht. Bey diesem Jahrhunderte fängt sich nach der gewöhnlichen Eintheilung der Kirchengeschichte in 4. Hauptperioden, der vierte Hauptperiod derselben an. Dieses ist das Jahrhundert, wo der unsterbliche Rüstzeug GOttes, gleichsam als ein zweyter Paulus, D. Martin Luther, den Muth faßte, das Papstthum anzugreiffen, und solches in seiner Blöße den Augen der ganzen Welt darzustellen. Das Jahr 1517. war dasjenige seegensvolle und andenkenswürdige Jahr, in welchem der Anfang gemacht wurde, die Krone des Papstes wankend zu machen. Luther fieng an öffentlich wider Tezels Ablaßkram zu predigen, und dieses war der erste Angrif des Papstthums.

Luthers Geburt, Kindheit und akademische Jahre setzen ihn unter die gemeinsten und ärmsten Kinder, an deren keinem sich der HErr so sehr verherrlichet hat, als wie an ihm. Allein er hatte gar nicht im Sinn gehabt sein

Unter-

Unternehmen so weit zu bringen, daß dadurch eine allgemeine und so große Kirchenverbesserung daraus entstehen sollte, sondern es war nur ein frommer Wunsch bey ihm. Dieses bezeugte er in einer Appellations Schrift vom 20 November 1518. worinnen er dem Papst seine Uebereilung abbittet, und seinen richterlichen Ausspruch bis auf ein allgemeines Koncilium erkannte. Der unsterbliche von Sekendorf beweiset, daß man mit keinem Rechte auch nur die geringen und unbeträchtlichen Vorbereitungen dazu, geschweige dann das Werk selbsten, dem Luther zueignen könne. Noch im Jahr 1519 den 3 Merz schrieb Luther aus Altenburg bey Gelegenheit seiner Unterredung mit dem päpstlichen Kammerherrn Carl von Miltiz, einen Brief an den Papst, darinnen er vor GOtt und der ganzen Welt betheurt, daß er die Ehre der Römischen Kirche, oder die Gewalt des Papstes gar nicht habe kränken wollen, oder noch jetzt wolle. Er glaube vest, daß weder im Himmel noch auf Erden, JEsum Christum ausgenommen, jemand grösser sey als der Papst. Er verspricht aufs heiligste, selbst vom Ablaß künftig zu schweigen, wenn seine Feinde es auch thun wollten. Er wolle in seinen Schriften Jedermann ermuntern die römische Kirche

zu verehren, und seine Hitze, deren Fehler er erkenne, sich nicht ärgern zu laßen. Hier setzt von Sekendorf hinzu: damals war es abermals um die Reformation so gut als geschehen, wenn sie von Luthern abgehangen hätte. Aber nachher wurde Luther aus dieser Verlegenheit, worinn ihn seine natürliche Nachgebigkeit gestürtzt hatte, gerissen. Hier zeigte sich wiederum Luthers heroisches und unerschrockenes Wesen, welches ihn im Verfolge so stark auszeichnete, daß man es mehr vor ein ausserordentliches Geschenk der Gnade, als vor ein natürliches Talent ansehen mußte. Niemals war eine Reformation nöthiger, als gerade zu selbigen Zeiten, wo Unwissenheit und Aberglaube die einzige Pflichten des Christenthums waren. Der deutsche Boden war 50 Jahr vor der Reformation von Ablaßkrämern überschwemmt, und keiner verließ denselben, bis vorher wiederum ein anderer an seine Stelle getreten. Reliquien Fabrik, Kanonisirung, Vervielfältigung der Feyertäge, und die Herrlichkeit des Jubeljahrs nahm überhand. Die dreyfache Krone, die Anaten, die Zehenden, der Hofstaat, Pracht und Schwelgerey, diese traurige Merkmale, ein nach Hussens Zeiten immer noch zugenommenes Verderben, schwungen sich erst nach der Hand

empor.

empor. Wenn man unter diesen Mißbräuchen allen nur die Vervielfältigung der Feyertäge betrachtet, so erblicket man gleich nachlässige Bürger und Unterthanen, die selbige aus ihrem Schooße erzeugen. Erasmus selbst klagt in einer Zueignungs Schrift an Bischof Christ von Basel über die Vermehrung der Heiligen, und sagt unter andern ohne Scheu: Wenn ein Bischof etwa ein Mädgen, so Barbara heißt, liebgewinnt, so feiert er den St. Barbara Tag in der Kirchen. Erasmus hätte wohl gute Anlagen zu einer Reformation gehabt, aber er verbesserte seine Kirche nicht im mindesten. Luther hatte also lauter unglückliche Vorgänger im Reformiren gehabt, entweder haben sie gar nichts reformirt, oder sind mit dem Scheiterhaufen belohnt worden.

Aus diesem geringen Abriße, wie es vor der Reformation, und gleich bey dem Anfange derselben, um die reine Lehre des Evangeliums ausgesehen, wird man nun den Nutzen der Reformations Urkunden selbsten bestimmen können. Alle diese Umstände müssen aus denenselben geschöpft werden, ohne welche wir nicht das geringste wissen können. Sie sind eben solche Quellen, wie jene, die politischen Urkunden, nur mit dem Unterschied, daß aus die-

diesen der Zustand der Kirche Christi überhaupt, und insbesondere der Zustand der Religion, zu den Zeiten der Reformation, aus jenen aber der Zustand der weltlichen Geschichte erkannt wird. Es haben sich auch verschiedene Männer um die Herausgabe der Reformations Urkunden verdient gemacht; (8) Aber wenige haben dieselbe von einem Staate allein herausgegeben, (9) und es wäre zu wünschen, daß sich mehrere bemüheten selbige zu sammlen, und gemeinnützig zu machen.

Ich gehe weiter, und mache einen kleinen Entwurf der Reformations Geschichte der Reichs Stadt Aalen. Wie es zu den Zeiten vor der Reformation daselbst aussahe, ist leicht zu erachten. Mitten unter dem Reformations Geschäfte wurde sogar an kein Vaterunser auf der Kanzel zu beten gedacht. Dieser beweinenswürdige Zustand dauerte 13 Jahre lang, und

(8) Hier sind vorzüglich zu merken der berühmte Superintendent zu Memmingen Herr Johann Georg Schelhorn, der in seine Ergötzlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Litteratur verschiedene Urkunden eingerückt, nach diesem können des verdienstvollen Valentin Ernst Löschers vollständige Reformations Akta und Documenta, oder umständliche Vorstellung des göttlichen Reformationswerks 3. Theile folgen, u. s. w.

(9) Der hochberühmte und hochverdiente Herr Burgermeister und Protoscholarch, Daniel Eberhard Dolp in Nördlingen,

und der Pöbel wurde bloß mit lateinischen Messen in der Kirche unterhalten. Der blinde Religions-Eifer der Geistlichen, deren Absicht nur allein auf Reichthum, Wohlleben und gute Tage gerichtet war, preßte dem gemeinen Volk das Geld aus dem Beutel, und deswegen halten sie so genau auf Feyertäge. Deswegen erdichten sie so zu sageu ganze Armeen von Heiligen, von denen sie einem jeden einen gewissen Tag zum Gedächtniß aufopfern, damit der Pöbel die Geistlichkeit bereichert, und er selbst dadurch entkräftet wird. Der entsetzliche Reichthum der Klöster ist ein Beyspiel davon. Aber Luther half diesem allem ab, und seine Lehre war schon gegen 57 Jahre in Deutschland ausgebreitet, bis dieselbe diese Stadt annahm, und es ist bekannt, daß Aalen eine von den allerlezten Reichs Städten war, welche sich zur Evangelischen Lehre bekannte. Das Jahr 1575 war also das merkwürdi-

lingen, hat sich mit seinem gründlichen Bericht von dem alten Zustand und erfolgter Reformation der Kirchen, Klöster und Schulen des Heil. Reichs Stadt Nördlingen, um die Geschichte seiner Vatterstadt, nicht wenig verdient gemacht, und demselben einen schätzbaren Anhang von 116. Urkunden beygefügt. Wibels Hohenlohische Kirchen- und Reformationshistorie verdienet hier auch besonders angemerkt zu werden. Nicht weniger findet man auch in des ehemaligen Hochfürstl. Brandenburgischen Predigers M. Johann Ludwig Hokers vortreflich hailbronnischen Antiquitäten Schatz im Supplement einige Reformations Akta. S. 152 - 194.

würdige, das verherrlichende Jahr, in welchem auf einmal das helle Licht der wahren, und reinen Religion derselben aufgieng. Eilf Jahre lang von 1564 bis 1575 arbeitete man an der Reformation, und sie liesen alle fruchtlos ab. Auf einmal entzündete sich in den Herzen der wahren Religions Verehrer ein Feuer vor die christliche Religion. Ein allgemeiner Eifer, eine mit demselben verbundene Unverdrossenheit, und eine in ihrer Seele herrschende Liebe zur Wahrheit der Evangelischen Lehre, waren diejenige Triebfedern, welche den damals gewesenen Burgermeister Andreas Bader und Johannes Preu Stadtschreiber anspornten, Tag und Nacht mit diesem göttlichen Werk umzugehen, und solches auszuführen. Die Hand des Allmächtigen arbeitete mit ihnen, und durch dessen Hülfe trugen sie wider ihre Feinde den Sieg davon. So unermüdet war ihr Eifer! So groß ihre Begierde zur reinen Wahrheit! und so edelmüthig und patriotisch ihre Gedanken, mit welchen nicht die geringste Furcht vor irgend einem Anfall von Religions Feinden verknüpfet war. Weder gute Worte, noch Drohungen waren vermögend gewesen, nur den geringsten Eindruck in ihrer Seele zu würken, sondern ihre edle Denkungsart hatte

jeder=

jederzeit die Oberhand behalten. Der damals Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herzog Ludwig zu Württemberg ließ sich den Fortgang dieses Werks äusserst angelegen seyn, und trug das meiste dazu bey. Ohnerachtet dieser grosse Fürst, dessen Gedächtniß in Aalens Mauren bis an das Ende der Tage blühen wird, mit einem brennenden Eifer vor die Evangelische Lehre, sehr auf die Reformation drang, so setzte sich doch der damalig regierende Probst und Herr zu Ellwangen Christoph mit aller Macht darwider, und wandte alle Mühe an, um den Fortgang derselben zu hindern. Ein leicht zu widerlegender Beweiß war seine ganze Schutzwöhr, und dieser allein sollte vermögend gewesen seyn, das angefangene Werk der Reformation zu hintertreiben. Dieses ist das Recht der Kollatur, das bey ihm den Gedanken erregte die Evangelische Lehre in der Stadt nicht einführen zu lassen. Allein Herzog Ludwig zu Württemberg bahnte endlich durch sein öfteres Schreiben den Weg, und der Probst mußte seine Gedanken wider seinen Willen ändern und alles geschehen lassen, was doch geschehen wäre.

Tradel, Advocat zu Augspurg, Röttinger, Syndicus zu Nördlingen, Hummel, Pfarrer

zu

zu Kirchheim, Eustachius Regner, Prediger in dem Karmeliter Kloster zu Nördlingen, Jacob Schropp (10) und andere waren diejenige Werkzeuge, die das Werk der Reformation, und die Fortpflanzung der christlichen Religion befördern halfen.

Herzog Ludwig schickte endlich den damaligen Probsten und Kanzler D. Jacob Andreä mit einem Schreiben vom 8. Julius nach Aalen, in der Absicht die Evangelische Lehre nach der heiligen Schrift rein und lauter zu predigen. Dieses geschah an dem Tag Petri und Pauli desselben Jahrs. Er war in selbigem Jahrhunderte unter den Reformatorn ein anderer Luther, und einer von den eifrigsten Verehrern der Religion. Dieses ist besonders aus seinem verdienstvollen Leben bekannt, und deswegen will ich hier seine ganze Lebens-Geschichte mit einrücken. Nach ihm werde ich die Reihe der übrigen Lehrer, so viel ich deren noch ausfindig machen konnte, oder so viel mir deren das Archiv noch vorlegt, nicht nur an der Kirche, sondern auch

(10) Dieser kam an die Stelle Johannes Epplins, sonsten Waiblinger genannt. Nachdem dieser aber nach Maulbronn berufen worden, so wurde Schropp an dessen Stelle 1557 der vorhin Prior zu Königsbronn war, zu einem Abbte daselbst

auch an der Schule bemerken. Vielleicht würde ich alle anführen können, wenn nicht der leidige Brand 1634 das ganze Archiv in einen Aschen Hauffen verwandelt hätte, welches ich in der Vorrede zum 2ten Theil mit wenigem zeigen werde. Der erste, dem hier eine Stelle eingeräumt werden muß, ist

Jacob Andreä

Weyl. Doktor der Heil. Schrift, Probst und Kanzler auf der Universität Tübingen, und erster Reformator der Kirche zu Aalen.

Dieser große, und zu seinen Zeiten verdienstvolle Mann, dieser zweyte Luther, war in Ansehung seiner Geburth von geringer Herkunft. Sein Vater war ein Schmid, Jacob Endris, den man sonsten auch Schmidlen nannte. Dieser Nahme wurde auch diesem theuren Manne zu theil. Waiblingen, eine kleine

selbst verordnet. Er sahe die Evangelische Lehre in ihrer Grösse ein, und bekannte sich öffentlich dazu. Begab sich auch in den ehelichen Stand, und ward also der erste Evangelische Abbt zu Königsbronn. S. Sattlers historische Beschreibung des Herzogthums Württemberg 2. Th. S. 205.

kleine Württembergische Stadt an der Rems, hatte die Ehre diesen Gelehrten aus ihrem Schooße erzeuget zu haben, wo er den 25. Merz 1528 das Licht der Welt erblickte. Seine Eltern nährten sich bloß durch ihr Handwerk, und deßwegen schien alle Hofnung verschwunden, diesen Sohn etwas rechtschaffenes lernen zu lassen. Sie liessen ihn zuerst in die dortige Schule gehen, und auf Anrathen anderer Einsichts-vollen Männer, die eine nicht geringe Kenntniß von den vortreflichen Gaben dieses Kindes hatten, haben sie den Entschluß gefaßt, ihn in die Stadtschule zu Studtgardt zu schicken. Das Vorhaben seiner Eltern, daß er das Handwerk eines Schmids lernen sollte, wurde also gänzlich beyseite gesetzt. Gleich bey seinem Eintritte in die dortige Stadtschule wurde ihm das Stipendium beygelegt, eine sehr nützliche und rühmliche Anstalt für Arme, die auf ihrer Eltern Kosten nicht dasjenige lernen können, wozu sie etwa von der Vorsicht des Höchsten bestimmt sind. In dortig berühmter Schule legte er den Grund zu seinen akademischen Jahren. Nach Vollendung seiner mit vielem Ruhme geführten Schuljahre, entschloß er sich die Universität Tübingen zu besuchen,

wo-

woselbst er 1545 Magister der Weltweisheit wurde. Nachdem Gerhard Schnepf von Studtgardt nach Tübingen zu einem Lehrer der Gottesgelahrheit berufen wurde, so erlernte er bey selbigem die Theologie, insonderheit aber legte er sich sehr stark auf die hebräische Sprache, die ihm zur Erklärung der Heiligen Schrift unentbehrlich schien. Er nahm unterschiedene Reisen, auch in die entferntesten Länder, vor, theils geschahen sie aus freyem Willen, theils aber wurde er berufen, wie ich unten mit mehrerm zeigen werde. Im Jahr 1546 wurde er Diakonus zu Studtgardt, und 1562 erlangte er die höchste Würde eines Probsts der Kirche, und Kanzlers der Universität zu Tübingen.

Er tratt zweymal in den heil. Ehestand, und erzeugte mit seiner ersten Gehülfinn vier Kinder. Den 25. Julius 1583. wurde er deren beraubt, und Antonius Varenbüler hielt ihre Leichenrede aus Philippern 1. Was ihm hier der Tod entriß, das wurde ihm auf der andern Seite wiederum ersetzt, da er sich den 26 Jenner 1586 zum zweytenmal mit einer Witwe Regina trauen ließ.

Sein Genie gleichte dem Genie eines großen, eines verdienstvollen Gelehrten. Seine Sitten waren gut, und seine Lebensart nicht im mindesten ausschweifend. Dieses kann man von diesem theuren Manne, ohne allen Verdacht der Parteylichkeit sagen. Ich weiß aber nicht, wie Gottfried Arnold, der die Fehler und Flecken unserer Lehrer in seiner bekannten Kirchen- und Ketzerhistorie (11) so gerne aufgedeckt, diesem in der That frommen Manne so große Gebrechen vorwerfen konnte. Kein Wunder, wann unsere Gegner so sehr auf unsere Lehrer schimpfen, da sich selbst ein Protestante unterstanden hatte, die schändlichsten Sachen von einem Manne zu sagen, von dem doch das Gegentheil zu glauben ist. Gesetzt aber, es wäre so, so wird man doch nicht läugnen können, daß Andreä große Verdienste um die Kirche gehabt. Und dieses wäre schon Ruhmes genug, und deckete all dasjenige zu, was ihm fälschlich beygelegt wird. Seine Bemühungen in Ansehung der Kirchen Reformation erhalten ihn in unsterblichem Angedenken. Sein Eifer ist der voll-

(11) Christian Thomasius pflegte zu seinen Zuhörern jederzeit zu sagen, wenn er dieses Werk herauspreiste, daß sie lieber

vollkommenste Beweisgrund, wie angelegen er sich dieses göttliche Werk seyn ließ, wovon ich jetzund umständlicher reden werde.

Im Jahr 1556 wurde er nach Pforzheim berufen, allwo im Nahmen Marggraf Karls zu Baden, welcher sich entschloß alle seine Kirchen reformiren zu lassen, eine Kirchenordnung nach der Augspurgischen Konfeßion ausgieng. Als der römische König Ferdinand bemühet gewesen, eine Vereinigung der Religionen zu treffen, so wurde deßwegen zu Worms eine Unterredung angestellt, welcher auch unser Andreä nebst dem Melanchton, Brenz, Pistorius und noch andere Evangelischer Seits beywohnten. Christoph, Herzog zu Württemberg, trug ihm den 4. Oktober 1561 den Befehl auf nach Paris zum Könige Antonius in Navarra zu reisen, um eine Unterredung in der Religion zu halten. Nicht lange darauf, und zwar 1564 wurde auf Veranlassung dieses Herzogs von Württemberg, welcher die Streitigkeiten wegen des Abendmahls gehoben wissen wollte, mit Beystimmung des Churfürsten von der Pfalz, eine Unterre-

der das Geld am Mund ersparen, und sich dieses Buch anschaffen sollten.

terredung zu Maulbronn angestellet, auf welcher von beeden Seiten die gelehrtesten Männer erschienen, worunter auch auf der Seiten von Württemberg D. Andreä war. Sie unterredeten sich von der Gegenwart Christi im Sakrament des Altars, solches lief aber fruchtlos ab. 1567 predigte er nach geschehener Reformation zu Hagenau das Evangelium, und 1575 wurde er von dem Magistrat zu Memmingen berufen, um sich dorten mit dem Magister Eusebius Cleber von dem Heil. Abendmal zu unterreden. Cleber, der von der Zwinglianer Meynung nicht ablassen wollte, wurde seines Amtes entlassen. In den Jahren 1554. 59. 60. 61. und 64 war er bey der Reformation der Kirchen, bey Synodalversammlungen, Visitationen, und wegen der Viktorinischen Erklärung in Oettingen gebraucht worden, und hat sich um die Oettingische Kirchen- und Reformations-Historie höchst verdient gemacht. (12) 1575 kam er aus Befehl Herzog Ludwigs zu Württemberg nach Aalen, und reformirte die dortige Kirchen. Als ihn Kayser Maximilian zu Prag erblickte, so sprach

(12) S. des Oettingischen Herrn General Superintendenten Georg

sprach er zu ihm: O Doktor Jacob, wie habt ihr so viel Widersacher, aber fahret in Negotio Concordiæ beständig fort. Den 27 Julius 1579, um welche Zeit die Formula Koncordiä bereits verfertiget war, hielt er sich deswegen in Sachsen auf, reisete aber bald darauf wiederum in sein Vatterland nach Tübingen zurück. Im Jahr 1586 hielt er mit dem berühmten Theodor Beza zu Mömpelgardt eine Unterredung vom Heil. Abendmahl, und von andern wichtigen Hauptstücken der christlichen Religion. Nicht lange darauf wurde er nach Regenspurg geschickt, um die dortige Bürger zu beruhigen, welche sich als Rebellen wider ihre Obern aufwarfen, weil sie 5 Prediger ihres Amtes entlassen und fortgeschickt hatten. Er hatte sonsten noch alle Tage die ganze Wochen hindurch in dem Universitäts Hause, wider die Kalvinistische Lehren unter einer grossen Versammlung gelehrter und verdienstvoller Männer, und Studenten disputirt. So unsterblich hat sich dieser große und fromme Mann um die gelehrte Bemühungen

 und

Georg Adam Michals Oettingische Bibliotheck I. Theil, S. 67.

und Streitigkeiten der christlichen Kirche gemacht. (13)

Er hatte ausser seinen ordentlichen und vielen Geschäften noch einen sehr starken und weitläufen Briefwechsel gehabt, und schrieb unter andern auch einen griechischen Brief an den Patriarchen Jeremias in Konstantinopel. Heerbrand und Crusius gedachten seiner in einem Schreiben, das sie an gedachten Patriarchen abgeschickt, mit folgenden Worten: Κυρίου Λουκᾶ τοῦ ὀσιάνδρου, ὑπὲρ Κυρίου Ἰακώβου τοῦ Ἀνδρέου, ἐν Σαξονίᾳ ἀποδημοῦντος ὑπογράψαντος etc. (14) Seinen Eifer

(13) Hier muß ich noch eines Umstandes gedenken, den ich aber auf seinem Werth und Unwerth beruhen laße, und habe ihn deswegen in eine Anmerkung gesetzt. Jacob Christoph Iselin erzählt in seinem allgemeinen historisch-geographischen Lexicon, I. Theil S. 174. folgende Geschichte von ihm: „Als um selbige Zeit (nemlich bey der Reformation der Kirchen zu Oettingen, Helfenstein und Brandenburg) „im Städtgen Weisenstein ein Jude wegen begangenen „Diebstals, an den Füssen zwischen zwei Hunden, (welche „dessen Fleisch benagten) an den Galgen aufgehänget wor„den, und mitten in seinen Schmerzen einige hebräische „Verse aus den Psalmen hersagte, worinnen er GOtt um „Hülf anrufte, trat Andreas (der mit einem Burger von „Göppingen dahin gereiset war) zu dem armen Sünder „herfür, erklärte ihm die Hauptstücke der christlichen Reli„gion.

Eifer für die reine Lehre der Christlichen Religion bewies er 44 Jahre lang, und vertheidigte die christliche Kirche zu seinem unsterblichen Ruhme. Er stritt bis an das Ende seines Lebens, welches den 7. Jenner 1590 Vormittag um 9. Uhr erfolgte, und bekleidete die Würde eines Probsts und Kanzlers zu Tübingen 28 Jahre. Seine Beerdigung wurde dorten in der Kirchen zu St. Georgen vollzogen, und Doctor Lucas Osiander hielt die Leichenrede. Sein rühmliches Leben fristete ihm der Schöpfer auf 61 Jahre, 9 Monate und 13 Tage. Seine Schriften, die er hinterlassen, bestehen meistens aus Streitschriften, Predigten, (15) theologischen Bedenken und 66. Disputationen. Es wurde ihm auch zu Ehren eine Medaille geprägt, wo man auf der ersten

)()()(5 Seite

„gion, daß Christus JEsus der versprochene Meßias, und „wahrer GOtt seye, und ermahnete den Juden an denselben „zu glauben. Indem er nun dem Juden so zugeredet, sollen „die Hunde mit ihrer Benagung aufgehöret haben, der „Jud aber hat sich bekehret, ist ein Christ worden, und hat „nur gebetten, man möchte ihn vom Galgen herabnehmen, „und taufen, und hernach wieder an den Hals aufhängen, „welches dann geschehen.„ Diese Erzälung des Iselins stelle ich einem jeden Leser zur Beurtheilung der Wahrheit anheim.

(14) Dieser Brief, nebst den Antworten des Patriarchen an D. Heerbrand und Crusius ist in Io. Vlrici Pregizeri Suevia et Wirtenbergia Sacra S. 156. und 158. ganz zu lesen.

(15) Unter diesen muß ich vorzüglich diejenige Predigt bemerken,

Seite ein Brustbild in vollem Gesicht, mit blossem Haupt und Kirchenrock mit dieser Umschrift erblickt: Jacobus. Andre: Theolo: Doc: Auf der zweyten Seite ist die Schrift gestochen und nicht geprägt: Corporis hic sepulta est Andreæ forma Jacobj, depingunt mentem scripta diserta viri. Anno Domini 1581. Ætatis suæ 53. (16)

Dieses ist nun ein kurzer Abriß von der Lebens Geschichte des ersten Reformators D. Jacobs Andreá. Ich schreite nunmehr weiter, und will auch diejenige bemerken, die auf ihn nach der Reformation bis auf unsere Zeiten gefolgt sind. Man muß aber die nachfolgende nur als Fragmente ansehen, wie ich oben schon bemerkt habe. Von der Reformation bis auf das Jahr 1649 erblicket man eine Lücke, die ich nicht im Stande bin auszubes-

---

ken, welche er allhier gehalten, und unter dem Titel herausgekommen: Christliche Predigt von der Kirchweyhe zu Jerusalem, aus dem zehenden Capitel des Evangelisten Johannis, darinnen von christlicher Reformation, und Weyhe der Evangelischen Kirchen, besonders aber vom wahren alten catholischen römischen christlichen Glauben gehandelt. In deß Heil. Röm. Reichs Stadt Aalen den 25 Tag Septembris Anno 1586 gehalten. Tübingen 1586. 4. Diese Predigt ist 9 ein halben Bogen stark, und muß meines Erachtens die zweyte gewesen seyn, die er in Aalen gehalten, wie

bessern, weil die Nachrichten nicht mehr vorhanden sind, sondern solche das Feuer verzehret hat. Ich werde auch bey verschiedenen nicht allemal die Jahrzahlen bestimmen können, wann sie eingetreten, abgekommen, oder gestorben sind. Doch aber um diese wenige noch aus dem Staube zu erretten, will ich sie in ihrer Ordnung hieher setzen:

Stadtpfarrer.

1575 Adam Salomon. (17)
1649 M. Johann Georg Keppelmann 1673.
1673 Georg Markus Mollventer 1700.
1701 Daniel Niclas 1713. (18)

1714

wie aus seiner Vorrede, die er dieser Predigt vorgesetzt, zu ersehen: denn aus den Reformations Urkunden ist offenbar, daß er an dem Tag Petri und Pauli 1575 das erstemal allhier hat geprediget.

(16) S. des Württembergischen Herrn Landschafts Konsulenten Johann Jacob Mosers Schwäbische Merkwürdigkeiten, I. Band S. 558.

(17) Dieser war der erste evangelische Prediger allhier, den D. Andreä mitbrachte. Er unterschrieb mit dem Diakonus Glaser und Präceptor Tinnelhau, im Nahmen der Stadt Aalen, die Formula Koncordiä.

(18) Ein gebohrner Nördlinger, und ein in seinem Amte eifriger und gewissenhafter Mann. Er wurde aber, gewisser Ursachen wegen, seines Amtes entlassen, und kam darauf als Pfarrer nach Graben Baden Durlachischer Herrschaft.

1714 M. Johann Leonhard Böfeler 1715.
1715 Johann Christoph Fürnkranz 1716.
1716 Christian Heinrich Mayer 1744.
1744 Herr Wilhelm Heinrich Koch.

Diakoni.

1575 M. Johann Glaser.
1649 Felix Gottfried Roschmann —
1695 Daniel Niclas 1701.
1701 M. Joh. Leonhard Böfeler 1713.
1713 Johann Christoph Fürnkranz 1715.
1715 Christian Heinrich Mayer 1716.
1717 Georg Nicolaus Pflauner 1717 (19)
1717 Matthäus Ammerbacher 1744.
1745 Herr Johann Jacob Schubart.

Lehrer an der Lateinischen Schule.

1575. Caspar Tinnelhau.
1655. Johann Müller — 1675

(19) Dieser Pflauner wurde gleich wiederum abgesetzt.

1675. Johann Jacob Mayer —
— Johann Rudolph Kern —
— M. Johann Leonhard Böckeler 1701.
1701 Benonj Christian Seiz —
— Eberhard Ludwig Schübel 1740.
1740. Johann Jacob Schubart 1744.
1744. Johann Georg Wilhelm Waldhier 1752.
1752. Jonathan Kieder 1767. (20)
1767. Herr M. Christoph Friederich Wenzenburger.

Gegenwärtige Sammlung von Reformations Urkunden, von denen noch keine einzige gedruckt anzutreffen, wäre vielleicht nimmermehr im Druck erschienen, wenn ich mich nicht für verbunden erachtet hätte, selbige dem Staube der Vergessenheit zu entreissen, und der Welt als einen Beytrag zur Kirchen- und Reformations-Geschichte vor Augen zu legen. Denen hiesigen Bürgern wird sie hie und da, wie ich nicht zweifle, einigen Nutzen schaffen, und vieles zur Erkenntniß der damaligen Zeiten ihrer Vor-

(20) Resignirte 1767 und kam als Amtsschreiber nach Mönchsroth, darauf aber nach Auffkirch, Hochfürstl. Oettingischer Herrschaft.

Voreltern beytragen. Uebrigens unterwerfe ich mich willig dem Urtheile erhabener Kenner historischer Wissenschaften, und empfehle mich dem geneigten Leser zu fernerer Gewogenheit mit dem Wunsche, daß der Erzhirte und Bischoff unserer Seelen diese geringe Bemühung seegnen, und diese Kirche bey der reinen und unverfälschten Lehre seines göttlichen Worts bis an das Ende der Tage erhalten wolle.

geschrieben
Aalen den 24. Jenner
1770.

Georg Wilhelm
Zapf.

Hernach ůolgt

die Ordentliche Beschreibung welcher gestallt die Augspurgisch Confession in der Stat Awlen sein Anfang vnd vrsprung genomen, wer darzue gerathen, geholffen, vnd bej welchen Raths freundten daselbsten sollichs in das werck gepracht worden.

I.

Erſtlichs vnd zw Anfangs hat ein Erbar Rath der Stat Awlen vff den 17 Februarij Ao. ꝛc. 1575 Jonn Raths freundt Burgermaiſtern Andreas Badern, vnd mich Johann Poewen Statſchreiber vff Augſpurg Abgeuertiget, mit dem beuelch, das wir bednit Allein bej Doctor Georg Tradel der Stat Augſpurg Aduocaten von wegen des Eiſſen Berckwercks gegen vnd wider die probſtej Ellwangen Raths pflegen ſollen, Sonder Auch vnderwegen bej dem Herrn Doctor Sebaſtiano Röttinger der Stat Nördlingen Sindicum deren ſachen halber Rath ſuechen, vnd wie wir bed- ghen Augſpurg komen, vnd den Herrn Doctor Tradel von vnſern Herrn vnd obern wegen gepetten vnd Angeſprochen haben wir obgemelte aus vnſer ſelbſt Aigner bewegnus mit lauffenn laßen, wie das der probſt vnd Herr zw Ellwangen nit allein großen vnd kleinen Ze-

henden in gedachtem Awlen einkomens habe, Sonnder etliche pfruenden, darumb wenig gethon wurde, vnd wo es müglich sein möchte, das allda die Augspurgisch Confeßion angericht wurde wolten wir vns den gesamten Ainichen schlaff nicht so lieb lassen sein, wir wolten darzue Rathen vnd helffen, dorauf wir mit obgemeltem Herr Doctor Tradel die Conuersation gehalten vnd so viel befunden das man die nuzungen dieser Gueter der pfruenden der Gaistlichen nicht entziehen kan, wan aber die Stat Awlen die Euangelisch Religion angerichtet hette, oder noch Anrichten wurde, So kundte ein E. Rath den Stifft Ellwangen in Crafft algemeinen Religion fridens truzen, das er jezt von denen vacierendenn pfruenden, zw vnderhaltung des Euangelischen Kurchendiensts die Notturfft darreichen vnd volgenn lassen mueste, wie mit dem Claren Buchstaben des Religion fridens § als auch den stenden der alten Religion zue erweisen ist, Auff den sich er Doctor Tradel geliebter kurzj halber Referiren vnd ziehen thue.

Ebenmessiger weis An dem herumb ziehen, haben wir die gesanten, bej Herrn Doctor Röttinger die Berathschlagung wir von Doctor Tradel beschehen befunden, dan Ein E. Rath sej dessen vermög des Religion Fridens mit guetem glumpff befuegt.

II.

Den gehaltenen Stettag so zw Vlm vff montags nach dem Sontag Remeniscere den 28 Februarij Anno ꝛc. 75 gehalten worden hat ein E. Rath der Stat Awlen, denselben durch vorgemelten Burgermaistern vnd mich den Statschreibern besuechen laßen, vnder Andern

derm vns den gesanten beuolchen worden, das wir neben angeseztem Stettag bej etlichen Erbarn stetten Raths erholen, wie die Augspurgisch Confeßion in der stat Awlen Anzurichten were, vnd Als gemelter tag den Ersten tag martij sein endtschafft genomen, haben wir vns nach dem mittag essen in des Herrn Rauchschnabels Herberg zur Cronen gegen den Herrn gesanten von Straßburg, Herrn Wolffganng Schetterlen Alten Ammaistern, vnd Paul Hochuelbern Sindicum, dergleichen der Stat Vlm verordneten Herrn Albrechten Schad, Herrn Anthonj Schleichern beden des Raths, vnd Herrn Hainrichen Schillendork Licentiaten vnd der Stat aduocaten daselbst, vnd dangegen Herrn Doctor Sebastian Rettinger der Stat Nördlingen Sindicum, So domals obgemelte Herrn zur Cronen mit ein ander zue mittags gessen vnd in dero Herberg vnd stuben gegen der Thonaw hinaus Ansogen lassen, was dan vnser werbung gewesen, Ist hienach uolgendt zuuernemen.

III.

Der Abgesanten Eins Erbarn Raths der Stat Awlen dienstliche werbung, An vorgemelter Erbarer Stettgesanten Actum den 1. martij Ao. 75.

Edel, Ernuest, Fürsichtig, Ersam weiß hoch, vnd wolgelerte, großgunstige gepiettende Herrn, Nachdem ein Erbarer Rath der stat Awlen, vnsern auch gunstige Herrn vnd obern vns zue gegenwertiger der Erbarn Stet dis löblichen schwebischen kraiß versamlung

schuldiger gebur nach abgeuertiget, haben Sy vnder Anderm vns in gegebner Instruction mit vleis vfferlegt vnd beuolchen, zw erster erstehener gelegenhait E. E. vnd Fl. wl. als der wahren Euangelischen Religion verwanten in dienstlichem vertrauen Anzuzaigen, welchermassen ein Erbarer Rath diese zeit hero sonderlich des publicicierten Religion Friedens hoche vnd guetherzige Naiglichait gethragen, Sich durch hilff vnd Segens des Allmechtigen der Römischen Irthumben vnd beschwerden, dermahlen Ains zu entladen, vnd zw der Euangelischen Confeßion zu ercleren, Jedoch durch andern zustennde, vnd vngelegenhaiten, daran vffgehalten vnd verhindert worden, biß sy AnJezo greifflich nit Allein die beschwerden viler Christenlicher Eifferingen gewissen, Sonndern die merckliche vnordnungen Irer schulen vnd Kürchen laider all zu greifflich befünden,

Dannenhero sy in Namen des Allmechtigen endtlich entschloßen, solch Jr hoch angelegen vorhaben, dermahler Ains Inns werck zu sezen vnd doch Allervorderst E. E. vnd F. wl. solches vertreulich anfuegen, vnd deren mer Räthlich bedencken daruber erpitten, vnd vernemen wöllen, Sonderlichen aber gethröst sich Ein Erbarer Rath, da sy von den benachparten Catholischen Gaistlichen, daruon wegen solten wider die gebur haimgesuecht, oder betrangt werden E. E. vnd Fl. wl. sampt derselben gl. Herrn vnd Obern, wurden von der Ehr Gottes, Auch cristlicher verwandtnus vnd gemainer der Erbarn Statt Correspondenz wegen Jnen Räthlich, hülfflich, vnd bejstendig erscheinen.

Sonnderlichen Aber, getrost sich Ein Erbarer Rath, Nachdem etliche ansehennliche pfruenden von Alters

Alters zw der pfarr in Awlen gestifft, welche der hochwurdig probst und Herr zw Ellwangen bishero aigens gefallens vnd zw aignem frembden nuz verwandt seine Fl. gl. wurden vff den Fhal reformiter Religion schuldig sein, zw vnderhaltung der Kurchen vnd schuelen die notturfft zw raichen vnd volgen zw lassen,

Gleichfhals Auch das hochgedachtem probst nit gebure, obberuerte pfruenden mit kauffen, wechsslen vnd dergleichen alienationen wie bishero beschehen zw schmalern vnd die darein gehörige grundt vnd gueter zuuerendern, vnd stuckweis zuuerwenden vnd außer den pfruenden auszuziehen, was nun E. E. vnd Fl. Wl. als diser sachen mer uerstendige, vnnd erfarne in disem gannzen werck wie es zum schidlichsten anzustellen fur bedenckens haben, bitten wir höchstens vleis vns gunstiglich mitzuthailen, vnsern Herrn vnd Obern solches zu vnserer haimkunfft schuldig gebur haben zw Referieren vnd zw beruemen, wie wir dan vnder dienstlich erpietig vnd ein E. Rath vmb E. E. vnd Fl. wl. solches nach bestem vermögen zuuerdienen, Jederzeit wird beulissen sein, thun darneben vns zw gl. beuelchen,

E. E. vnd F. wl.

dienstguetwillige

Andareas Bader Burgermaister zu Awlen vnd

Johann Prew Statschreiber daselbst.

IV.

vnd nach uerlesung gemelter werbung vermeldende ich Statschreiber Als ich eins E. Raths der stat Awlen Jr vnwirdiger Diener dreyzehen Jar lang gewesen were, So hette weder ich noch Jemands anderst in der ganzen Burgerschafft Irenpfarrherrn weder vff der Canzel noch sonsten in der Kurchen ein vatter vnser offenlichen niemaln hören petten, das dermassen in einer Reichs stat (wiewol dieselbig klein) solches zu gedulden erbarmlich sej, darauff von oberzelten Herrn vns den gesannten dises Jr räthlichs bedencken were, das ein E. Rath zw Awlen die Augspurgisch Confeßion mit gueten fuegen Anzunemen hetten, doch weil der durchleuchtig, vnd hochgeborn Fürst vnd Herr, Herr Ludwig Hörzog zw wurtenberg, vnd Tegeckh Graue zw Mumppelgart ꝛc. vnser gnediger Fürst vnd Herr des löblichen schwebischen Kraiß Obrister nicht allein were, Sonder als denen von Awlen gesessner nochpar, das man bej Iren Fl. Gl. deßhalber Raths gepflegt wurde, vnd dieweil Doctor Röttinger entgegen neben Andern Erbarn Stet gesantl. vff Gemund zuuerraisen abgeuertiget, von wegen der Zerspaltungen zwischen Ainem E. Rath daselbst, vnd etlichen Iren Burgern so die Augspurgisch Confeßion bekanndt vnd Angenomen haben, der als dan seinen weg vff Awlen nemen wurde, Solte er von Inen gemessenen beuelch haben, vnsern Herrn vnd Obern solches zw Referieren vnd anzuzaigen, Inmassen vns den gesanten nach lenngs vnd mit Allen vmbstenden erzelt worden,

verner haben wir die gesanten von wegen vnserer Herrn vnd Obern, auch gemainer Burgerschafft zw gue-

tem vff obangeregtem Stettag gleichwie man zw mittags zeiten der stettgesanten im Rath vffgestanden, den Herrn Doctor Johann Kröttlin der Stat Eßlingen Aduocaten vor der Herberg zum Rab in Vlm Angesprochen, gedachte vnsere Herrn vnd Obern weren dahin in Namen des Allmechtigen bedacht, vnd endtlich entschlossen das wahre Euangelium der Augspurgischen Confeßion gemeß in Irer stat Anzurichten, ob es mechte Fueg haben oder nit, dan die probstej Ellwangen hette alda den kurchensaz, darauff war sein des Herrn Doctors Johann Kröttlins endtliche mainung, vnd guet threyherzigs bedencken, wan gleich hochgedachter probst vnd Herr zw Ellwangen dte pfarrliche Obrigkait darzue großen vnd klainen Zehenden in gemeltem Awlen habe, So vermöchte dennocht der Religion frid außdruckenlich, das hochgedachter probst der stat Awlen einen pfarrherrn Irer Religion vnd demselben friden gemeß Sezen wen sy wolten, dan vor etlichen Jaren Er Doctor Kröttlen von seinen Herrn der stat Esslingen Ainen Kraißtag in Vlm zw besuechen abgeuertiget worden, da hett sich gleicher gestallt mit dem furstlichen Abbt zu Kempten vnd der Stat gleicher Casus als mit der probstej Ellwangen vnd der stat Awlen zugethragen, Also das gedachter Abbt in gemelter stat Alle pfarrliche Gerechtigkait, darzue großen vnd klainen Zehennden hat muesse Er doch nichts dester weniger, Ainem Erbarn Rath vnd gmainer Burgerschafft Irer Religion gmeß die Kurchen mit qualificierten vnd taugenlichen ministris versehen vnd bestellen,

Ebenmessiger gestallt haben wir die vil benanten gesanten vff ob angeregtem Stettag neben anderer Conuersa-

uersation vnd freundtlichem gesprech von Herrn Rothio Ammann Burgermaistern zu Giengen vernomen, das verschiner Jarn der probst zw Hörmerringen gmainer stat in gedachtem Giengen etliche pfruenden eingezogen hat, were vnder Anderm ein Kraißtag daselbsten gehalten worden, Also das die Furstliche würtenbergische Räth bej Jme Burgermaistern an gemeltem Tag zur Herberg gelegen, vnd von solchem geredt worden, da sej dahin Tractiert vnd gehandelt worden, das ob gemelter probst der Stat Giengen Jre pfruenden habe vnuerwaigerlich verabuolgen mueſſen laſſen.

V.

Auff den 5. Martij An. 75. Jſt Herr Sebaſtian Röttinger Doctor vnd der Statt Nördlingen aduocat nach uerrichtung ſeines beuelchs zw Gemund bej meinen Herrn Alhie Ankommen,

vnd werd ſeiner E. von wegen beder Stett Straßburg vnd Vlm vnd Auch fur ſich ſelbſten Anpringen, wie vns dan den geſanten vff gehaltnem Stettag der Augſpurgiſchen Confeſſion halber, vnſern Herrn vnd Obern, zw vnſerer haimkunfft zw referieren vnd zw erzelen, beuolchen worden, doch mit der Condition vnd beſchaidenhait, da ein E. Rath der Stat Awlen ſollich göttlich werck Anzurichten vorhabens des ſy mit guetem Fueg wol thun kunden vnd mögen, So ſolle zuuorderſt ein E. Rath in der Religion einhellig ſein vnd gleich förmig votieren, darauf haben ſich die Rathsuerwandten einer nach dem andern in bejſein vnd gegenwurdigkait des Herrn Doctor Röttingers erclert, das ſy bej ſolcher Angefangener Religion der Augſpurgi-

schen Confeßion gmeß ewiglich vnd ohn Alles widerthreiben verharren vnd pleiben wöllen, noch welcher verrichtung der Herr Doctor von dannen geschaiden, vnd Ainem E. Rath zw solchem fürgenomenen werck vil glück vnd hails gewunscht,

VI.

Vff den 6. vorgemelts monats vnd Jars Ist Wilhalm Kraus, Caspar Beringer vnd Caspar Kunig alle drej Burgere zw Awlen zw mir vil gesagtem Statschreibern in mein Ampts Behausung komen, vnd mich in verthraulichait gepetten vnd Angesprochen, Es were Jnen glaubwürdig furkommen, das ein E. Rath alhie endtlich vorhabens were das Euangelium vffzurichten, vnd damit sollichs Jns werck möchte gepracht werden wie sy sich hierumen verhalten solten, dan nit ohne die gemelte drej hetten Jr etlich in verzaichnus, die sich zw der Augspurgisch Confeßion begeben wolten, darauff ich der Statschreiber vff Jr christlich gutherzig Ansprechen beandtwurdt, Es wölle mir nit gepuren, das ich Jnen An ein E. Rath meine gl. Herrn Supplicire, Sonder da sy wöllen bin ich vnbeschwerdt Ainem gueten Herrn zw schreiben, das er Jnen solle ein Supplication stellen, darauff ich geschrieben vnd den potten mit solchem stracks abgeuertiget, vnd ob wol der schreiber nach gemelt mit Andern seinen geschefften beladen gwesen, noch dannocht hat er sich nichts verhindern lassen, vnd sollich göttlich werck helffen befurdern, wie er Auch mir dem Statschreiber den 7. obgemelts monats martij neben Vberschickung der Supplication zugeschrieben, wie hernach uolgt.

Ernn-

Ernnhaffter ꝛc. Euch seiendt mein gebet vnd guetwillig dienst Jederzeit beuor, Eurm begern nach hab ich der Burgerschafft ein Supplication gestellt, gleich wol in großer Eill, Jr mögent dieselben verbessern der liebe Got im Himel wölle sein gnad vnd hayligen gaist darzue verleichen, vnd das werck so er in Euch angefangen wöll hinaus fueren, fur mein person was ich darzue rathen vnd helffen kon, will ich allezait willig sein, vnd neben meinem Dienst denselben mit meinem lieben Vatter vnser zu hilff kommen, Bit Jr wöllent mir von der Supplication ein Copiam widerumb zu schicken, dan ich in eil kein Rechte daruon behalten können, vnd haltent die Sachen in still, Es wurdt dem Teuffel gar weher thun, aber seidt gethröst, Christus hat den Teuffel vnd die wellt vberwunden, damit Got beuolchen, vnd gruest mir Alle christliche Herrn vnd Burger, datum Kurchaim montag nach Oculj An. ꝛc 75.

Eur dienstwilliger

Georgius Humel
pfarrherr daselbst.

VII.

Auff den 8. martij ist hernach volgende Supplication von etlichen Burgern Ainem E. Rath der stat Awlen eingeben worden.

Fursichtig, Ersam, wais, gunstige, gepittende Lieben Herrn vnd Vätter, E. F. E. w. bitten wir hie unden vnderschribne Burger ganz vnderthenig, vmb die Ehre Gottes vnd vnsers ewigen Hails willen dis vnser hochnöttig Suppliciern gunstigclich vnd vätterlich zuuer-

uernemen, Gunstige Herrn vnd Vätter, Vnser Herr vnd Hailandt Jhesus Christus Spricht, wer mich bekennet vor den menschen den will ich Auch bekennen vor meinem himlischen Vatter, wer mich aber verlaugnet vor den menschen, des will ich auch verlaugnen vor meinem himlischen Vatter.

Aus disem Trost vnd throhung des Herrn Christj, werden wir verursacht, vnd göttlich gethriben E. F. E. W. als vnsern gunstigen Herrn, Obern vnd Vättern vnderthenig mit warhait zu entdecken vnd offenntlich zu bekennen, was der Allmechtig Barmherzig Got, der Vatter vnsers Herrn Jhesu Christj, durch sein wort vnd hayligen Gaist in vnsern herzen gepfannzet, Nemlich das wir lauter befunden, das Doctor Martinus Lutherus selbiger Gedechtnus, nit ohne hohe wichtige vnd vnuermeidliche Vrsachen etliche puncten vnd articul (so in der Römischen Bäbstischen vermeinten Catholischen kürchen furnemlichen aber wider das Ampt vnd woltthaten des mittlers Jhesu Christj, Auch wider die Rechte Ordnung vnd gebrauch der hayligen Sacramenten, offenntlich geleret, vnd biß Anher mit schwert vnd feur darob gehalten worden) durch Gottes Raines wort, auß der propheten Christj vnd Appostel schrifften warhafftig vnd recht widerlegt, gestrafft vnd verdammet.

Wie deßhalben dan in Anno 30 ein Confeßion wider gemelte Römische Babstische vermeinte Catholische Kürchen gestellt, von etlichen Chur vnd Fürsten vnd Andern stenden vnderschriben, dem Römischen Kaiser Carolo quinto höchst löblichster gedechtnus, in einer gemeinen Reichs versamblung zw Augspurg, vnderthenig vbergeben worden.

Also

Also konnen Auch wir lenger nit mer schweigen, aus Forcht obgemelter ernstlicher Bethröhung Christj Sonder muessen Got gehorsamen, Jme die Ehr geben, die erkante warhait, derer wir durch Gottis wort vnd hayligen Gaist, in vnsern Herzen vberzeuget lenger nit verbergen, Beckennen offenntlich vnd einhelliglich mit herzen vnd mundt, Alles was in gemelter Augspurgischen Confeßion von höchstgedachten Chur vnd Fursten vnd andern derselben vnderschribnen Stenden, gesezt, geleret, bekannt, dasselbig seie der hayligen göttlichen Schrifft dem wort Gottis, der propheten Christi, vnd der Appostell schrifften gemeß wol darinnen fundiert vnd gegründet.

vnd ob gleich wol wir nun lang her zw dem lieben Gott herzlich geseuffzet, geruefft, vnd Jmmerdar gehoffet, Er solte gnedige vnd ordenliche mittel geben, oder furfallen lassen, damit einmal auch in diser stat Awlen, Gottis Raines wort, sampt Rechter ordnung der Sacrament, offentlich ohne Alle hindernus were gepprediget worden, So ist dasselbig doch biß anher laider vnderbliben, vnd dasselbig villeicht aus diser Vrsachen das vns Got Probieren wöllen, mit was Christlichem ernst, eyffer, mittel vnd ordnung wir zw diser hayligen, göttlichen, vnd Seelen sachen fort schreitten wolten ꝛc. Jn betrachtung dessen, seiendt E. F. E. W. von Got vnser geordnete Obrigkait ein dienerin Gottis deren wir nach Got Alles vnnser Anligen billich clagen, zaigen derselben vnser höchste noth mit vnterthenigem Gmuet, An, vnd clagen mit weinenden Herzen vnd Augen das laider wir mit vnsern weib vnd kinden in diser stat den seligen vnd lebendigen trost aus Gottis

Allein

Allein Seligmachendem wort vnd den hayligen Sacramenten, wie die von Christo Instituiert, nit haben, die weil wir der offenntlichen predig des göttlichen worts, vnd Rechter ordnung vnd geprauch der hayligen Sacramenten beraubet seienndt rc. was das für ein grausamer erschröckenlicher Seelen schad seie, haben E. F. E. W. als vnsere christliche Obrigkait vnd Vätter wol zu beherzigen, derhalben wir dieselben Als ein dienerin Gottis vnderthenig Anrueffen vmb der Ere Gottis vnd vnsers Hails willen bitten, die wöllen vnserm Got Im himel vnd seinen lieben Son vnserm Herrn Jhesu Christo Jre thore auffthun, vnd den Konig der Herrligkait vnsern Herrn Jhesum Christum in Jrer kürchen mit seinem hayligen wort vnd Euangelio das Regiment einnemen lassen, Auff das Auch dise klain vnd arme stat vor Got in göttlichen vnd hayligen sachen, groß vnd Reich, der Augspurgischenn Confeßion mit Rainer leer göttliches worts, vnd diener derselben gezieret vnd auß den dücken Finsternussen der abgöttischen vnd menschen leeren Ans liecht göttlichs worts vnd die warhait gepracht werde,

Da E. F. E. W. vnserm hochnöttigen begern, wie wir vns zu Got vnd derselben herzlich vertrösten statt geben werden dieselben sich nit allein als ein rechte dienerin Gottis erweisen, Sonnder Got dem Allmechtigen Ein sonderlichs gefallen, thun, der Auch zw solchem hochnöttigen hayligen werck sein allmechtig handt raichen, vnd E. F. E. W. vnd gemeine stat mit Allerlej gaistlichen vnd leiblichen segen begnaden vnd Reichlichen erfüllen würdt,

So

So haben E. F. E. W. vnserm geringen verstandt nach, ein gute gelegennhait dieweil sie Auch als ein stat des Reichs vermög des aufgerichten fridens, die Religion frey haben, mutation in derselben furzunemen.

Zu dem ist ingemeltem Religion Friden, der Gaistlichen Jurisdiction suspendiert vnd eingestellt,

So zaigt Auch der Allmechtig Got Eur F. E. W. allenthalben vil Exempel welche E. F. E. W. mit guetem gewissen löblich nachuolgen mögen,

Der Allmechtig Got wölle E. F. E. W. erleuchten vnd Regieren mit seinem hayligen Gaist, derselben verleichen gesundhait, langes leben vnd fridlichen Regiment, deren wir vns vnderthenig beuelchen fur vnser christlichen Obrigkait erkennen, zw der wir Leib, Ehre, gut vnd pluet Auch biß in die eusserste noth vnd letzsten athem sezen wöllen, bitten in vnderthenigkait vmb ein gewerliche Andtwurdt,

E. F. E. W.

vnderthenige vnd gehorsame Burger

M. Johann Glasser,	Lienhart Glaser,
Jacob Klainlin,	Martin Kraus,
Hans Arnoldt,	Gutman Schwarz,
Hans Pflezger,	Jörg Schineman,
Thoma Knnig der junger,	Veit Beßlin,
Caspar Kunig	Thoma Kunig der allt,
Melchior Gentner,	Jörg Kunig der jung,
Melchior Hugckelen,	Hans Glaser,
Balthas Prucker,	Ruepprecht Glaser,

Wil-

Wilhelm Kraus,
Caspar Wangner,
Maximilian Schueler,
Peter Klainlin,
Franz Schlneman,
Martin Schineman,
Ludwig Neher,
Bartholome Keller,
Caspar Beringer,
Peter Erman,
Eustachius Glaser,
Erasmus Schrezinger,
Jörg Dörrer der Ziegler,
Alexander Müller,
Hans Mörcklin,
Jerg Hofmichel,
Melchior vnd Wölff die Beringer gebruedere
Jacob, Hans vnd Marx die Maurer,
Hans Fuchs,
Lienhart Schrezinger,
Caspar Kraus,

VIII.

Vff den 9. martij Ao ꝛc 75 schreibt Herr Eustachius Regner der Elter prediger in dem Carmeliter Closter zu Nördlingen, mir Johanu Prewen dem statschreiber ein Trostschrifft vnd vermanung zw wie nachuolgt.

Gottes Gnade, sampt warhafftiger erkantnus vnd bekentnus, des Ainigen Seligmachers Jhesu Christj vnd seiner Rainen Euangelischen warhait, sampt meinem lieben gebet vnd willigen Diensten zuuor,

Ernnhafter Insonders furnemer Auch gunstiger Herr Statschreiber, Nachdem ich von dem Ernuesten vnd Hochgelerten Herrn Doctor Sebastiano Röttinger, vnserm getreuen Sindico, vnd meinem sondern vertrauten Herrn vnd freundt vermerckt, wie ein Erbar Rath der stat Awlen, durch sonderliche erleuchtung Gottes in berathschlagung ser Ire liebe kurchen zu Reformiren

vnd mit Ainern Euangelischen predigern zu bestellen, dise christliche Neue Zeitung wie hohe sie mich erfreuet, kan ich mit worten nicht genuegsam Ausssprechen, habe derwegen nicht vnderlassen wöllen, dise meine herzliche freude, euch schrifftlichen zuuermelden, vnd euch als einen vorsteher, von herzen zuermanen, in der sachen getrost, christlich vnd mannlich fortzufaren, vnd Ir helffen vnd rathen, darmit dem Herrn Christo die Porten weit aufgehen Psalm 24 vnd er als ein Konig der Ehrn, mit seinem allein seeligmachenden wort, vnd dem Rechten gebrauch der hochwürdigen Sacramenten, bei euch einziehen, vnd seine wonung haben muge, dises Alles wie es zw vnsern Seelen Hail vnd seligkait zum höchsten von nötten, Ja was fur ewige schäze vnd guter darbej zu gewarten, last sich in ein klaine schrifft nicht verfassen, were von Got mein höchster wunsch solches mundlich bej euch zuuermelden, vnd darzuethon, verhoffe Auch, vermittelst göttlicher hulffe vnd gnade, das es ohne frucht nicht abgheen solte, vnd sonderlich ist doch zu erwegen, wie Jemerlich vnd Seelmerderisch, zu disen osterlichen Zeiten, mit Euch lieben Christen gehandelt wurt, das Jr beraubet seidt vnd werdt des höchsten schazes, Nemlich des theuren vnd werden pluts Jhesu Christj, durch welches wir allein von vnsern sünden muessen abgewäschen vnd gerainiget werden 1. Johanj 1. dises Allein, Anderer hochwichtigen sachen zu geschweigen, solte Ja billich einen fromen Christen, der seiner lieben Seelen hail vnd seligkait warzunemen begert, Insonderhait aber christliche obrigkait vnd Regenten erheben vnd auffmanen, das Auff allen seiten, mit allem ernst vnd eyffer, ohne auffschube, Aller vleis angewandt wurde, darmit sie selbst sampt Iren christlichen

chen

chen vnderthonen mit solchen hohen schaz möchten versehen vnd versorget werden, dan was ist doch vnser zeitlichs leben, ein lauter vergeblich vnd vnbestendig ding, vnd solten wir allererst das ewige darzue verscherzen das wurde gar zu schwerlich furfallen werden, will derwegen zu solchem notwendigen Christlichen werck, Einem Erbarn Rath vnd ganzer Gemain, mein liebes vatter vnser vnd alle mugliche diensten Rath vnd hülffe, von grundt meines herzens angebotten haben, dessen sie sich gewißlich zw mir sollen zu uertrösten wissen, solches hab ich euch Insonders gunstiger Herr Statschreiber, in eil freundtlicher mainung zuschreiben wöllen, das Alles Im besten zuuernemen, vnd mir widerumb zu andtwurten freundtlich bittenndt, wolt Auch vnbeschwert, dem Herrn Burgermeister Kraussen, sampt seinem vnd eurem ganzen Hausgesinde, meinen gruß vnd allen freundtlichen willen Anzaigen vnd vermelden, hiemit dem Allmechtigen beuolchen, datum in Nördlingen den 9. martij Anno ꝛc 75.

E. dienstwilliger

Eustachius Regner
der Elter prediger daselbst in
dem Carmeliten Closter.

IX.

Vff den 22 martij Ao ꝛc 75 hat der hochwurdig Furst vnd Herr, Herr Johann Egloff Bischoff zw Augspurg, zwen Irer g. Räth, neben nachuolgendem Credenz schreiben, An ein E. Rath zw Awlen, abgeuertiget.

 Von

Von Gottes genaden, Johann Egloff Erwölter vnd bestettigter Bischoff zw Augspurg.

Vnnsern gruß zuuor, Ersam, weis, liebe, besondern, wir haben weisern diß den vösten vnd vnsern gethreuen wolfen von Landenberg von der Braitenlandenberg zu Thebing pfleegern zw Bebingen, vnd Johann Huebern vnsern Lateinischen Secretarien, zw Euch abgeuertiget, Jnn vnserm Namen vnd von vnnserntwegen, sachen bej euch fur vnd anzubringen, wie Jr dan von Jnenn mundtlich vernemen werden, Gesinnen hierauf gl. Jr wöllen Jnen vnsern gesanten Jnn solchem Jrem furbringen, nit minder als vns, da wir selbs personnlich entgegen gueten gehör vnd glauben geben, vnd Euch hierüber Also wilfärig vnd geneigt erweisen, Als vnser gl. zuuersicht zw Euch steet, vnd wir das solch vnser wolmainendt schicken vng werben bej euch Angenem vnd erschießlich sein werde, spüren vnd befinden mögen, wie vns dan nit zweiffellt, Jr als die guetherzigen hierzu selbs guetwillig vnd geneigt sein werden, hieran erweisen Jre vns zusampt dem es euch vnd gemainer Burgerschafft zu hayl vnd guetem raichen ist, guets gefallen, umb euch in gnaden damit wir euch ohne das wolgeneigt, haben zu erkennen, datum in vnnser statdillingen den 22. martij Anno ꝛc 75.

X.

Nach vbergebner vnd verlesner Credenzschafft hat obgedachter Lateinischer Secretarius Ainem E. Rath gemelter stat Awlen nit Allein seins genedigen Fursten vnd Herrn gl. grues vermeldt vnd Angezaigt, Sonder hoch-

Hochermelter sein gl. were glaubwürdig in erfarnus komen, das ein Rath zw Awlen wolten von der alten allgemainen wharen Catholischenn Kürchen abtretten, vnd die verfuerische Lutterische Lere In Irer stat anzurichten, fur welches sein gl. der Bischoff einen Rath nit Allein trey vnd guetherzig verwarnen liesse, Sonder Ire Fl. gl. weren alda in der pfarrkürchen Ordinarius Herr des sie solches zu geschehen mit nichten gestatten kundten, zu dem wann mergesagte Herrn Burgermaister vnd Rath sampt der Burgerschafft von solcher wharen Catholischen Leer abweichen wurdten, hetten sy fur vnd fur zu besorgen wo sy durch ein gwaltigen Potentaten vnd Herrn vberzogen, derhalben sollen sy noch als guete alte Christen bej solcher Religion verpleiben, das wolte der obgenant Secretarius An stat hochgedachts seins gl. Fl. vnd Herrn gegebner Instruction vnd beuelch einem E. Rath in bestem anzuzaigen vnuerhalten nit sollen lassen, vnd weren hierüber willfariger Andtwurdt gewertig, vff das sy solches Irem gl. Fl. vnd Herrn zw Irer haimkunfft wissen zu berichten,

Allso nach beschehnem furtrag, lies ein E. Rath die gesanten ein klaines entweichen, dan es solte darumb gefragt werden, vnd als sy widerumb in die Raths stuben beruefft, haben Burgermaister vnd Räthe durch mich vil vnd offt benanten statschreibern beandtwurten lassen, Ain E. Rath bedanken sich Ires gl. Fl. vnd Herrn gl. grues vnd zu entpietens, vnd hetten Irer vesten herrlichkaiten vnd gunsten Anpringl. nach lengs vndertheniglichen vernomen vnd Angehört, vnd obwol sy gern den Herrn gesanten Ir mainung zu erkennen geben, so seie doch vff dismal ein Rath nit samelhafft

sonder etlich abwesendt, wan aber ein Rath einhellig bej einander, solle Irem gl. Fl. vnd Herrn Ains Rath andtwurdt zu gelegner Zeit zukomen, des gleichwol vnderlassen worden, Als aber die gesanten vermerkten, das Ir Anbringen vber Alle gleißnerej wenig frucht schaffte, haben sy nach gegebnem beschaidt Angepracht, Ir gl. Fl. vnd Herr hab Inen ein priester gl. zu geben mit gl. erpieten, weil die halgen Zeit verhanden, das zw Osterlichen Zeiten in der kurchen vil zuthun sej, wolten sy gemelten priester Ainem E. Rath allda lassen, der neben Irem pfarrherrn die gots dienst sollte versehen darauf ließ ein E. Rath den gesanten durch mich den statschreiber vermelden; sy die von Awlen hetten an Irem pfarrherrn genueg, dörfften Jezt der Zeit nit mer, da ward vff gegebnen Sentenz Ir der gesannten weiters Begern, man sollte doch Iren zugegebenen priester vff morgens nit Allein meß halten, sonnder Auch dem gemainen volck ein predig thun lassen, dogegen ich obgeschribner statschreiber ohne Allen beuelch sagte, Es wurde vff morgen niemands in die kürchen komen dan An einem Sonntag giengen nicht vil personen darein, da andtwurdt der Ain gesannt der von Landenberg, worumb wollt man nicht darein ghon wer es doch Ain feyrtag Maria verkundung das mir dem statschreiber nicht wissendt, dan vrsachen sej Am Sontag zuuor, nicht in der kurchen gwesen hab den nicht hören verkünden,

Vnd als die vilbenanten gsannten in Allem fur vnd Anpringen nichts erhalten mögen, vnd gleich Im Abschid haben sy verner angepracht Ir gl. Fl. vnd Herr hett Inen etliche Buechlen (were eins wie das ander)

gl.

gl. zustellen lassen, dieselben solten sy (wie dan beschehen) Jedwederm des Raths, vnd gleicher gestalt mir dem statschreiber eins verehrn, welche abgöttische Buechlin vnderm schein mit vnderthenigem danck Angenomen worden sein, vnd also damit abgeschaiden,

Wie nun die gesannten nach abtrettung in die herberg zur Cronen widerumb komen, vnd zu mittags Zeiten das morgenmal wöllen einnemen hat ein E. Rath durch mich statschreibern von gmeiner stat wegen Jnern den wein verehrn lassen welchen sy nit Allein mit danck angenomen, Sonder mich den statschreiber zur malzeit beruefft vnnd geladen, mit dem vermelden, hochgedachter Jr gl. Fl. vnd Herr, hett Jnen Jnnsonderhait vfferlegt vnd beuolchen, sy solten mich von Jrer gl. wegen zu gast haben, vnd liessen mich daneben mit Ainem besondern Buechlin, von Alter Kundtschafft wegen so Jre gl. mit mir zw Jnngolstat gehapt hatten gl. verehrn, mit Angehenckten Begern, Jch solte meine Herrn ein E. Rath zw Awlen vff die Allten Catholischen Leer weisen, des mir dem statschreiber wider mein Consciens vnd gewissenhait gwesen, vnd noch hat mich nit gelust, vnd alls man zu tisch gesessen haben die mer bestimpten gesannten, vnd sonnderlich der von Landenberg durch die ganze malzeit die Euangelische kurche diener veracht, dem Luthero zugemessen Er were von kainem menschen, Sonder von dem Teuffel gemacht worden, vnd so bald er geborn, habe er sein erste sünd so man Jne gethaufft hett, in weich kessell (mit Reuerenz zu schreiben) gethon, bewisen Jtem neben dem von Luthero vnd Andern guten Herrn vnd Predicanten sachen erzelt vnd zugemessen, das ich der statschreiber zw leist meiner Con-

feßion vnd bekantnus halber solche personen denen schandtliche Laster zugezölt worden, versprechen muessen, vnd gesagt man zöle dem Luthero vnd Andern mer guten Herrn, so das whare Euangelium leeren vnd lieb haben zw das möchte nit halb whar sein, vff beschehene versprechung der von Landenberg mit mir statschreibern murren vnd pochen wöllen, Entzwischen dan sein mit gesannter Lateinischer Secretarius vermelden thet, Juncker der von Landenberg, wir haben das alles an statschreibern gepracht Also das aus solcher gastladung gar nahent ein Reuffets daraus eruolgt were, Aber doch vor dem Abschaiden Sinndt zw allen thailen die sachen wider gericht vnnd geschlicht worden, vnnd darauff die dillingischen gesannten von dannen geschaiden.

XI.

Vff den 2. Aprilis Ao ɿc. 75. Schreibt der Erwürdig vnd wolgelert Herr Georg Humel pfarrherr zu kurchen mir Johann Prewen statschreibern Abermalen vertröstung zw, wie sich ein Christ wider den Teuffel verhalten solle,

Gnad frid vnd Barmherzigkait von Got den Vatter durch seinen lieben Son, vnsern Herrn Jhesum Christum sampt meinem freundtlichen grues, Armen gebet vnd guetwilligen dienst zuuor, Ernnhaffter, gunstiger Herr Statschreiber, Es ist mir hochangelegen was der allmechtig barmherzig Gott in Euch vnd Ainer Erbarn Burgerschafft durch sein wort vnd hayligen Gaist angefangen, das daßselbig auch vollendet vnd An seinen lang erwünschten seligen ort komme, vnd zweifelt mir gar nicht, das Jr mit rechtem eyffrigen Gaist, vnd ernst in

diser

diser hayligen sach fortschreitten werdent, der Allmechtig Got, werde euch solche mittel fůrkommen, lassen, das solche haylige, gőttliche vnd Seelen sachen baldt offenntlich in das werck gerichtet werde, Zu dem ist mir als Ainem althen Theologo nit vnwissendt, was der Theuffel in weg werffen wůrdt, mit trohungen verhaissen, Item wie ich berichtet, das man euch einen newen Baals pfaffen von Dillingen zugeschickt, der euch von der warhait Auff die lugen, vnd vom Humel zw der hell widerumb bringenn solle, Aber man mueß den Teuffel lernen kennen, das er ein dausent kunstler, lugner vnd mőrder ist, Sein truzen vnd trőhungen sollen wir verachten, als der durch den Son Gottes schon gerichtet ist, vnd Jme sein gewallt genomen das er den wharen Christglaubigen, mit Allen seinen hellischen pforten keinen schaden zufůegen kan, So wais ich auch wol, das er etlich auff den berg fueret, verhaist in vil in diser wellt, gnad, gunst, vnd guete nachbarschafft, Item gwallt vnd Reichthumb, Aber der Teuffel will es Jnen nit geben, man bete dan Jn An, da mues man das wort Christi zu herzen fueren, da er spricht, was hilfft es den menschen, wan er die ganze welt gewinne, vnd aber An seiner Seelen schaden leidet, Es steet geschriben, du sollt anbetten Got deinen Herrn, vnd Jm Allein dienen, wan wir einen gnedigen Got im himel haben, so haben wir den besten Herrn vnd nachbarn, dan wan Gott mit vns ist, wer will wider vns sein, Es ist leichtlich abzunemen, wan Jr Eurn Claus langen den zugeschickten pfaffen, nit hőren vnd Annemen werdent, (wie Jr dan Auch eurm erkantnus vnd Confeßion nach, nit thon sollenndt, vnd wissen, das man von dornen kaine trauben, noch

feygen von Dischteln lesen kan) was Ir fur gnad vnd gunst bej der Römischen Bapstischen kürchen verwanten, erlangen möchten, das soll euch aber nit abhalten, die wellt thut Im nit anderst dan sie hat vns ohne Alle vrsach, Allein vmb des Herrn Christj worts willen, wir sollen vns aber vil mer dessen erfrewen, die weil es ein gewisses warzaichen das wir von der welt erwelt, des Herrn Jhesu Christi aigen sein werdent ꝛc. darumb Ir dan nicht forchtsam sein, noch von Eurm Christlichen vnd Got wolgefelligen, Auch der Seelen notturfftigen fur genomenen werck abschrecken, oder abwendig sollen lassen machen, Sonnder werdent starck vnd müttig Im Herrn, der wurdt euch helffen, vnd auch bej seinem wort schuzen vnd An Seel vnd Leib gewaltig erhalten ꝛc. was ich darzw helffen kan, soll An mir nichts erwinden, So es soll fortt ganngen (wie ich gewißlich verhoff) so würdt euch von nöthen sein, das man nit allein einen gelerten man, der Gottis wort recht vnd wol vorstehe, habe, Sonnder Auch der Im Babstthumb erzogen, alle Leer vnd gewonhaiten deß Babstthumbs wisse, damit man nit Am ersten alle ding vber Ainen hauffen werffe, vnd mer zerstöre dan baue, dan man mues anfangs mer auf die vnwissenden vnd schwachen sehen (deren dan ohne Zweiffel noch vil bej euch sein werden) dan auff die starcken, damit dieselben auch gewonnen vnd gesterckt werden, daran ist vil gelegenn das man beschaidenlich mit denselben vmbghe, das hab ich euch als meinem gunstigen Herrn vnd freundt, in vertrauen wöllen zuschreiben, damit Ir sehenndt das ich umb die Burger vnd Christen zw Awlen sorgfeltig bin, bitt wöllendt dieselben in meinem Namen bruederlich grießen, vnd mich bej Zaiger schrifftlich

lich berichten wie die sachen stenden, thue mich euch hierauff vnd zuuorderst vnns Alle dem lieben Got beuelchen, datum Kürchen den 2. Aprilis Anno ꝛc 75

E. D.

G. Humel
pfarrherr daselbst.

XII.

Vff den 11. Aprilis Anno ꝛc 75 hat ein E. Rath zu Awlen Burgermaister vnd Andreas Badern, vnd Johann Prewen Statschreibern mit einer Credennzschrifft vnd werbung, An wurttenberg, von wegen vnd Anstellung der Augspurgischen Confeßion halber abgeuertiget, darauff Jnen Auch ein schreiben An Jre Herrn vnd Obern widergeben worden, Alls volgt,

von Gottes gnaden Ludwig Herzog zw wurtemberg ꝛc.

Vnsern gunstigen grues zuuor, Ersame, weiße, liebe, besondern, wir haben Euer Credenz schreiben von Eurn abgesanten wol empfangen, vnd Jr werbung nach lengs angehört, Auch demnach ganz gern vernomen, das der Allmechtig guetig Got durch sein hayligen gaist Eure gemuet vnd herzen mit der Leere vnd erkanntnus seines hayligen Euangelij erleuchtet, vnd die große abscheuliche Jrrthumb des Babstumbs vnd seiner Funsternus gnedig geoffennbaret, derselbig wölle Euch auch bej sollicher Reiner erkanntnus hinfuro väterlich erhalten, stercken vnd meren, damit sein hayllige Christ-

Christliche Kürchen souil mehr erweittert, vnd der ainig seeligmachende verdienst seines geliebten Sons Christj, der sonsten durch dieselbß gesuechte babstliche werck gar verdunckelt vnd verklainert wie billich in seiner hohen Ere vnd Danckbarkait Celebriert werde, was dan das haubt werck, vnd Eur begern Anlangt, weren wir gleichwol mit allen gnaden genaigt Euch jezo alsbald vnser Rathsam bedenncken, wie Jr solliches ordenlich vnd geburlich Anzufangen, mitzwthailen, dieweil aber die notturfft eruordert, dises mit vleiß vnd stattlich zu erwegen, vnd zu deliberieren, welches nur in eyll Jezunder nicht beschehen konden, So seien wir bedacht, sollichs vnnsern Räthen vnderhanden zugeben, vnd nottürfftiglich Innerhalb drey wochen berathschlagen zu lassen, damit wir euch hienach so uil besser mit Rathe erscheinen mögen, wie wir dan gewillt vnd erpietig, Euch vnd gemainer stat alle Furstliche Christliche wolmainende hülff, Rathe vnd Beystandt zu erzaigen, vnd in disem christlichen werck nicht zuuerlassen derowegen werden Jr ohngeuarlich vber drey wochen Eure gesannten widerumb Allhero zw ens abzeuertigen wissen, Gedencken wir Als dan Euch vnser Rathsam bedencken Jn Allweg mitzethailen vnd vns gegen Euch Allso zu erweisen, das Jr allen gnedigen willen vnd guete Nachpeurliche befurderung Jm werck spuren vnd befünden sollen, dann euch Auch in Anderm gunstigen willen zu erzaigen, Sind wir geneigt vnd wolten Euch solches zur vorantwortt gunstiger wolmainung nicht bergen, datum Stuggart den 16. Aprilis Ao ꝛc 75.

Lhzwurtemberg ꝛc.

XIII.

Vff den 9 Maj Anno ꝛc 75 hat ein E. Rath Jre vorgemelte gesannten widerumb an wurtemberg abgesant, vnd Jr Fl. gl. Räthlichs bedencken, mit gethailt worden Als nachsteeht

Von Gottes gnaden Ludwig Herzog zw Wurtemberg ꝛc.

Vnnsern gunstigen grues zuuor, Ersame, weise, liebe, besondere, Demnach Jr vns verschiner weyle durch Eure abgesannte vnderthenig ersuecht, Euch Jnn Eurm Christlichen, Gott wolgefelligen vorhaben von wegen reformation Eurer kurchen vnnd Anstellung der Augspurgischen Confeßion Rathsam vnd befurdersam ze sein vnd wir Euch damals mit verantwurt, vnd das wir solche sach berathschlagen lassen wollten, Jnn schrifften begegnet ꝛc. Alß haben wir durch vnsere Räthe selbiges notturfftiglich erwegen lassen, vnd befünden souil das Jr vermög der Reichs abschidt, vnd vff gerichten Religions friden, vnnsers erachtens dise enderung vnd Anrichtung der christlichen Augspurgischenn Confeßion, gueten fueg vnd macht haben, Also das auch weder die Rom. Kay. Mt. vnser Allergnedigster Herr, Noch der probst zw Ellwangen, Alß Collator Eurer pfarr, vnd etlicher pfruenden, Euch eintrag oder Hindernus thun werdenn könnden, vnd obwol der vertrag so Jr mit Ellwangen erst vor wenig Jarn vnd lang nach dem Religion Friden vffgericht, ettwas bedenklich sein, Also das er probst furgeben möchte, das die kürch bej euch Jme zustendig vnd er sich der orten nicht austreiben lassen wurde, dergestallt, da Jr Je Ainen

Euan=

Euangelischen Prediger halten wollen, das Jr denselben nicht in der pfarr, Sonder den Sputal oder sonst inner Andern Aignen Kürchen vffstellen vnd Ausser Eurm Seckel besolden solten, vnd derwegen sich Jezt vermelter massen deſſ angezognen in Anno 1564 vffgerichten vertrags vnd vergleichung behelffen wollte. So halten wir doch darfur, wann Jr vff Eurm Christlichen furhaben beharrten, vnd vff selbiges geburlich dringen, Auch euch des Religion fridens behelffen, das er probst nicht fuessen, vil weniger dem Religion friden zu wider hanndlen noch euch die beruerte vergleichung ettwas Praeiudicieren oder nachtaillig sein möge, Sonnderlich weyll solche furnemblich vff Ainen Schuelmaister vnd Caplon gestellt, vnnd Jr auch nicht ausdruckenlich Allerdings begeben, die Religion nimermer zu Endern oder zu der Augspurgischen Confeßion zu tretten, welches Jr Auch wir kurz oben angeregt, Euch vnd eurn Nachkommen zum Praeiuditio nicht thun könnden, Jnn betrachtung das der Religion friden Ainem jeden wan vnd zu was zeiten Er zum Euangelio tritt, vnd dasselbig annimbt, solches williglich zugibt vnnd freystellt, Auch diz orts der probst kain Jurisdictionem hat, Sonnder in crafft offtangezognen Religion fridens schuldig ist sein habenden Jus mit bestellung der pfarr zu gebrauchen, nach willen der Obrigkait Jedes Ortz, Jnmassen solches der Buchstab lautter außweiset, da auch laut vertrags kein Caplon bej euch geordnet were, so die Jugendt in dem papistischen Catechismo vnnderweisen hetten Jr euch dessen so uil mer, Auch zu behelffen, weyl hiedurch, mer besagter vertrag Jnn würckung niemalen kommen, hierauff vnd damit Jr sollich werck gebierendt anfangen, Sichet vns fur

Rath-

Rathsam vnd guet An, das Jr zu furderlicher Gelegenhait Euer gesanten, beneben Ainem Rechtsgelerten (dem Jr Jnn der nehe, Alls zw Vlm oder Nördlingen wol bekommen könnden) zw mergedachtem probst ghen Ellwangen abuertigen, vnd bej demselben Jnn Eurm Namen Anbringen, vnd erclären lassen, das Jr, Alls ain standt des hayligen Reichs, Jnn Eurer statt vnd kürchen das Jhenig so euch Gott der Herr, Auch des Reichs allgemeiner Religion frid zugeben, vnd Jr Jnn Eurm gewissen fur Christlich vnd zur seligkait dienstlich befůnden, Sonnderlich aber der Augspurgischen Confeßion genuzlich gemeß Ainzurichten vorhabens seien, Mit gepurlichem Anlangen vnd bitten, das Er allß Collator Eurer pfarr, Jnn Crafft Religion fridenns Eur Kürchen mit taugenlichen qualificierten Ministris der christlichen Augspurgischen Confeßion bestellen, vnnd sich diz orts Eurm nachpaurlichen vertrawen vnd vilgemelter Constitution vnd Religion friden gemäß erzaigen, Auch solches nicht Jnn die harr vffziehen oder einstellen wollte, dann Jr dem päbstischen pfarrherr oder Caplon vber Johannis Babtistan schierist kunfftig keine fernere kurchen vebung mer gestatten wurden, wo nun Er probst vff sollchen furtrag sich richtig vnd willfärig erclärt, hat es seinen wege, vnnd werden Jr darauff weitere geburende Anstellung wol zu thun wissen, da er aber euch solliches ablainen, oder dem vertrag weitleufftig disputieren wölte, Allß dann möchten Jr Jme durch Euren Rechtsgelerten beystandt sein furwennden gleicher gestallt mit geburender Außfuerung, wie oben zum thails meldung beschehen widerlegen, Allein in Terminis der Reichs Abschidt vnd Religion fridens bleiben lassen, Auch volgends da er Je darauff beharren, oder

euch

euch sonsten etwas beschwärlichs begegnen wurde, vns desselben mit notturfftigem bericht verstendigen, wöllen wir euch gern mit Allen Gnaden verners berathen vnnd beholffen sein, vnd Euch hierin solche christliche Befurderung erzaigen, das Jr vnsern gunstigen Nachpaurlichen willen Jm werck spuren sollenn, dan euch Auch Jnn Anderm solchem zu erzaigen, Sind wir geneigt, vnd wolten euch diß gunstig vnd gnedig nicht Bergen, Datum Stutgarten den 13. Maji Anno ꝛc. 75.

Lhzwürttemberg ꝛc.

Den Ersamen, weisen, vnsern lieben Besondern, N. Burgermaister vnd Räthe zw Awlen ꝛc.

XIV.

Vnd Als wir die obgemelten gesanten Andreas Bader Burgermaister, vnd Johann Prew Statschreiber mit vorgheenden schreiben den 15 maij gemelts 75ten Jars Anhaimisch komen, hat ein E. Rath gedachter Stat Awlen mich denn statschreiber vff Afftermontags den 17 erstgemelts monats An ein Erbarn Rath der stat Nördlingen mit einem Credenz schreiben abgeuertiget, dergestallt, das Jr E. wl. Jrem Aduocaten Doctor Sebastian Röttinger einen Tag oder drej vergunstigen wolten, dan ein E. Rath zw Awlen hetten, sein E. wider den probst vnd Herrn zw Ellwangen zu geprauchen, darauff ward mir durch zween Raths Ainiger Angezaigt, Jre Herrn vnd Obern hetten Jren Aduocaten selbst Anzurichten, zw dem were der probst zw Ellwangen Jr nachpar, das sy sich dißfalls nicht gern Abwerffen,

XV.

Vff den 25 vorgemelts monats vnd Jars haben die egemelten Burgermaister vnd Rathe der stat Awlen, mich offtgedachten Statschreibern vff Vlm abgesanndt, Alda den Herrn Licentiaten Hainrichen Schillenbock erstgedachter Stat Vlm Sindicum zuerbitten, vnd obwol sein E. gmeiner stat hierinnen gern wilfarrn wolte, were er mit schwochait beladen, zu dem er vff morgen in ein bad zu ziehen weegfertig, Nach demselben ich meinen weeg vff Eßlingen genommen, Alda Doctor Johann Kröttlin der Stat Aduocaten zu erheben, habe ich sein E. nit Anhaimisch befunden, Sonnder etlich wochen vberueldt gwesen, volgends ich mich ghen Stuggarten verfuegt vnd vmb ein Rechtsgelerten daselbst vnderthenig Angehalten, darauff mir die Andtwurt erfolgt, was ich fur Anpringen An stat meiner Herrn vnd Obern hett, sollichs solte ich in schrifften verfassen, vnd laut diesselbig, wie uolgt,

Des Abgesanten Ein Erbarn Raths der Stat Awlen vnderthenige werbung ꝛc.

Durchleuchtiger hochgeborner Fürst, Genediger Herr, Nachdem E. Fl. gl. verschiner weyle vff meiner Herrn Burgermaister vnd Rathe der Stat Awlen vnderthenigs Ansuechen, von wegenn Reformation Jrer kürchen vnd anstellung der Augspurgischen Confeßion gnediglichen Rathsam gewesen, dessen sy sich den vnderthenig bedancken thun, vnder Anderm aber, das derselben E. Fl. gl. Räthlichs bedencken verner mit pringt wan gedachte meine Herrn sollich werbung bej

dem probst zw Ellwangenn wöllen fürnemen, das sich meine Herrn neben Iren gesanten mit ainem Rechtsgelerten (den sy in der nehe Als zu Vlm oder Nördlingen wol bekommen mögen) verfast machen, damit man dem probst vff alle mittel vnd weg begegnen möchten, Alß haben vorgedachte meine Herrn mich mit schrifftlichem vnd mundtlichem beuelch an obgemelte bede stett abgeuertiget, ob an disen Orten vff meiner Herrn Cossten Ainer möchte erhebt werden, haben sy sich doch etlich Kranckhait, vnd obliegender gescheffs halber entschuldigt, Also vff solch verwaigern habe ich mich vff dem weeg neben meinem beuelch der Stat Eßlingen aduocaten deßwegen ersuechen wöllen, Jne aber nit Anhaimisch gethroffen, vnd obwol sich vnder denen Rechtsgelerten Ains thails vernemen lassen, das sy nach verrichtung gehörter Irer geschefften wolten meinen Herrn vngefarlich nach dreien wochen gern erscheinen, welches sich dan in die lenge nicht will vffziehen lassen, dan nit ohn das sich zwischen der Burgerschafft zw Awlen teglichs zwietracht vnnd schlaghandlungen zutragen will, Also zu besorgen wo das nicht Im fueß stapffen Angericht, da ein große empörung daraus entsteen möchte, derowegen haben mergemelte meine Herrn mir mit sonderm vleiß beuolchen woich an obbestimpten orten kainen vff dißmals bekommen kundte, Solte ich meinen weg Alher vff Stuggarten nemen, vnd E. Fl. gl. vmb einen vnderthenig Bitten vnd Anhalten, hierauff gelangt An E. Fl. gl. An stat meiner Herrn mein vnderthenigs demuetigs Bitten, dieselben E. F. gl. wöllenn meinen Herrn vff Iren Costen derselben Iren Rechtsgelerten Ainen gnedigclichen zulassen, don Alles was derselbig vor dem probst zw Elwangen furpringen oder verandt-

andtwurten wurde, dasselbig solle in vil gesagter Aller meiner Herrn Namen beschehen, damit sollich göttlich vorhabendt werck vfs furderlichst möchte angerichtet werden, dasumb E. Fl. gl. werden erstgedachte meine Herrn in Aller vnderthenigkait verdienen, vnd erwartt hierüber gnediger wilfäriger Andtwurdt, darneben E. Fl. gl. mich vnderthenig beuelchende

E. Fl. gl.

vndertheniger

Johann Prew Statschreiber daselbst zw Awlen.

XVI.

Vff das obgemelt beschehen Anbringen Ist von hochgedachtem Hörzog Ludwigen zw Württemberg rc. Ir Fl. gl. Camer Rath Licentiat Schuz meinen Herrn vnd Obern gl. zugelassen worden welcher auch neben mir den 30 gemelts monats Maji zw Awlen Ankomen volgends den Letsten dis miteinander neben Herrn Burgermaister Andareas Bader, vnd Hans Sixten des Raths als mit verordneten, den weg vff Ellwangen furgenomen, daselbsten zu mittags zeiten in der stat abgestanden, Nachmals gegen Abents unser Anpringen vor dem hochwurdigen fursten vnd Herrn Christoffen probst vnd Herrn zw Ellwangen durch den Herrn wurttembergischen zugegebnen thun lassen, vngefarli[illegible] maß vnd form, wie nachuolgende Instruct[illegible] ußweist.

Vnsers Aines Raths der Stat Awlen Instruction vnd beuelch, welch sich vnsere abgesante vnd liebe Bur-

germaister Andareas Bader, vnd Raths freundt Hans Sixt, Auch Statschreiber Johann Prew in werbung vnd vnderthenigem Anpringen, bethreffenndt die enderung der Religion vnd durch Gottes gnad glückliche Anstellung der Augspurgischen Confeßion gemeser leer ꝛc in vnser stat bej dem hochwurdigen Fursten vnd Herrn Christoffen probst vnd Herrn zw Elwangen vnserm genedigen Herrn Als Collator vnser pfarrkurchen Alhie zu Awlen verhalten, mundtlich und vnderthenig vonvnsertwegen vermelden sollen,

Erstlichs, werden gemelte vnsere abgeordnete Jren Fl. gl. vnsern vnderthenigen nachparlichen willen vnd dient Anzaigen wissen,

Vnd dan verner hauptsächlich furpringen Jre Fl. gl. haben sich gnedig zu berichten vnd zu er Jnneren, welchermassen sy bald nach Ostern nechstuerschinen den Edlen vnd vesten Puppelen vom Staine Jren Fl. gl. Statuogt zw Ellwangen An vns abgeuertiget, vnd wie wir es gleichwol anderst nit versteen gnediger wol mainung Anfuegen lassen, das Jr Fl. gl. bericht als obs sich bej vns in vnser stat etliche Secten errugen wolten, Ob unn wol wir obermeltem Jren Fl. gl. abgesanten vff sollich vns beschehen furhalten gern widerumb alß baldt beandtwurdt, So habees doch aus damals vermelten verhinderungen nicht beschehen künden,

vnangesehen, wir Auch vnserm damals furgeloffnen vnderthenigen anerpieten gemes Jren Fl. gl. mitler weyl. schrifftlichen der mundtlichen bericht zw kommen zu lassen, wol gewilt gewesen, So habees doch ehaffter vrsachen wegen biß daher nit eruolgen mögen, des vn-

der-

derthenigen versehens, sie werden solchen verzugs in vngnaden nicht vermercken,

Es kunden aber nun mer Jren Fl. gl. wir vndertheniglich lenger nit bergen das wir mit warhait vns kainer Secten, Jrrungen oder verfuerischenn Leeren, So sy bej vns ein schleichen wollen weder zu er Jnnern noch Auch dernhalben vff allen furgewendten vleis Jchzit zu erfaren wissen, wen den Jre Fl. gl. vns vnsers vnderthenigen verthrauens des christlichen gemuets halten, das wir dergleichen Ainigs wegs also befreiter Magistrat, vnd gehorsamer standt des Reichs gedulden oder zugesehen haben wurden, oder noch wolten.

Jedoch seie es nit ohn, das wir nun mer Ain gute Zeit vns selbsten durch die gnad des Allmechtigen erJnnert vnd dahin bedacht, welchermasen die Leere des hayligen Euangelij in vnnser Stat zw vnser selbsten, vnser liebenn Burgerschafft derselben kinder vnd allen Nachkomen Seelen Seligkait befurderung, beuorab der Augspurgischen in Gottes wort wol gegrundten Confeßion gleichformig angestellt, gepflanzt vnd durch göttliche verleichung vorgethriben werden möchte, Als wir vns dan in disen so wichtigen vorhaben wolbedechtlichen gefaßt, Seien wir endtlich entschlossen, vnd einhelligclich verglichen in dem Namen des Herrn vns nun hinfuro nit Allein mit mundt vnd herzen, zu erst bemelter der Augspurgischen Confeßion gleichformiger Religion zu bekennen, Sonnder Auch derselben Leer predig vnd vnderrichtung, vnd Also die pflanzung des lieben Euangelij vnd Rainen worts Gottes Jm werck, Anrichten, vnd predigen zu lassen, dabej Auch bis in vnser Endt zuuerharren,

Demnach aber die Collatur vnnd bestellung der kurchen, ministerien in vnser Stat hochermelter Jren Fl. gl. zu gepuren, So haben wir nicht vnderlassen wöllen, denselben dis vnser christlich endtlich vorhaben vnd entschliesen vnderthenig zueröffnen, Sej Auch darauff vnser vnderthenig Bit vnd ersuechen, Es wölle Jre Fl. gl. in kunfftige Zeit vnd biß vff petri pauli die ministerien vnser kurchen alhie mit taugenlichen gelerten predigern der Augspurgischen Confeßion versehen vnd bestellen, denselbigen Auch Jr notturfftige gepurliche vnderhaltung vnd Besoldung von den gefellen vnd einkommen der gaistlichen vnd kůrchen guetern allhie gnedigclichen verordnen, Jnmassen dan der Jm hayligen Römischen Reich vffgerichte publicierte Religion fridens sollche Anstellung der Religion lauter zugebe, vnd mer hochgedachten Jren Fl. gl. die Angeregte Bestellung vnd vnderhaltung der kurchen ministerie vfferlegte, des vnderthenigen gethröstens, Es werden Jre Fl. gl. sich hierůber mit gnediger wilfäriger Andtwurdt vernemen lassen, dogegen seien Jren Fl. gl. wir vnderthenigedienst zuerzaigen wie allwegen Also nochmalen gannz willig vnd geneigt,

Vff dise werbung sollen sie vnnsere abgesannten vnsers gnedigen Herrn widerandtwurdt bitten, vnd erwarten, da Auch dieselbige wie wir vns getrösten vnabschlegig vnd Richtig eruolgen wurde, die gepurliche danckſagung dises dem Religion friden gemesen, wilfarens Anhencken vnd nochmalen bitten, Jr Fl. gl. wöllen damit wir lenger nicht dann vff obbestimpten Termin vff gehalten, Sonder die predig vnd leer des Euangelij zu selbiger Zeit würcklich Angericht werden möge, verordnen,

Da

Da aber vber All vnser versehung dis bej menigli-chen vnuerweißlich vnd vnderthenig ersuechen, Aindtweder gar abgeschlagen oder sonnsten vns zuuerhinderung etwas furgepracht werden wolte, das sollen vnd mögen die vnsere gesannten mit gutem glümpffen auch bestendiger Anziehung mer beruerts lautern vnd vndisputierlichen Religion fridens oder sonnst nach Beschaffenhait der sachen ablainen, vnd umb endtliche widerAndtwurdt Anhalten,

Wolten aber Ire Fl. gl. Ir vff dis Anpringen die sachen also in bedenken ziehen, das vnsere gesannten mit fuegen weiter dißmals nicht erlangen möchten, Sollen sie es gleichwol dabei beruehen laßen, aber dannocht zumal vermelden, das wir vns vnderthenig gethrösten, Es werden Ire Fl. gl. Ir Andtwurdt nicht verweilen, dan da es beschehe, wurden wir nicht desterweniger vnserm einmal entschlossnem vnd zuläßlichem furhaben würcklichen nachsezen, vnd dem bißher gewesnem pfarrer verner kurchen Vbung nicht gestatten kunden.

Was dan obgehörter massen furgepracht wider beandtwurdt, vnd durchausgehandlet, deß sollen sie vns zw Irer widerhaimkunfft umbstendiglich berichten, die fernere notwendige gepur, darüber berechennlich haben Anzustellen, Actum, vnd zu vrkund mit vnser Stat zw endt auffgedrucktem Secret Innsiegel besigelt, Affterm ontags den letsten T. Maij Anno rc. 75.

XVII.

Darauff haben die Abgeordneten zw Irer haimkunfft die Erclerung Iren Herrn vnd Obern gethon,

 was

was hochgedachter probst durch seiner Canzler, Auch fur Jr Fl. g. selbst fur Andtwurdt geben, Als nachsteet,

Fursichtig, Ersam, weis gl. lieb Herrnn vff E. wl. empfangnen Beuelch haben wir vns Afftermontags den letsten Maij dis 75 Jars nach Ellwangen verfuegt, vnd Als wir vngeferlich vmb 3 Vhrn nachmittemtag vns bej dem Ellwangischen Canzler Anzaigen vnd begern lassen, demnach wir mundtliche werbung bej dem hochwurdigen Herrn probst vnserm gnedigen Herrn Anzupringen, were vnser Bitten, vnd bej Jren Fl. gl. anzuzaigen, vnd umb zeit, Auch ort zue audiennz zu bestimmen, der hat vns nun vermelden lassen, das sein gl. der zeit in der Rhue, Aber wir vns vff vier Vhrn ghen hof verfuegen möchten, welches auch beschehen, vnd seindt wir zugleich nit Allein vnuerzogenlich Ein, Sonder Auch fur den Herrn probst vnser person gelassen worden, der neben don obgemeltem Canzler bej sich gehapt, vnd so bald er vns gnedigclichen empfangen, hat Er was vnser werbung Anzuhören begert, darauf wir nun vnser Jnstruction mit vorderst diensten erbietung in ganzem furtrag, mit Anzaig wessen wir Jn Anstellung der Augspurgischen Confession bedocht, vnd An Jne an probst vnderthenig Bitten, Begern theten, vns in der substantia gemes verhalten vnuonnotten dasselbig widerumben zu erhohlen, vnd darauff haben Jre Fl. gl. vns entweichen vnd baldt widerumben erfordern, Auch durch Jren Canzler beantwurten lassen,

Es hetten nun gleichwol Jr Fl. gl. vnser Anpringen seines Jnnhalts gl. verstanden, theten sich auch des nachparlichen Anerpietens bedanckenn, vnd wissten sich

noch

noch wol zu berichten was Jr Fl. gl. von der Zeit durch derselben Statuogt bej E. wl. gnediger wolmainung vnd warnungsweiß Anpringen lassen, das Auch Jme Statuogt die Andtwurdt vngefarlich wie jezo von vns vermeldt gefallen were, darbej es auch Jr Fl. gl. bis dahero beruehen lassen, vnd wes E. wl. sich ercleren wurdten, gewarten wöllen, das aber E. wl. von vns angeprachter massen, enderung in der Religion furzunemen, vnd die Augspurgischen Confeßion in Jrer stat anzustellen entschlossen, das muesten gleichwol Jr Fl. gl. (welche doch nit gnuegsam verstanden ob es mit einhelligem Consens verwilligen vnd vergleichen E. wl. vnd der Burgerschafft beschehe) Also geschehen lassen, wolten sie Aber dannocht nochmalen als Jr pfarrer erJnnert vnd ermant haben sich hierinnen zeitlichen wol zu bedencken, Sonnderlich versehen auch Jr Fl. gl. sich Es wurden E. wl. diß fhals sich des Religion fridens erJnnert, vermög welches wie man Auch in täglicher Vbung stehe, in Ainer stat die Catholischen, vnd das newe Euangelium der Augspurgischen Confeßion neben vnd bej einander geduldet werden solten, darumb Jr Fl. gl. in kainen zweiffel stellen, es wurden E. wl. denselben in Jrer pfarr nicht hinderung oder eintrag thun, Sonder den bißher allhie gewesnen pfarrer bej verrichtung seines Ampts vnd Kurchendiensts bleiben lassen, vnd zu kainer vnnachparschafft oder weiterung vrsach geben, vnd sich Jnmassen E. wl. vorfaren nachparlichen erzaigen, wie dann Jr Fl. Gl. hingegen zw thun geneigt vnd erpietig weren, Sonnsten aber vnd außerhalb dessen, weren Jr Fl. gl. nit gemaint E. wl. da sie Je vf Jrem furhaben beharten, der Augspurgischen Confeßion verwandten kurchendiener alhie ein zunemen, denselben ein sonder

Kurchen vnd nit die pfarr einzuraumen, sie Auch aus gemainen stat Seekel vnd einkomen zu besolden vnd vnderhalten, dan souil das vnser werbung Angehafft, Begern das Jr. Fl. gl. Jezt bemelte prediger bestellen vnd Jnen gepurliche competenz vnd vnderhaltung schepffen, und verordnen solten, dorauff waren Jr Fl. gl. noch der zeit nit bedocht, Sonnder würde die notturfft erfordern, die sachen dis puncten halber verner zu erwegen, sonderlich aber dise sachen An den Bischoff zw Augspurg als den ordinarium zu pringen, was den Jre Fl, gl. auch hochermelter Bischoff zw Augspurg sich hieruber entschliessen wurden, das solte E. wl. vffs ehist schrifftlich oder mundtlich vnuerhalten pleiben, dabej es auch zu diser zeit Jre Fl. gl. beruehen liesen, Als nun der Canzler jezt gehörter massen ausgeredt, haben Jr Fl. gl. aus Jr selbst person Angezaigt, weil sie einmal E. wl. pfarrer, so kundten sie Jr gnediger gutherziger mainung anzuzaigen nochmalen nit vnnderlassen, wie es dan erstmals durch derselben Statuogt ingleichem verstandt beschehen, weren darauf Jr Fl. gl. gnedige gutherzige ermanung, es wolltenn E. wl. bej der altenn Catholischen nunmehro funffzehen hundert Jare lang hergeprachten, vnd biss vff E. wl. geuebten Religion beharret vnd nicht das newe Euangelium wie man es nennt vnd der Augspurgischen Confeßion begeben, Sonnderlich bej disen letsten zeiten da man gewißlich Anderst nicht, don nunmer das endt zu erwartten, vnd wouor es Jr aber anderst nit sein, sonder vff E. wl. bej Jrer mainung pleiben wolten, mueste er soliches in Gottes Namen geschehen lassen, vnd wöll sich als der pfarrer entschuldigt haben,

Dar-

Darauff sind wir entwichen, vnd haben vns so uil die gelegenhait an dergleichen orten gedulden wöllen, mit einander was wider zw andtwurdten vnderredt vnd demnach wir widerum eingelassen, Ist Iren Fl. gl. das sie vns nit Allein furderlich sonder Auch in derselben person angehört, danck gesagt, vnd in der hauptsach vermeldt worden, das E. wl. Iren Fl. gl. den vorigen Statuogt, vnd an Jezo mundtlich beschehene erJnnerung verners nit, dan als ein gnedige wolmainung verstanden, weren Auch hergegen vnderthenig erbieten, die von Iren lieben Vorfarn hergeprachte vnderthenige gute nachparschafft hinfüro nach bestem vermögen zu beharren, vnd zu ainer weitleuffigkait mit dem wenigisten vrsach zu geben, Allein, dieweil E. wl. Ainmal endtlich entschloßen, die Augspurgischen Confeßion in Irer stat Anzurichten, gethrösten sie sich, es wurde Ir Fl. gl. sollichs zw kainer vngnaden vermerken, wie wir don in vnderthenigkait gern vnd erfreut vernomen das Ir Fl. gl. E. wl. hieran nicht hinderung oder eintrag zu thun sich lauter erclert, das aber die bestellung vnd vnderhaltung der Kurchen diener bethreffenndt Ir Fl. gl. bedochts vnd diesen puncten An den Bischoff zw Augspurg als Ordinarium zw pringen, Begert in dem hetten gleichwol Iren Fl. gl. nicht furzugreiffen oder Ordnung zu geben, kundten doch denselben nit bergen, das vnser Instruction vnd beuelch uns vmb Jezo endtliche widerandtwurdt Anzuhalten vfferlegt, wie wir Auch nochmalen vmb solche gepetten haben wolte, uff den fhal aber Ir Fl. gl. Ir bej der ersten Beandtwurdtung zu pleiben gedechten, Betten wir vnderthenig, Sie wolten zum wenigisten die Sachen dahin befurdern, damit E. wl. noch hie zwischen petrj et paulj

Als

Als ernenten Termin mechten gnedige wilfärige andtwurdt haben, die Kurchen Ordnung der Augspurgischen Confeßion gemeß Angericht werden möge, darauff aber sein kurzliche mainung wieuor gemeldt geben, des wir vffgegebne Andtwurdt dißmals verpleiben laßen muessen,

Nach demselben hatsich vff Sambstags zu nachts den 4. Junij des 75 Jars zugethragen, das sich etliche böse Bueben so dem lieben Euangelii vnd dem wort Gottes feindt sein, vnderstanden, vnd etlichen Burgern so das lieb wort haben befurdern helffen, vnd noch die zeit (neben Ainem E. Rath vnd gemeiner Burgerschafft) Jres Lebens solchem Beystandt thun wöllen, schaden zugefuegt, Als Nemlichen Andareas Badern Burgermaistern vnd Johann Prewen Statschreibern Jedtwederm An Jrem Kotten ein halbs ziegel dach eingestossen, Jtem Caspar Beringer seine Jmmen aus dem standt genomen vnd in das gras geworffen, volgends Melchior Gentner in seinem Bomgarten etliche Jung Bömlin zerrissen, vnd dan dem Ziegler sein fennster eingeworffen, welche verleumbte Lecker in dem noch Andern Anrichten kundten, das sollichs den threy gutherzigen Euangelischen personen Ainichs bedencken oder verhinderung im wenigisten nicht machen, wie ich mich der Statschreiber hernachmals so das nachuolgendt schreiben verlesen worden, vor einer ganzen Burgerschafft vernemen lassen, wan man mir alle Tag sollte einen Koteen (deren ich doch wenig habe) einschlagen, So solten dannocht mich solche Bößwicht, von dem lieben Euangelio nicht abwendig machen, vnd der hencker werde solchen bösen bueben zu der zeit Jren lohn darumb geben.

XVIII.

XVIII.

Vff den 6. Junij Anno 75 hat ein E. Rath Jre ganze Burgerschafft Auff das Kornhauß berueffen laßen, vnd Jnen das nachuolgendt schreiben verlesen, was ein jeder der Religion sein wölle, darzue einer den Andern deßwegen nicht Turbieren, wie uolgt,

Ernnhafft, Achbar, Erbar vnd Furneme, sonders gunstige Liebe mit Burger gute freundt, Jr habt euch vnder euch Ains thails zweiffels frej noch wol zu erJnnern, das Jr verschinen fassten mit zaghafften herzenn doch aus eingebung des Allmechtigen An vns Burgermaister vnd Rathe der Stat Awlen alhie als ordennliche Obrigkait Suppliciret vnd gepetten, das Jr zw dem lieben Got herzlich gescheuffzet, geruefft vnd Jmmerdar gehofft, Es sollte gnedige vnd ordenntliche mittel geben oder furfallen, damit einmal in vnser stat alhie Gottes raines wort sampt Rechter ordnung der Sacramenta Offenlich ohne alle hindernus geraicht vnd gepredigt wurde, zu welchem wir dan Auch lannge Jar her sonnderlichs begern vnd Eyffer gehapt, damit aber dem Herrn Christo die porten weit auffgethon, vnd Er als ein Kunig der ehrn mit seinem allein seligmachenden wort, vnd dem Rechten geprauch der hochwurdigen Sacramenten bej vns einziehen vnd sein whonung haben muge, dises Alles wie es zw vnnsern Seelen hail vnd seligkait zum hochsten von nötten Ja was fur ewige schäz vnd guter dabej zu gewartten, derwegen wir nit Allein vff beschehen Anhalten vnd bitten bej Fursten vnd Herrn, Sonnder Auch etlichen Ansehnlichen Erbarn frei vnd Reichsstett mit statthafftem christ-

christlichem vnd wolmainendem genuegsamen vnd bestendtlichem Reth souil befunden, das wir dem lieben Got zw Ehrn, vnd vnnsern Seelen hail zu guetem, die Augspurgischen in Gottes wort, wolgegrundten Confeßion mit Allem fueg vnd kainer Besorgung in vnser pfarrkurchen Anzurichten wol befuegt seien, vermög des Religion fridenns so vff dem verschinen Reichstag zw Augspurg Im funff vnd Funffzigisten Jar von dem Allerdurchleuchtigisten Fursten vnd Herrn, Herrn Ferdinande Kunig zw Hungern ꝛc. höchstseliger Gedechtnuß, Auch Chur vnd Fursten, vnd Andern stenden des hayligen Römischen Reichs hailsamlich Constituiert, beschlossen verabschidt vnd versehen, dieweil dan der Allmechtig guetig Got durch sein hayligen gaist vnser des Raths einhelligclich sampt Euch Ains thails in diser vnser Burgerschafft gemuet vnd herzen, mit der Leer vnd erkantnus seines hayligen Evangelij erleuchtet, vnd die große abscheuliche Irrthumb des Babstthumbs vnd seiner Funsternus gnedig geoffenbaret, derselbig wölle vns vnd Euch die sollichs bekennen bej sollicher rainer Erkanntnus hinfuro vatterlich erhalten, stercken vnd meren, die aber vnder Euch noch in verdunckeltem Babstthumb verharren, der geliebte Sonn Jhesu Christj wölle dieselbige durch sein hayligen Gaist mit seinem Rainen vnuerfälschter Leer vnd wort Gottis Auch erleuchten, dan vnser Herr vnd haylandt Jhesus Christus spricht mathej an dem 10 Capitel. wer mich bekennet vor den menschen, den will ich auch Bekennen vor meinem himlischen Vatter, wer mich aber verleugnet vor den menschen des will ich Auch verlaugnen vor meinem himlischen Vatter, wie wir dan in der hayligen göttlichen schrifft mer genuegsamlich zu lesen haben was

zu

zu vnserer Seel seligkait vnd hailsamlichen Lebens zu thun gepurt vnd vns in göttlichen vnd burgerlichen sachen verhalten sollen, Also durch die gnad des Allmechtigen seien wir einmal bedocht, vnd endtlich dahin entschloßen vnd einhelligclich verglichen in vnnser stat allhie zw vnser selbsten, auch Euch vnnser lieben Burgerschafft derselben Kinder vnd Aller Nachkomen Seelen seligkait zw guetem, in dem Namen des Herrn vns nun hinfuro nit Allein mit mundt vnd herzen zw erstbemelter der Augspurgischen wharen Confeßion vnd Bekantnus gleichformiger Religion zu bekennen, Sonnder Auch derselben Leer, predig vnd vnderrichtung durch qualificierte taugeliche geschickte predigern vnd Also die pflanzung des lieben Euangelii vnd rainen wort Gottes Im werck Anrichten, vnd predigen zu lassen, dabej auch in vnnser endt zuuerharren vnd pleiben,

Demnach vnd dieweil wir Burgermaister vnd Rathe in egemelter vnnser stat Eur von Got furgesezte ordennliche Obrigkait seien, das wir aus schuldiger Magistrat vnd obrigkait Euch sampt Alle witwen vnd waisen in vnserm Burgfriden schuzen vnd schirmen sollen, So wöllen wir Euch hierauff so freundtlich vatterlich vnd threy herziger gueter wolmainung erInnert vnd ermant haben, wan vermittelst göttlicher Gnaden bej vns das whare Euangelium in kurzer zeit wil Got Angericht würdet, das Jr nicht Allein solliche Leer, predig vnd göttlichs wort hören wöllen, Sonder Auch weib kinder vnd ganzes haußgesindt dahin weisen vnd ziehen, vnd dasselbig Auch lossen Anhören, wie dan die schrifft zum thessalonern Jm 1 Am 4 Capitel spricht, Alles probieret was guet ist, das Behaltet, vnd was böß ist das entschlaget Euch.

vnd

vnd damit aber wir freundtliche liebe Burger vff vnser threyherzig erInnerung wissens haben möchten, welcher oder welche sich neben vnd mit vns zw dem wharen rainen Euangelio der Augspurgischen Confeßion vnd dem Religion friden gemeß begeben wöllen, dieselbigen sollen sich Ainer nach dem Andern in gegenwertigkait vnser jezt versamletens Raths Anzaigen vnd beschreiben lassen,

Nachdemselben Jedes seins Anzaigens wöllen wir Euch sametlich vnd sonderlich Aus threyherziger vatterlicher guter wolmainung hiemit ernnstlich vnd bej Eurn pflichten damit Jr vns vnderworffen seindt, ernant haben, das Jr Euch vnder einander beder Religion halber nicht bethrueben, Iniurieren, schenden, schmehen, noch vbelreden, noch vil weniger dem lieben wort Gottes lesterliche oder schmeliche wort zu legen, Ob wol nicht ohn das vnder Euch etlich seiendt, vnd vns wol wissendt ist, die sich hinder dem Drunck nit Allein Ains thails mit grobem vnuerstendlichem Disputierens wider das Euangelium gestritten, sonnder Ja auch etlich sindt, die dermassen vnzeitliche Reden von sich komen lassen; das wir wol befuegt werenn die Jhenige mit guetem fueg habenn zu straffen; Aber doch derselben vnwissenhait vnd grobem vnuerstandt vff derselben verbesserung solliche pueßen eingestellt haben wöllen, derhalben wöllen wir Euch hiemit in bestem verwarnet haben, das dieselbige Iniurianten vnd lester Reder von sollchem absteen wöllen Dan solle sich Ainer oder mer hieruber so gröblich (wie uormals beschehen) vergreiffen, den oder dieselbigen wöllen wir nicht allein An gelt, sonder An dem leib straffen, der Aller seiner

freund

freund notturfftig würde, darmit wöllen wir Euch samelhafft in bestem erInnert, vnd Abermalen verwarnet haben, vnd vor grossem Schaden wisse zuuerhueten, Dan wir die Burgermaister vnd Rathe sollen vnd wöllen zw Euch von wegen des lieben Euangelii vnd Aller Anderer sachen was vns An Leib vnd Seelen zugeen vnd begegnen möchte, pluets vnd guts sezen, dagegen versehen wir vns zw Euch gleicher gestalt als einer christlichen Burgerschafft, dieselben werden dessen auch nicht minder willig und geneigt sein, dan wie wir vns anerpotten haben, Actum in Consilio die Ao. vt spa.

Nach uerlesung jeztgemelter verwarnung haben sich Burgermaister vnd Rathe Je Ainer nach dem Andernn vor gemeiner ganzer Burgerschafft erclert, das sie ewigelichen bey der Augspurgischen Confeßion beleiben wöllen, vnd von solcher nimer (wie den die allda vffgericht werden solle) zu weichen, vnd seindt damals so obgemelte Erclerung beschehen, In Rath vnd gericht gesessen, Nemlich wie volgt:

Andareas Bader } bede Burgermaister.
Caspar Naß }
Caspar Gabolt,
Hans Sixt,
Veit Hornung,
Melchior Ernnst,
Hans paul,
Caspar Mair,
Balthaßar Simon,
Lienhert Rennsch vnd
Balthaßar Schuch,

Volgends hat sich die Burgerschafft vor Ainem E. Rath Jres gemuets vnd Mainung gleicher gestalt erzaigt vnd Jr vorhaben erclert, vnd hat befunden das sich ein ganze Burgerschafft (außerhalb vber vierzig nicht) Auch zu der Augspurgischen Confeßion, wie Jre Herrn vnd Obern, begeben wöllen, damitist ein E. Rath vffgestanden, vnd weiter in Religion sachen fortgeschritten, wie dan weiters volgen würdet,

XIX.

Vff den 13 Junii Ao ꝛc. 75 Suppliciert Ein E. Rath An hörzog Ludwigen zw Wurtenberg, das Jr Fl. gl. Jnen gnedigen Trostlassen zu komen, vnd ist solches durch vor ernante zwen gesanten vbergeben worden.

Durchleuchtiger hochgeborner Furst, was vff E. Fl. gl. gnedig guthaten in vorhabender notwendiger reformation vnserer Pfarrkurchen wir bey dem hochwurdigen Fursten vnd Herrn Christoffen probst vnd herrn zw Ellwangen vnderth eniger gebür vnlangst mundtlich geworben, was verzugliche Andtwurdt vns Auch darauff eruolgt vnd vertröst, deß Allein werden E. Fl. gl. zweifels ohne durch den Ernuesten hochgelerten derselben Rath, vnserm lieben herrn Friderichen Schuzenn vnderthenig bericht worden sein, die weilsich aber hochgedachts probsten vertröste Andwurdt, vber beßer verhoffen bishero verweillt, vns Auch darneben Allerhand nachdenckhen furkommen, Als haben wir Jnnhallt neben vnderth eniger vbergebner Copien kurzuerschiner Tagen widerumben vnderthenige Anmanung gethun, vnd ist darauf bej ligendt vergebenlich Recepisse eruolgt, was

nun hieruber vns verner zu thun, Bitten E. Fl. gl. wir vnderthenigs vleiß vnns gnedigclich zuuerstendigen, dan wir im Namen des Allmechtigen endtschloßen, vnserm lieben Herrn Jhesu Christo sein ehren porten lenger nit zu sperren, Jedoch Ainmal whar, das wir vns des Raths den 6. dis monats Junij vor vnserer Burgerschafft das haylige Euangelium Anzurichten ein helligelichen erclert, vnd hingegen sich Auch gedachte vnser Burgerschafft mer dan des dritten tails derselben Anhengig gemacht, vnd bej demselben neben vnd mit vns zw ewigen zeiten zu pleiben Also mit E. Fl. gl. gnedigem vorwissen zu handlen, Alß die gnedigclich Jrem hocherleuchten Christlichen verstandt vnd eyffer nach zu berechnen, wohin Angeregter verzug gemaint, Auch Allerhanndt verhinderung vnd Ausflucht gesuecht vnnd Practiciert werden, Seien demnach vndertheniger gethröster hoffnung, E. Fl. gl. werden dem Allmechtigen zw Lob vnd Ehrn vnd vns vnd den vnserigen zw gnedigem trost vnd sterck vnns hieruber vernern gnedigen beschaidt bej diser vnsern gesanten gl. lassen zukomen, das wurdt der lieb Got in Ander weg E. Fl. gl. mit miltem Segen Reichlich vergelten, vnd sein wir es eusserstes Vleiß, vnd vnsers geringen vermögens zuuerdienen willig vnd berait, darneben vns zw Fl. gl. vnderthenig beuelchende,

E. Fl.

vnderthenige

Burgermaister vnd
Rathe zw Awlen.

XX.

vnd folgt dan verner die vbergebne Copij, so Burgermaister vnd Rath An probst vnd Herrn zw Ellwangen geschriben,

Hochwurdiger Furst, E. Fl. gl. seien vnser vnderthenige dienst zuuor gl. Nachdem E. Fl. gl. wir vngeferlich bej vierzehen Tagen durch vnsere abgesanten vnderthenig zu erkennen geben lassen, wie wir durch die gnad des Allmechtigenn dahin bedacht, die Leer des hayligen Euangelii in vnser stat zu vnser selbsten, vnser lieben Burgerschafft derselben kinder vnd aller nachkomen Seelen Seligkait, beuorab der Augspurgischen Confeßion Anzurichten mit vernerm vnderthenigem Bitten vnd ersuechen, weil E. Fl. gl. die Collatur vnd Bestellung der kůrchen ministerien in vnser stat zu gebure, Es wolten E. Fl. gl. in kůnfftige Zeit vnd bis vff petrj paulj nechst komendt die ministerien der kůrchen alhie mit taugenlichen gelerten predigern der Augspurgischen Confeßion gl. versehen vnd bestellen, denselbigen Auch Jr notturfftige gepurliche vnderhaltung vnd Besoldung von den gefellen vnd einkommen der Gaistlichen vnd kůrchen guetern alhie gnedigclichen verordnen; In massen dan der Jm hayligen Rőmischen Reich vffgerichte publicierte Religion fridens solche Anstellung der Religion Lautter zu gibt vff welches beschehen vnser vnderthenig ercleren vnd ersuechens E.Fl. gl. dessen gnedigclichen Bedenckens genomen, vnd gedachten vnsern abgesanten beandtwurten lassen, was dieselben hieruber vff vnser Anpringen bedacht, dasselbig solle vns vffs ehist widerumb zukomen, Dieweil es dan noch bißhero nit beschehen, vnd gemelter Termin des Tags petrj paulj herzu-

herzunahet, So ist hierauff An E. Fl. gnl. vnnser vnderthenigs Bitten vnd ersuechen Dieselben wöllen vns bej zaiger disem vnserm statpotten ohnuerwaigerliche schrifftliche Andtwurdt gl. widerfaren lassen, damit wir hierinnen lenger nicht dan vff obbestimpte Zeit vff gehalten, vnd die predig vnd Leer des Euangelij zu selbiger zeit würklich Angericht werden möge, Das sein umb E. Fl. gl. wir vnderthenigs vleis zuuerdienen willig vnd berait, Datum den 13. Junij Anno 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd
Rath zw Awlen.

XXI.

Vff das vorgheendt Schreiben hat hochgedachter probst Ainem E. Rath zw Awlen widerumb beandtwurdt.

Den Ersamen, Fursichtigen, vnd weisen vnsern lieben, besondern Burgermaister vnd Rath der Stat Awlen.

Christoff von Gottes gnaden, probst vnd herr zw Ellwangen

Vnsern Grues zuuor, Ersame Fursichtige vnd weise, liebe besonndere, was Jr Jungst vff vnnsers Statuogts Boppelis vom Stain beschehen Anbringen vns zw Eur gegen andtwurdt Furtragen lassen, dis

Alles haben wir gleich mit verwunderung von Eurn Abgeordneten, vnd Junst beschehnem schreiben auffuerlich vernomen, Die weil wir nun nit anderst verhofft, Jr wurden vff vnser guetherzig wolmainen nit Allein fur Euch selbs bej Ainigkeitder Apostolischen vnd Catholischen Römischen kurchen beharrlich beliben, sonder Auch Eurn mit Burgern zw Ainichem Abfall da sy dahin geneigt gewesen, die wenigst verursach nit gestattet worden sein, Allß sich aber eben zum thail das widerspiel Befunden, tragen wir mit Euch christlich trewlichs mitleiden Jnn erwegung das Eure liebe voreltern vngezweiffelt Allß Erliebende Leut, vnd kinder der ewigen seligkait, bej der gemainsame des Allten catholischen Glaubens vngeachtet Aller furgelauffner vnd entstandner gefar, Auch furgenomner abfierung sich jederzeit finden lassen, wir wöllen aber verhoffen, Nachdem wir vnser mainung, vnd treuherzige furbildung von obgedachten Eurn abgesanten genuegsam vermerckt Jr sollen seidhero euch anderst bedocht, vnd Eure gemueter geendert haben, danzu was vngleichhait es raichen, wie es Auch in kunfftig verandtwurdt werden möge, dis alles gibt die teglich erfarnus, vnd ist laider die zerruttlichkait in frembden landen mer allß vberflüßig in solchem zertrennlichem vnd verderblichem Augenschein, das wir vns alle billich darob entsezen, vnd bej der vnuerfälschten wharhafften vnd Jez funffzehenhundert vnd mer Jaren werender alltenn Catholischen Religion, ohn Alle vergebenliche einbilldung wurklich Besteen, vnd bessern richtigkait nach außweisung angezognen Religionfridens erwartten sollten, wölches wir dan noch malen sonderlich, vnd die weil vns das pfarr-Lehen zw Awlen zugehörig, aus schuldigkait fur das bequembest, vnd nuzlichest hiellten 2c.

Wo-

Woferne Jr aber auff Eur gefaßten mainung gedechten zuuerharren, vnd darfur halten, wir sollen Euch der Augspurgischen Confeßion Predicanten Ainen hiezwischen petrj vnd paulj nechstkunfftig Jnn die pfarrkürchen ghen Awlen verordnen haben Jr gleichsfhals vnsere Bedenncken mundtlich angehört das wir verhoffen, die weil gemaine Burgerschafft Jnn glaubens sachenn abgethailt, Auch noch ein merckliche Anzal catholischer Burger bej euch seien, vns möge solche Burde, Jnn crafft allegierten Religion fridens nit aufgetrochen, sonder die catholischenn Burger sollen bej Jrer Catholischenn pfarrkurchen gelassen, vnd die vberige von Euch Jn ein Ander kurchen in allwegen verordnet, vnd Jr prediger zu gleich wie Anderer Orten in den Reichstetten beschiht, von den New glaubigen besolldet werden, wie wir Auch genzlich darfur halten Jr sollen vns weiters nichts zumueten, Seindt wir erbietig Jezigem vnserm pfarrer, der Jederzeitso wol der Religion, Alß aller Erbarkait halber von Euch beruembt worden, sein gebirendt einkommen vngeschmelert, doch das Jm gebirlicher schuz gehalten, vnd er Anhalltung der Allten catholischen Religion nit verhindert werde, lassen volgen, wir seien Auch beineben erBietig, wofere Jr An Jezigem Eurm pfarrer mangelhetten denselben abzeschaffen, vnd Euch vnbetaurt Ainichs vncostens ain Andern taugenlichen catholischenn priester zuzeordnen, Sollten Jr vns aber wider die billichait weiters wöllen tringen, vnd zu vnnachparschafft vrsach geben, Miesten wir zu letst das Jhenig auch furnemen das sich von Rechts wegen gebirt vnd wir vnsers berueffs halber nit vmbgheen kunden, da wir Euch doch sonnsten zu fridliebender nachparschafft vnd gnaden wolgewe-

gen, wöllen wir Euch vff vnnser erbieten eraischender notturfft nit bergen, Datum vff vnserm Schloß Ellwangen den 16. Junij Anno 75

Christoff probst vnd Herr zw Ellwangen.

XXII.

Hörzog Ludwig zw wurtemberg ꝛc. vnser gnediger Furst vnd Herr, Schreibt Ainem E. Rath, vff Jr Supplicieren wie uolgt.

Von Gottes Gnaden Ludwig Herzog zw Wurtemberg

Unsern gunstigen Grues zuuor Ersame, weiße, liebe besonndern, wir habenn Eurn abgeordneten mundtliche werbung, vnd was sie vns ferner in schrifften etlicher vnderschiedlicher puncten halber zu erkennen gegeben, Alles Innhalts vernomen vnd in nothwendige Berathschlagung ziehen lassen, vnd ob wir Euch gleichwol nochmalen in disem christlichem guten werck vnd vorhaben vnserm Neulichen erpieten gemeß nicht zuuerlassen gedencken, So achten wir doch euch noch der zeit mit fürschrifften oder weiterm Beystandt vß vnsern Räthen zu erscheinen, etwas zu frue vnd wenig fruchtbar, Sonder möchten Jr Jemandt Aus Eurm mittel An den probst zw Ellwangen, wan petrj vnd paulj schierist herbey rucken wirdt; abuertigen, vnd vmb die vertröste Andtwurdt Euch dieselbige wo sie gleich den gesannten mundtlich geben werden wollte, in schrifften widerfaren zu lassen, pitten, vnd Anhalten, dern-

halb

halb wir euch als dan nach gelegenhait Jres Innhalts vff Eur fernere vnderthenig anbringen vnser gnedig wolmeinlich bedenckhen vnd wo von nötten furschrifften Auch nit abgeschlagen haben wöllen, Was dan die drej Innsonderheit angeprachte puncten berieren thuet, halten wir bey dem ersten fur rathsam vnd nit vnzeitlich, das Jr euch nunmer umb einen taugenlichen kurchen Diener, doch vff kain endtliche abhandlung bewerben, welcher Allein zum Anfang vnd mitlerweyl, biß sich der probst gegen euch mit endtlicher Andtwurdt vernemen laßt, die hauptstuck der reinen christlichen Leer Eur Burgerschafft furtrage, da Jr euch dan nach erlangter andtwurdt mit demselbigen oder Ainem Andern allweeg in weitere geburliche handlung einlassen kündet, So ist euch vnsers beduncken, weil wir bericht, das der große vnd klain zehendt Auch merertheils anders der kurchen vnd pfarr einkommens in Eur stat gefuert vnd geantwurtet einich Arrest Anzulegen, noch der zeit vnd vor eruolgter des probsts Andtwurde nit von nötten, sonder vilmer gerathen, das Jr vnuermerckt, dergleichen furhabens vollendt bis vff die vnerörte Resolution zusehet, da euch dan vff den fhal verwaigerter Billichait die gebur vnd notturfft mit guter Eur gelegenhait zu handlen vnbenomen, den dritten puncten aber, das der Allte pfarrherr Eurs entschliessens certificiert, vnd zeitlich bericht werde, halten wir fur ein notturfft, vnd mechte villeicht der weg sein, durch welchen dem probst zu mer furderlicher seiner erklerung vrsach gegeben, Es wurde Auch sonder Zweifel solch Certificatio vnd darauff volgendt des pfarrherrn verhalten euch zu kunfftiger weiterer handlung nit geringe Anleitung geben, vnd Jr Euch vff dis vnser gnedig wol-

 main-

mainlich bedennncken Aller gebur zuuerhalten wol wissen, welches wir euch gnediglich nicht verhalten wöllen, vnd sind euch gunstigen willen zu erzaigen wolgewegen, datum Stugarten den 18. Junij An. 75.

Jacob von Hoheneck,
Landhofm.
Johann Brastberger.

XXIII.

Vff den 20. Junij anno 75 last ein E. Rath Hörzog Ludwigen zw Wurtemberg Abermalen durch ein schreiben vndertheniq ersuechen das Jrn Fl. gl. Jnen nit Allein mit furschrifften An probst zw Ellwangen zu erscheinen, Sonder Jr Fl. gl. wölle Jnen ein gelerten Predicanten ein zeitlang bis zu erörterung vnd außtrags des Handels gl. zuschicken, vnd ist der Jnnhalt des schreibens als nachsteet.

Durchleuchtiger, hochgeborner Furst E. Fl. gl. sein vnderthenig willig dienst beraits vleis zuuor gnediger Furst vnd Herr, Als E. Fl. wir vergangner wochen durch vnsere gesannten vmb mitgethailte befurderung in vorhabender notwendiger Reformation vnserer pfarrkurchen vndertheniglichen Anhalten vnd Bitten lassen, Solches in E. Fl. gl. An vns beschehen schreibens haben wir zw vnnserer abgeordneten heimkunfft vndertheniglichen empfangen, vnd mit sondern Freuden vernomen, vnd wolten derselben berathschlagung ordenlichen nachgesezt haben, womit der hochwurdig Furst

vnd Herr Christoff probst vnd Herr zw Ellwangen vnder solchem seiner gl. lang vffgezognen bedachts gegen vns nicht in schrifften erclert hett, wes er sich dan hierinnen verhalten wölle, haben E. Fl. gnl. in bejuerwarter Copj gl. zu ersehen, da er probst vns in solchem göttlichen furgenomen wercks in dem wenigisten abwenden solle, vnd die weil dan gnediger Furst vnd Herr bey hochgedachtem probst wir vber allen des hayligen Römischen Reichs vffgerichten publicierten Religion fridens vnd vilmalen gesuechten glümpffs nichts würcklichs erhalten mögen, da wir dan ohne Alle mittel dem hayligen Reich vnd Jme probsten gar nit vnderworffen seien, derowegen Bitten vnd Rueffen E. Fl. gl. wir ganz vnderthenigs vleis An, dieselben wöllen als des löbl. schwebischen Kraiß Obrister vnder welchen wir Auch gesessen, Irem hocherleuchten Christlichen verstand vnd Eyffer nach vns hierinnen gnedigclichen bedencken vnd An mer hochgedachten probsten mitschrifften neben Ainem derselben E. Fl. gl. zugegebnen Rath in vnserm Costen erscheinen vnd zugeben, vff das er probst vns vnserm christlichen vorhaben nach vff zukunfftig petrj paulj ein Euangelischen prediger alher verordnen, vnd Jezigen alten pfarrherrn dagegen abschaffen wölle, da aber Ire gl. vff Irem vorhaben Beleiben, wöllen E. Fl. gl. als dises probsts schuz vnd schirm Herr nit Allein dahin gl. verfuegen, das Ire gl. vns Ainiche verhinderung nit thun wölle, Sonder E. Fl. gl. wolten vns ein zeitlang derselben Ainen gelerten verstendigen man gl. hieher Ardnen, der dan mit Reichler gepurlicher vnderhaltung vnd besoldung von vns erhalten werden solle, Bis das solches gegen mer hochgedachtem probst erörtert werden möchte, vnd was vns den verner in

solchem zu thun vnd nuzlich sein möchte, wolten E. Fl. gl. vns in demselben Jr Räthlichs furstlichs bedenncken Auch gl. mithailen, das wurdt der Lieb Got in ander weg E. Fl. gl. mit miltem Segen Reichlich vergelten, vnd sein wir es eusserstś vleis vnd vnnsers geringen vermögens zuuerdienen willig vnd berait, daneben vns zw Fl. gl. vnderthenig beuelchende, vnd bej vnserm Statschreibern gnediger wilfäriger andtwurdt hieruber wartende Actum den 20. Junij Anno 75

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen

XXIV.

Vff das Begern Jst von dem durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnd Herrn Ludwig Hörzogen zw Wurtemberg, vnd Tegck, Grauen zw Mumpelgart Ain schreiben An probst vnd Herrn zw Ellwangen außgangen, wie hernachuolgt,

Ludwig Hörzog zw Wurtemberg ꝛc.

Vnsern freundtlichen Grues zuuor, Erwurdiger, lieber, gethreuer, vnns haben Burgermaister vnd Rath zw Awlen vnderthenig zu erkennen geben, wölcher massen sie vff lanng gehopten zeitlichen bedacht vnd vorbetrachtung sich verschiner weil endtlich vnd einhelligclich entschlossen, sampt Jrer lieben Burgerschafft zu der rechtgeschaffnen Rainen vnd vnuerfelschter Leer des hayligen

ligen Euangelii vnd der Augspurgischen Confeßion in Crafft Religion fridens zu tretten, darbej vermittelst göttlicher Gnaden zuuerharren, vnd demnach die Kürchen vnd Religion bej Jnen ordenlicher gepurlicher weis reformieren zu lassen, Ob sie nun wol sollichs Euch, Als dem die Collatur vnd pfarr bestellung bej Jnen zu gehörig vor der zeit durch gesante vnderthenigclich eröffnet, vnd Jnen hinfuro der Augspurgischen Confeßion verwanden gelerte vnd qualificierte Kürchendiener Jnn der pfarrkurchen zu Bestellen, vnd mit geburlicher nothwendiger vnderhaltung zuuersehen, vnderthenigclich gebetten, So haben Jr doch nit Allein damalen Aines sollichen bedocht genomen, sonder Auch sie von Awlen diser Tagen dohin beantwurdt, das Jr weder in der Pfarrkürchen Euch vnd denjhenigen Burgern, so noch dem alten wesen anhängig, eintrag thun zu lassen, noch Auch Jnen Jres vnderthenigen suechens mit Bestellung vnd vnderhaltung der Euangelischen kürchen diener zu wilfaren entschlossen, beneben dem weitern andeuten, das die, so sich der Augspurgischen Confeßion anhengig machen wolten, Jre ministros Aus Aignem Seckel besollden möchten, darauff dan sie von Awlen vns vmb gnedige furschrifft vnderthenigclichen gebetten, wan nun sie, wie euch bewůst, ohne mittel ein standt des Reichs, Auch der vorhabenden Reformation halben vnder sich Ainig, vnd dan Jedtwederm standt Jn des hiebeuor Publicierten hochverpflichten Religionfridens disposition frej vnd vnbenommen, wan vnd zw welcher zeit er will, sich zw Angeregter Augspurgischen Confeßion zu begeben, dem dan Auch von den Jhenigen, welche von allters die bestellung der kürchen ministerien selbigen orts gehabt dieselbige hinfuro vngeacht, was Religion die seien, zu-

bestel-

bestellen vnd zu vnderhalten sich gebürt Also wir Jr klerlich abzunemen, deren von Awlen seits nichts vngleichs begert, So haben wir Jnen Jr Bitten so uil weniger verwaigern sollen oder könnden, vnd ist demnach vnser freundtlichs ersuechen vnd gesinnen, Jr wöllen Eur, Jnen ersti vnd jeztmals gegebne vorantwort vnd erklerung, Alß in disem offenbarenn, durch angezogne Reichs Constitution decidierten fhal, lenger nicht beharren, oder ferner regieren, das sie Jre ministros Auff aignen Costen besolden oder vnderhalten sollten, Angesehen, das man nicht in disen terminis vnd der Angeregt Religion fridt, der Aigenen vnderhaltung, vnd geduldung beeder Religion halber Allein auff die Zeit, als Er auffgericht, vnd die Jhenige Ort, dasselbiger oder vorghender Zeitten es also gehalten worden Aber gar nicht von gegenwertigem deren von Awlen, Als Ainem ongleichen vnd Andern fhal, welcher An Jme selbs lauter vnd vndisputierlich ordnet vnd disponiert, vnd vff Eur mainung niemalen gedeuttet oder Angezogen worden, wie wir vns dan ganz kainen zweiffel machen Jr wissen, werden Auch sollichs selbs Aller notturfft zu erwegen, vnd weitere vergebenliche vffzug abzukürzen geneigt sein, vnd die von Awlen diser vnser Intercession fruchtbarlichen geniessen lassen dargegen sein wir Euch mit freundtlichen willen wol gewögen, datum Stutgarten den 22. Junij A. 75

An probst zw Ellwangen

XXV.

volgt dan das wurtembergisch schreiben, so Ainem E. Rath neben erstgehörter Copi der mitgethailten Furschrifft zwgeschikt worden,

von Gottes Gnaden Ludwig Hörzog zw Wurttemberg ꝛc.

Vnsern gunstigen grues zuuor, Ersamen vnd weisen, Lieben besonndern wir haben Eur vns Abermals vberschickt schreiben, sampt des probsts zw Ellwangen Euch eruolgten Resolution gnedigclich verstanden, vnd demnoch wie man sie gleichwol versehen kunden, die andtwurdt dermassen beschaffen, das Jr damit nach der zeit nicht zufriden, noch dem Jm Reich publicierten Religion friden gnug beschehen, Also haben wir Euch die von vns an gedachten probst vnderthenig gebettene furschrifft gnedigclich mitgethailt, wie Jr selbige Jnn Originalj sampt gleich lauttenden Copis zu empfahen, vnd An geburende Ort zu andtwurdten, was Euch darauff weiters begegnet, vns jederzeit vnderthenig zuberichten wissen, vnd werden Euch in Andern puncten vnsern Jungsten wolmainlichen Rathsamlichen bedennckhen gemeßs verhalten, Eurn alten pfarrherrn wes Jr vorhabens lennger vnuerzogen verstendigen, aber bis vff weiter handlung mit Arresten oder verpotten nichts furnemen, wie dan Auch nicht Rathsam das Jr den allten pfarrherrn außs der stat schaffet, Sonnder dem gannzen werck Am furstendigisten, das Jr mit besten glumpffen vnd beschaidenhait, Je von Ainem Grad zum Andern furschreitten, dahin Jr vnnseres gnedigen versehens selbs geneigt, vnd seindt wir euch mit gunstigem

willen

willen gewegen, datum Stugarten den 23. Junij Anno 75

Hainrich Graff vnd Herr
zw Castell Statthalter.

XXVI.

So uilbau den eingelegten zettel belangt, will Jr Fl. gl. Ainem E. Rath den hochgelerten Herrn doctor Jacob Andareå probst zw Tubingen ein zeit lang zu schicken, des Jnnhalts

Als Jr vns Auch in Eurm schreibenn vnderthenig gepetten, wir wöllen Euch mit Ainem gelerten man, welcher mittler weyl biß Jr euch mit dem probst zw Ellwangen endtlich vergleichen, die Raine Leer des Euangelij bej Euch in Eurer pfarrkůrchen pflanzen vnd furthreiben möchte, gnedig behůlflich sein, wöllen wir darauff den hochgelerten doctori Jacobo Andareå, vnnsern probst zw Tubingen vnd lieben gethreuen vff petrj vnd paulj oder die nechste Tag bej euch einzukommen Ain Tag vierzehen vngefarlich zu uerharren, vnd disem christlichen werck Ainen geburlichen Anfang zu machen beuelchen Auch volgends noch vor seinem Abraisen, Ainen andern gelerten, bescheidenen vnd sitsamen man, welcher allberait in kůrchen diensten geuebt vnd erfaren, vnd bis Jr euch mit dem probst endtlich vergleichen, bej euch bleiben solle, Euch vnd den Eurn zu gnaden vnd guetem verordnen wolten wir Euch gunstiger mainung vnuerhalten lassen, datum ut in Lris.

XXVII.

XXVII.

Vff den 28 Junij Anno 75 Ist der wurdig vnd hochgelert Doctor Jacob Andareä zw Awlen abents Zeit Ankommen vnd uolgenden morgen an dem Tag petrj et paulj die Erste predig gethon, vnd allda vber die vier wochen das Euangelium gepredigt, vnd alle kurchen ordnung nach der Augspurgischen Confeßion angericht vnd in das werck gepracht, welcher Auch von seinem gl. Fl. vnd Herrn An Ainen E. Rath schreiben Presentiert Als nachsteet.

Vnnsern gunstigen grues zuuor, Ersamen, weisen, lieben, besonndern, Auff vnser Neulicher tagen gethon schreiben, haben wir zu befurderung der Ehre Gottes, vnd Eurs vorhabenden Christlichen wercks, den wurdigen hochgelerten vnnsern Rath vnd Lieben gethreuen, D. Jacobum Andareä probste zw Tuwingen, vnd bej vnser vniuersität Canzlern, gnedig abgeuertigt, Im Namen des Allmechtigen euch gepurlich den Anfang machen zu helffen, Auch einer Andn gelerten taugenlichen person halb, so Jr von vns zu fortpflanzung des hailigen Euangelij begert, welche er mitsich pringt, gueten Bericht zu thun, wie Jr von Jme nach lenngs vnd notturfftigclich vernemen werden, der guetig Got wölle sein gnad, segen vnd gedeyhen, darzu miltigclich verleihen, vnd seien Euch mit gunstigem willen geneigt, datum Stugarten den 27. Junij Anno 75.

Hainrich Graff vnd Herr zw Castell Stathalter

Johan Enzlin Kurchen Raths director.

An Burgermaister vnd
Rath zw Awlen.

XXVIII.

Der hochwurdig probst vnd Herr zw Ellwangen, Andtwurdt in schrifften Ainem E. Rath zw Awlen, vff Hörzog Ludwigs zw Wurtemberg ꝛc. gegebner vnd mitgethailter furschrifft vnd Laut die missiff, als volgt:

Christoff von Gottes Gnaden probst vnd Herr zw Ellwangen.

Vnsern grues zuuor Ersame, Fursichtige, vnd weise, lieb besonndern, was Jr vns neben verreichung des durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnsers sonders gl. lieben Herrns Hörzoge Ludwigen zw Wurtemberg ꝛc. furbittlichen schreibens, durch Eure abgeordnete furbringen, vnd wir denselben hingegen zu Andtwurdt geben lassen, dißs Alles werden Jr vngezweiffelt von ermelten Eurn abgesanten, nottůrfftigclich bericht worden sein, Nachdem wir dan aus Allerhandt erheblichen vrsachen, in gedachtem wurttenbergischen schreiben souil befunden, das Jre gl. etwas vngleich Informiert, vnd vnser notturfft erhaischet, Seiner gl. herkommenhait der handlung zuentdecken, wie dan solches Eurn abgeordneten lauter Angezaigt, vnd bejneben vermeldtet worden, das Jr in kurz vnnsers gemuets, sonderlich die Bestellung der Ministerien betreffenndt, ferrners sollen verstendigt werden, dessen Aber vnbedacht, langt vns doch Anheut von vnnserm pfarrer zw Awlen glaublich an, wie Jr endtlichs vorhabens vff

Je;

Jez kunfftigen petrj vnd paulj ein Predicanten Inder pfarrkurchen auffzustellen, vnd vnserem pfarrer die verrichtung der Gotsdienst dadurch abzustrickhen, welches wir darumben mit sonderer Befrembdung vernommen, dieweil wir glaublich bericht, Auch von Eurn selbst abgesanten Jungst verstanden, das noch etliche altglaubige vnd gutherzige Catholische Christen vnd Burger Inn merckhlicher Anzal bej euch seien, die nit begern, von dem alten glauben abzesteen, sonder gedencken dabej biß in Ir grueb bestendigclich zuuerharren, So wir dan von Eurn abgeordneten Anderst nit vermercken, Als das Ir dieselbig wider Ir Consciens zu beschwern, oder zum Newen glauben zu nöttigen, vnd den Ja Billich das Jnen, vermög vormals angezognen Religion fridenns die christlich cathollisch vnderweisung wider Iren willen, nit so gar gestracks abgesponnen, wie es Auch so wol zu Zeiten des Auffgerichten Religion fridens, Alß hernach in etlichen Reichs-Stetten, mit zulassung vnd bewilligung der Rom. Kay. Mt. vnsers Allergnedigsten Herrn, vnwidersprechlich gleich messig gehalten, vnnd baide die Cathollisch Religion, vnd Augspurgisch Confeßion gestettet, Allso wöllen wir vns gegen Euch genzlich versehen, Ir werden vnsern pfarrer zw Alwlen, zuuerwaltung des Gotßdiensts die Kürchen nit verweren, kainen vnrechtmessigen gewallt Brauchen, vnd Euch dermassen so schidlich vnd vnuerweißlich zu erzaigen, damit wir zw Anderm nit verursacht, vnd fridliebende geburlich Nachparschafft dardurch gepflanntzt werden möge, Sollten Ir aber vnserm billichen Begernn mit der That entgegen handlen, vnd vnsern pfarrer An seinem Innhaben verhindern Muesten wir zw erhalltung vnsers fuegens vff weg trachten, die wir vil

 lieber

lieber vmbgheen, vnd euch darfur gnedigen nachparlichen willen erzaigen wolten, wir gedencken Auch hochgedachten Herzogen zw Wurtemberg ꝛc. Allernotturfft vnd des vorgangnen vertrags, der zwischen weilundt vnserm nechsten geehrten Herrn vnd vorfaren, dem Cardinal ꝛc. seligen vnd euch vor disem aufgericht vmbstendigclich zw berichten, der vngezweiffelten Zuuersicht Ir gl. werden nach uerlesung desselbenn sich der sachen weiters nit beladen sonder geneigt sein, euch selbst zu der Billicheit zu weisen, wolten wir Euch, denen wir sonsten zu gnedigem Nachparlichem willen gewegen, hingegen nit bergenn. Datum vff vnserm Schloß Ellwangen den 27. Junij Anno 75

Christoff probst vnd Herr
zw Ellwangen

An Burgermaister vnd
Rath zw Awlen.

XXIX.

Ein E. Rath zw Awlen ersuecht abermolen wurtemberg ꝛc. sampt ein Copij des vorgheenden probsts schreiben, schicken sie hiemit zw, welches schreiben durchden statschreiber presentieret worden.

Durchleuchtiger hochgeborner Furst, E. Fl. Gl. sein vnser vnderthenig geulissenn gutwillige dienst beraits vleis zuuor, gnediger Furst vnd Herr, Nachdem E. Fl. gl. kurz verschiner tagen vns An den hochwurdigen Fursten vnd Herrn Christoffen probst vnd Herrn zw Ellwangen mit furschrifften von wegen Reformierung vnd

vnd Anrichtung die Augspurgischen in gottes wort wolgegrundten Confeßion in vnnserer pfarrkurchen al-da als Collatorn gnedigclichen erschinen, des wir vns dan derselben E. Fl. gl. in Befurderung des hayligen Euangelii wegen vnderthenigclichen bedancken thun, vnd Als wir durch vnsere abgeordneten An hochermelten probsten die gl. gegebne furschrifft Presentieren lossen, haben Ire gnaden dessen ein Bedocht genomen, vnd vns allererst am abent verschinen petrj vnd paulj in schrifften beandtwurdt, wie E. Fl. gl. in bej uerworter Copien gnedigclichen zuersehen haben, als Auch vff denselben Abennt von E. Fl. gl. abgesanter der wurdig vnd hochgelert Herr Jacob Andareå probste zw Tubingen bej vns Ankommen, vnd obwol E. Fl. wir vff den fuesstapffen alles widerumben in vnderthenigkeit verstendigt haben wolten, So hat doch sollichs in der Eill nicht beschehen kůnden, Jedoch vff vorgedachts Herrn Doctors Jacob Andareå guet Bedenckens, haben wir Jne Doctorn Angemeltem tag petri vnd paulj Jm namen des Allmechtigen das whare wort Gottes Jn vnserer pfarrkurchen gemainer Burgerschafft lassen furtragen, vnd die kurchen ordnung der Euangelischen Religion nummer von tag zw tag in das werck Richten, vnd dargegen dem Allten pfarrer seine messen vnd predigen zu halten abgeschafft ꝛc.

Die weil dangnediger Furst vnd Herr E. Fl. gl. in bejgelegter Copien gnedigclichen versteen muessen das hochgedachter probst vns in solchm gȯttlichen werck Jm wenigisten die ministerien Anrichten, Bewilligen, noch vil weniger die Predicanten mitnothůrfftiger gepurlicher vnderhaltung von deren gaistlichen kurchen guetern Be-

 solden

solden will, So ist hierauff an E. Fl. gl. vnser vndertheniqs Bitten, dieselben E. Fl. gl. wöllen vns nit Allein Ir derselben Räthlichs vnd furstlichs Bedennken gnedigclichen mitthailen, Sonder vns widerumben An vor hochgedachten probsten ein schreiben zw senden, vff das Ire gl vns in dem wenigisten verhinderung thun, vnd vnsere Kůrchen dienern (vermög des Im hayligen Römischen Reichs vffgerichten Publicierten Religion fridens) vnderhalten vnd Besolden wölle.

Furs Ander Gnediger Furst vnd Herr, wir werden Auch vnder Anderm weitleuffigen weis Bericht, wan nun bej vns jezo alle Tag, Got lob, die früchten zeitig, vnd eingehaimset das der Zehendt bej vns nicht in vnsern gewhonlichen Zehenndt stadel, wie dan von Allter her gepreuchlich gewesen, gelegt werden solle, wie wir vns dan in dem oder Andern sochen verhalten sollen werden E. Fl. gl. vnderthenige Zuflucht vnd vertrauen haben, gnedigen Bericht thun,

Zum Dritten vnd letsten Kunden E. Fl. gl. wir eraischender höchsten notturfft noch in vnderthenigkait nicht verhalten, das wir verschinen freytags den zugegebnen pfarrer von Stetten in vnserer pfarr kurchen ein predig thun lassen, vnder welcher predig des hochermelts probsts vnd Herrns vogt zu Kochenburg in vnser stat geritten komen, vnd als bald abgestanden, vnd vnder der predig in die kůrchen truzenlicher weis vff und abganngen, den meßner fragende, welcher Doctor Schmidlen were, vnd so bald er Ine ersehen, ist er widerumb aus der Kurchen gewichen, vnd da er vff dem Kurchhoff vnsern der stat Schulthaissen angethroffen, hat er gemelten, Schulthaissen beuolchen, wan

er

er zw gedachtem Doctor Schmidlen komme, solle Er Jme Anzaigen, ob er auch das gepredigt hab, das er der magtmit Reuerennz zumelden, das kindtgemacht, da sie den schurzfleck erzettet habe, Nach demselben als er vogt sein weg widerumben vff Kochen genomen hat er ein person vffdem weg Angethroffen, vermeinende, Es were Doctor Schmidlen, vnd soers were gewesen, solte Er nicht Allein mit Jme ein schanz beston, Sonder ein Liedlin von Jme Herrn Doctor den ganzen weg biß in die glaßhůtten zw Vnderkochen vor menigclichen gesungen, Also das er solchen Herrn vernachthailliget, des wir vns nit Allein großlich zu herzen fueren, Sonnder hetten vermeindt wan durch Jne vogt, vorgesagtem Herrn Doctor Jacob Andareå, vnd uns zu nachtail sollichs beschehen sein solte, mechte E. Fl. gl. er daran verschont haben, vnd damit wir von des probst noch andere Babstische weitere nicht belestiget, oder Betrangt wurden, so Bitten E. Fl. gl. wir Abermalen wieuor gepetten ganz vnterthenig, dieselben E. Fl. gl. wöllen mer hochermelten probsten gnedigclichen zuschreiben, das Jre gl. mit den seinigen verschaffung thue, das sie vns vnd die vnsern furohin vnbelestiget vnd ohnbekumert lossen, dan wir vnd die vnsern sollenn Auch Jemandt vbertrang thun, dan sollte diser vogt oder andre weiters dise schmach Red oder Andere vppigkait vff vnserm grundt vnd Boden threiben, wurden wir verursacht gegen denselbigen Andere mittel furzunemen, des wir lieber vmbghon wolten, Vmbdas Alles E. Fl. gl. begern vnd wöllen wir mit leibs vnd pluets in vnderthenigkait möglichs vleiß beschulden vnd verdienen, vnd wilfäriger gnedigez vnabschlegiger Andtwurdt bej vnserm statschreibern

dern hieruber warttende, Datum den 4 Julij Anno 75

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rath zw Awlen.

XXX.

Hörzog Ludwig zw Wurtemberg Schreibt Ainem E. Rath zw Awlen, von wegen der furgeschlagner Predicanten, so sich doctor Jacob Andareas erclert Actum den 8. Julij Anno 75

Von Gottes Gnaden Ludwig Herzog zw wurtemberg vnd Tegck, Grauen zw Mumpelgart ꝛc.

Vnnsern gunstigen Grues zuuor, Ersamen vnd weisen lieben besondern, wir haben aus des wurdigen hochgelerten vnsers probsts Canzlers zw Tubingen vnd lieben gethreuen. D. Jacobj Andareä schreiben, Auch Eurers Statschreibers mundtlichen bericht, ganz gern vernomen, das die christliche Reformation vnd Anrichtung der Rhainer Leer bey euch ein glücklichen Anfang genomen, Jnn wölchem vns dan Er D. Jacob zu gleich Auch vnser pfarrherr zw Stetten Adam Salomon, Eurern vnd der ganzen Gemeind (wenig außgenomen) Christlichen eyffer vnd guetherzigkait geruemet, der Allmechtig Got wölle Euch vnd die gannze Kürch Je lenger Je mer stercken, vnd zw disem Jme wolgefelligen werck

werk sein hayligen gaist, seegen vnd gedeien ferner miltigclich verleihen.

Was die gepettene taugliche person, die Jr fur einen Bestendigen Kurchen diener zu fortpflanzung des hayligen Euangelii gebrauchen möchten, haben wir Euch vorhin ermelten Adamum Salomon (dessen geschicklichait vnd beschaidenhait wir etlich Jar die er vns bey der Kurchen gedient, wolerlernnet) fur geschlagen, wölcher Auch wie wir vermercken Euch predigens halb vnd sonst nicht vnanmuetig, sonderngefällig, den hielten wir aus Allerhandt vrsachen hierzu nochmals gannz wol tauglich, der auch erbietig sich vff Eur Begern zu euch in dienstzu begeben, vnd in solchem vff andern sein gelegenhait nichtzu sehen, demnach obwol gedachter vnser probst Euch ein Andern Ministrum M. Jacobus Schoppen genant so vnlangstzu Bibrach abkomen, angezaigt, Erachteten wir doch aus allerhandt vrsachen, es sollte der Kurchen vnd sein selbst halb Rothsamlicher vnd thonlicher sein, das er sonsten in Ander weg sich umb ein Condition beworben hette, Jnmassen wir dan Jme D. Jacoben hierumben Auch zu schreiben, vnd Jr euch darauf zu der Kurchen wolfart ferrer miteinander zuunderredenn vnd zuuergleichen, Auch da Jr mergemelts Salomons nochmals Begern vns seinethalb wider werden zuzuschreiben wissen, wolten wir Euch gunstiger mainung nicht bergen, vnd seien Euch furnemlich in solchen sachen so die Ehre Gottes vnd die rhaine Lehre belanngen, mit gunstigem willen geneigt, Datum Stuggarten den 8. Julij Anno 75.

Lhzwürtemberg ꝛc.

XXXI.

Ein E. Rath der Stat Awlen, Andtwurdten dem Herrn probst zw Ellwangen vff Jrer gl. schreiben

Hochwurdiger Furst, E. Fl. gl. seien vnser vnderthenige Dienst zuuor, Gnediger Furst vnd Herr, E. Fl. gl. schrifftliche Andtwordt, vff vnser vnderthennige werbung, bestellung der Kürchen alhie mit tauglichen Dienern so sich zu der Reinen Euangelischen, in der Augspurgischen Confeßion verfaßten leer Bekennen, vnd die Ministeria dermassen gnuegsamlich zuuersehen, qualificiert betreffend, haben wir vndertheniger Reuerenz empfangen, vnd demnach E. Fl. gl. vngeacht habenden Juris Patronatus, Jnn disem nochmalen Bedennkens tragen willdie notturfft erfordern E. Fl. gl. vnser gelegenhait etwas auffuerlich zu berichten, vnd geben E. Fl. gl. vnderthenig zuuernemen, das aus göttlicher gnediger schikung vnd erleuchtung des hayligen goists wir vns hie beuor mitguter zeitiger Vorbetrachtung, vnd stattlicher erwegung, zu der warhait göttlichs worts Jn der Augspurgischen bekantnus Summarie Begriffen, einhelligclich ergeben, vnd einmal entschloßen, dieselbige in vnserer vnuermittelster Oberkait Anzustellen, vnd kaine Andere derselbigen widerige Leer ferners zu gestatten, wie wir endtlich dar fur halten, das wir sollichs nit schuldig, Angesehen das wir ohne mittel dem hayligen Reich (gleichwol als ein gering Glid vnd standt) zugethon, vns Auch in vnnser stat, Alle hohe vnd nidere Obrigkait, vnd niemanden Anderm zustendig, Beyneben wir des Reichs, weß gemeine vnser stat vnd Burgerschafft, Ehafftne, nuz vnd

vffnem allerseiz so wol der Seelen hail, Als zeitlicher wolfart beruerte zuuerordnen, vnd fur sie fursorg zu tragen schuldig vnd befuegt, wes auch durch gemeinen Reichs beschluß Bißher furgenumen, von gemainer Burgerschafft vnd menigclich, so vnser Oberkait gebrauchen, one widerred oder hinderung volzogen vnd gehalten worden,

Weil nun des hayligen Reichs Religion friden, die Anrichtung der Augspurgischen Confeßion, vns lautter zu gibt vnd demselben nach E. Fl. gl. Alls der Patronus die Ministeria, vnser Oberkaits Kurchen, mit selbiger Augspurgischer Confeßion qualificierten Ministris ersezen sollen, Auch dißfhals vnder vns dem Reich, kain Spaltung, sonder in dem Ainig, das die Raine Leer des Euangelij Augspurgischer Confeßion gemes In vnserer Oberkaits Kůrchen gepredigt werde, Auch kain andere oder verworffne Leer, oder sect wir zu gestatten Bedacht, vnd deßhalb vnserer Angehörigen obschon deren etlich noch nit Allerdings dermassen gesinnet, kein gesunderts zu machen entschlossen noch vilweniger schuldig, daneben offtbesagter Religion friden, vngeacht, obschon ein standt des Reichs vormalen nicht dergestallt nit gesinnet gewesen, sich oder seine vorfaren ausser damalen gehapten vnuerstandt, vnd vnwissenhait der wharhait göttlichs worts darwider verpflicht, dannocht Jederzeit, zu der Augspurgischen Confeßion (als einer gewissens Befreyung, welche in kainem weg Astringiert werden kan) zu tretten ondisputierlich zu gibt, Inmassen Auch im gegensaz mennigclichen, die Romische Religion freystellet, Also Bitten wir nochmalen, wa ferrn E. Fl. gl. Dero habenden Juris Patronatus zu geprau-

geprauchen gnedigclich entschloßen, die wellendt mit stellung vnd vmb vnderhaltung wol qualificierter Augspurgischer Confeßions personen, in kain lengern verzug sezen, sunder sich angezognem Religion friden gemeßs, Jnn dem Verholtenn, wie wir hergegen, vns gegen vnsern Burgern der gepur Auch zu erzaigen geneigt, Dan solle diß mit vnserm nachtail lenger (vber vnnser vnderthenig verhoffen) verpleiben, haben E. Fl. gl. in Gnaden zu erwegen, das vns sollichs gegen vnser Armen Burgerschafft vnuerantwurtlich, vnd wir wider vnnsern willen getreugenlich genött, wie Auch sonsten gepreuchig da Patronj sich Jrer Presentation saumen, vns selbsten Jnn eusserten, vnd höchsten vnnserm Anliegen des Kürchen Ministerii, der notturfft vnd gepur (doch E. Fl. gl. Jn allweg, Andere Collatur vnnachtailig) zuuerhelffen, wie vnsers verhoffens, wir in crafft der Recht, vnnd Religion fridenns befuegt, wolten vns aber vil lieber des ordenlichen wegs geprauchen, wa Allein derselb vns (darumb wir höchlich Bittendt) gedeyhen möcht, wie wir Auch in vnderthenigkait, Außerhalb diß in nichten bedacht. E. Fl. gl. andere Rechten, vnd was derselben Anhangt, Jnntrag, abbruch vnd schmelerung zugefuegen, Abermalen gahr flehenndt Bittendt, E. Fl. gl. die geruhen sich selbst zur Billichait zu nehern, vnd vns bis vnser ferner Ansuechen mit gnaden, vnd fur vnser hohe notturfft zeuermerckhen, vnd seindt hieruber E. Fl. gl. wilfäriger Andtwurdt bej disen vnsern abgesanten vnderthenig wertig Datum den 16. Julij Ao. 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd

Rath zw Awlen.

XXXII.

XXXII.

Wurtemberg gibt vff deren von Awlen Anlangen Andtwurdt von wegen vnderhaltung der Ministerien, desgleichen des vogts von Kochenburg, welcher von Awlen schreiben Im dritten vnd letsten puncten zuuernemen ist,

von Gottes Gnaden Ludwig Herzog zw Wurttemberg ꝛc.

Vnsern gunstigen grues zuuor, Ersamen weisen lieben besonndern, was Ir auff vnser euch An den probst zw Ellwangen mitgethailt furschreiben Numer Inndos werck gerichter Reformation der kürchen vnd Religion Auch bestellung vnd vnderhaltung der Ministerien halber zur Andtwurdt empfangen, vnd vns ferner vnderthenig Bitten thuen, das haben wir Alles Innhalts gnugsam vernomen, vnd wollen Euch darauff gnedigclich nicht bergen, das wir Euch furs erste, dißmals mit weiteren furschrifften zw wilfaren ohnnzeitlich Auch den sachen wenig befurlich befunden, Sonnders weil vns von dem probst in andtwurdt noch nichts einkommen, dessen vns doch Inn allweg zu erwarten, vnd wohin es verlauten werde, zewissen von nötten sein will, Es möchten aber Ir als fur euch selbst, vermög Bejligenden Concepts bey Jme probst widerumben Ansuchen, vnd wessen Er sich verhalten wölle zu sehen, Dieweil aber furs Ander eben mitdem die Ernndtzeit Infallen, vnd Ir euch besorgen das der zehendt nit mer wie von Allters zw euch in die Stat Sonder Anderer orten gefuert werden möchte, habt Ir vnsers erachtens nit onzeitlich vrsach, wo es so weitt komen sollte, das

Ir euch demselbigen (Jedoch ohn gewollt) widersezen, wie es in Betrachtung die felder ohnferr von der Stat wohlgesein, vnd von euch durch sonndere bestellte personen, wölche darauf gute achtung geben, die fursehung gethon werden kann, das der Zehenndt zw Euch gefurt vnd gelegt werde, dessen Ir so uil mer befuegt, die weil Euch wie Ir mundtlich Berichten lassen, neben dem alten herkommen, Alle hohe vnd Nidere Oberkait, Inn Eurn zwingen vnd Bännen zugehörig, Nicht desto weniger Aber were vnser gnedig, Räthlich bedencken Ir hetten vondem Zehenndt oder Anderm der Kürchen einkommen, wo Ir Je dessen wegen, Ain Arrest vnd verpott Anlegen, oder etwas auffhalten muesten, mer oder weiters nicht dan so uil ohngefarlich dem gewesnen pfarrherr gepurt, eingezogen, vnd yberdem Allem so Ir abgehörtermassen nunmer handlen werden, vor Notario vnd gezeugen Protestiert, das Ir dem Probst An seinem Rechten damit nichts entzogen, Sonder Allein eurn Kürchen dienern vermög Rel gion fridenns schuldige vnderhaltung der Biß dahero gewonlichen Competenz gesucht, Jedoch da sie sich mit derselben nicht betragen kundten, euch gepurliche forderung vnd dernhalb guetlichen oder sonsten ordennlichen Ausstrag vorbehalten haben wollten, damit ist euch nichts benommen, vnd dannocht Also gehanndelt, das Ir es gegen menigclichem veranttwortten kunden, Was dan zum dritten den hochgelerten vnsern probst vnd Canzler zw Tübingen, vnd lieben gethreuen D. Jacob Andareä, vnd gegen Jme durch den Ellwangischen Amptmann zw Kochenburg geuebte freuenliche Handlung bethrifft, demnach selbige in Eurer stat vnd Oberkait furgeloffen, werdet Ir euch, Inn crafft selbiger eurer Ober vnd herrligkait gepurend

selbst

selbst zuuerhalten wol wissen, vnd wolten wir euch solches gunstiger mainung nicht verhalten, Datum Stutgarten den 12. Julij Anno 75

Chzwurtemberg rc.

XXXIII.

Vff den 16. Julij Anno 75 haben die von Awlen Jregesanten, als nemlich Burgermaistern Caspar Rosen, Felix Hörman Schulthaissen vnd Johann Prewen Statschreiber, An den hochwurdigen Fursten vnd Herrn Christoffen probst vnd Herrn zw Ellwangen abgenertiget des Innhalts, wie sich Jrer Fl. gl. vogt zw Kochenburg verschiner tagen zw Awlen, vngepurlicher weiß verhalten hette vnd sonderlichen, das er Doctor Schmidlen sachen zugemessen, deß ein E. Rath gegen Jme vngeandet nicht kunden lassen, derowegen wolten hochgedachter probst Jne vogt umb begangner verhandlung denen von Awlen zur straff stellen, darauf word obgemelten abgeordneten von D. Ludwig Rennzen Ellwangischen Canzler, vnd Auch glei cher gestalt hernachmals Auß Jr Fl. gl. des probsts mundt gnedigs vnd nachparlichs Begern, Ain E. Rath zw Awlen solten zu disemmalen gegen Jrem vogt sollichs einstellen dan Jr Fl. gl. wolten Jne darumben straffen, das er wolte es were vnderlassen worden vff sollichs gnedigs begern vnd Ansinnen haben sich die Awlemischen gesannten vff Jre Herrn vnd Obern abweisen lassen, was dan eins E. Raths mainung

gwe-

gwesen Ist hochgedachtem probst hernachmals zugeschriben woeden, Als hernachuolgt,

Hochwurdiger Furst, Eurn Fl. gl. seien vnser vnderthenige gutwillige dienst zuuor, Gnediger Herr, was E. Fl. gl. wir durch vnsere abgesannten Jungst verschinen Sambstags umb bestellung vnd besolldung aines pfarrers vnd Caplons der Augspurgischen Confeßion gmeß als dieselbenn vnnserer pfarr kůrchen, Collatorn vnderthenig Bitten vnd Anhalten lassen, dessen E. Fl. gl. gnedigen Bedennckens genomen vff sollichs wir vns vnabschlegiger zuuersichtlicher Andtwurdt vnderthenigclichen gethrősten vnd versehen,

Furs Ander gnediger Herr, Nach dem E. Fl. gl. vff vnnsern Beuelch durch vorgemelte vnsere abgeordneten neben Anderm wes sich derselben E. Fl. gl. vogt zw Kochenburg verschiner weyle in vnserer pfarr kůrchen in vnser stat vnd Ausserhalb mit vngepurlichen Injurien vnd schmach Reden (welches dem Religion friden gar zu wider vnd nit gmeß) verholten, gnedigclichen vernomen vnd Angehőrt haben, vnd ob er vogt gleichwol dem Erwurdigen vnd hochgelerten Herrn Doctorj Jacob Andareå probst vnd Canzler Beider vniuersitåt zw Tůbingenn vnd vns sollichs zu sonnderlicher schmach erwisen haben wolte, solte er doch des durchleuchtigen vnd hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herrn Ludwigen Herzogen zw wurtemberg ꝛc. vnsers gnedigen Fursten vnd Herrn daran verschonnt haben, dan gedachter Herr probst die Augspurgischen in Gottes wort wolgegrundten Confeßion bej vns nicht fur sich selbst Anzustellen vnd er fangen, sonder von hochermeltem

meltem Fursten vff vnser vnderthenig ersuechen vns gnedigclichen zugeordnet worden, welche Religion füro- hin bej vns angestellt, gepflennzt vnd durch göttliche verleihung vorgethriben werden solle, vnd obwol E. Fl. gl. vogt zw Kochenburg sich in seiner begangnen ver- handlung nit Allein hochsträflich vbersehen, Sonder wie wir vber das Bericht worden, das er sich noch so wol als vor seiner vbelredender wort vernemen lassen solte, des wir vns nicht versehen hetten, wie dem Allem Aber Gnediger Herr, wir haben durch mer ge- sagte vnsere gesannten zw Irer Haimkunfft in Irer Relation vermerckt, das E. Fl. gl. An vnns gl. begern lassen wir wolten gegen derselben vogt seine verwurkte straff vnd puessen einstellen, da er doch nit wenig ver- schuldt, vnd weren gegen Jme dessen nitgesint, doch E. Fl. gl. wöllen wir sollichs zw vnderthenigen ehrn, gegen Jme dißmals hiemit eingestellt haben, So uil aber die Injurias vnd schmachsachen, so er wider Herrn Doctor Jacob Andareä vnbillicher vnd fursezlicher weiß ausgossen, belangt, wurdet mergesagter probst An solchem nit Content noch benuegig sein, Sonder vnd höchlich gepetten, wir wolten E. Fl. gl. vnderthenig ersuechen, das sy Iren vogt dahin halten wolten, vnd Jme seiner ehrn ergözlichait, vor denen er vogt solliche wort ausgestoßen, bekerung thun wölle, deß wir vns dan solchen rechtmeßigenn Begern nach schuldig erken- nen, derowegen ist an E. Fl. gl. vnser vnderthenig Bit, dieselben wöllen mit vilgesagten vogt souil gne- digclichen verfuegen, das er sich deßhalber mit ehrnge- meltem Herrn D. Jacoben vergleich vnnd vertrage, dan wo das nit sollte beschehen tragen wir dise fursorg, Es wurde sollichs von ermeltem Herrn Canzlar nicht

Also eingestellt, sonder weiter gelanngen, das noch gröster fluessend vnwill daraus entspringen möchte, das haben E. Fl. gl. wir in vnderthenigkait nit verhalten sollen, vnd seien neben demselben E. Fl. gl. Allen vnderthenigen nachparlichen willen zuerweisen geneigt. Datum den 19 Julij Anno ꝛc. 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

B. vnd R. zw Awlen

XXXIV.

Vff Sambstags den 23. Julij Ao 75 hat Doctor Jacob Andreas sein Abschid zw Awlen genomen, vnd vff seiner Erwurden begern, haben Burgermaister vnd Rathe zw Awlen seinen gnedigen Fursten vnd Herrn von wegen Reformation vnd Leer vnderthenigclichen Bericht, Inmassen hernach steet,

Gnediger Furst vnd Herr, was E. Fl. Gl. vns vff vnser vnderthenigs flölichs ersuechen, In vorhabenden christlichen gotwolgefelligen werck, von wegen Reformation vnserer pfarrkurchen vnd Anstellung der Augspurgischen Confeßion nit Allein gnedigclichen Rathsam vnd befurdersam gwesen, Sonder was Im Anfang durch zugebung des Erwurdigen vnd hochgelerten Herrn Doctorjs Jacoben Andreä Probst vnd Canzler bai der Vniversität zw Tübingen mit hailsamlicher vnd wolgegrundter

grundter Leer in vnser Burgerschafft gepflannzt vnd eingebildet worden, Solches wissen vmb E. Fl. gl. wir Im wenigisten nicht zu beschulden, Sonnder der liebe Gott wölle E. Fl. gl. hie in Zeit vnd dort ewigelichen belonen, vnd damit Aber E. Fl. gl. der sachen Besser bericht, Sollen denselben wir in vnderthenigkait nicht Bergen, Alles was zu vnserer Seel hail vnd seligkait nuzlich vnd dienstlich ist, das hat gedachter Herr Canzler die zeit so lang er bej vns gewesen, von Tag zu tag mit Allem Besten vleiß verricht, das göttliche wortt, Auch die hauptstuck vnsers christlichen glaubens dermassen furgethragen, Also das in vnserer Burgerschafft sollichs (got lob) eingebildet worden, die wenig seien die dem Babst oder seinem verfuerischen Anhang volgen solten, dergleichen ehrngemelter Herr Canzler die Kurchen ordnung mit vnserm Neuen pfarrherrn von Stetten Informiert vnd Angericht, das vnsers erachtens Ainiger mangel erscheinen wurdet, wie wir dan vnd mennigclich sagen vnd Bekennen muessen, das durch Jne Herrn Cannzlern Im wenigisten nichzit versaumpt worden, das wir gegen seiner Erwurdin wissen nicht zuuergleichen,

So uil dan der vnderhanndlung Aines pfarrers vnd Caplons belangt, hat der hochwurdig probst vnd Herr zw Ellwangen sich gegen vns, vff vnser mermalen beschehen ersuechen noch nicht erclert, Aber dessen täglichs gewertig, vnd dadurch Jne probst vns weiters was vngleichs, wie zuuor begegnen, seien wir dero vnderteniger zuuersichtlicher hoffnung, E. Fl. gl. wurden vff vnnser vnderthenigs ersuechen vns Allen gnedigen willen erzaigen, vnd Rathsams bedennncken mithailen,

len, das haben E. Fl. gl. wir dannocht in vnderthenigkait nicht bergen sollen, darneben vmb E. Fl. gl. umb Alle gnedige mitgethailte befurderung sein wir es eusserstes vleiß vnd vnsers geringen vermögens zuuerdienen willig vnd berait, vnd vns zw E. Fl. gl. vnderthenig beuelchende, datum den 22. Julij Anno 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

B. vnd Rath zw Awlen.

XXXV.

Ein E. Rath der Stat Awlen, haben Iren Mit Raths freundt Burgermaister Endrissen Bader vnd Johann Prewen der Stat statschreibern den letsten Tag des monats Julij obgemelts verschinen 75. Jars An probst vnd Herrn zw Ellwangen, von wegen vnderhaltung der Ministros, Abermalen abgeuertiget, Ist Inen doch Schlechtlich Andtwurt eruolgt worden, wie dan whar, das gesagter Canzler D. Ludwig Rennz In der Canzlej daselbst Im schloß, vnd in Bejsein des Secretariums, zu erstgemelten gesannten geandtwurdt, Ir die von Awlen gheen mit ꝛc · umb, Darauff ein Erbarer Rath gedochtem Canzler widerumben zugeschriben, das sein E. vmb Befurderung solle Anhalten, wie dan das schreiben hernachuolgt, Nemlich

Vnser

Vnser freundtlich guetwillige dienstzuuor, Ernuester vnd hochgelerter gunstiger Herr Canzler, Nachdem wir verschinen Sambstags durch vnsern Burgermaister vnd Statschreiber, Bej dem hochwurdigen Fursten vnd Herrn, Herr Christoffen probst vnd Herrn zw Ellwangen, vnsern gnedigen Herrn, vmb vnderhaltung vnseres Angenomenen Pfarrers Auch Caplons vnderthenigclichen Anzuhalten abgeuertiget, vnd was dan Bede vnsere gesanten verrichtet, haben wir an heut in Irer Relation vernomen vnd Angehört, vnd befrembdt vns An vorgemelte vnsern gesanten nicht wenig, das sie sich widerumb von Aim Termin zum Andern wie uormals vilmalen beschehen, abwisen haben lassen, dan wir Inen in Irer Instruction außdruckenlich beuolchen, Sie sollen Aines endtlichen tags erwarten, wan vnd vff welche zeit solcher mechte furgenomen werden, die weil wir Aber von Inen vernomen das sollichs merertheils des pfarrers von vnderkochen mit Ainhaimsung des zehenden daselbsten eingestellt, vnd wie wir dan vermerken, das die früchten, Got Lob, Bej vnd umb vns eingepracht, Bitten dero wegen E. E. wir ganz freundtlich, Sie wöllen bej hochermeltem vnserm gnedigen Herrn Anpringen, das Ire gl. Inner halb dreier Tagen solche tagleistung mechte er gl. Anstellen, dan E. E. haben gutermasen bej sich selbsten abzunemen, das nicht ein klains uff vnsern pfarrer in vnserm Costen vffgewenndt wurdet, dan sollten wir lenger vff gehalten, muesten wir vff Andr mittel gedenckenn, des wir lieber vberhaben sein wolten, dan wo wir vor hochermeltem vnserm gnedigen Herrn sonsten Alle vnderthenige, vnd E. E. gutwillige diensten erweisen Künden, wöllen wir in vnderthenigkait willig vnd geneigt sein, vnd derselben

wider andtwurdt gewertig Datum den 2. Augusti Ao zc 75.

Burgermaister vnd Rath zu Awlen.

Dem Ernuesten vnd hochgelerten Ludwig Rennzen der Rechten Doctorn, Furstlichem Canzler der Probstei Ellwangen, vnserm gunstigen lieben Herrn, vnd sonders freundt

XXXVI.

Den 7. Augusti Anno 75 schreibt ein E. Rath Herzog Ludwigen zw Wurtemberg zc zw, wie sich der probst vnd Herr zw Ellwangen mit Jezigem pfarrer Adam Salamon seiner Competenz halber verglichen, des Helffers erpeut sich Jr Fl. gl. gleicher gestallt, vnd Laut das schreiben, als nochsteht,

Durchleuchtiger, hochgeborner Furst, Eurn Fl. gl. sein vnsere vnderthenige geneigte gutwillige dienst zuuor. Gnediger Furst vnd Herr E. Fl. gl. sein zweiffels ohne noch in gnediger frischer gedechtnus welchermassen dieselben durch vnns etlich malen schrifftlich Auch mundtlich vnderthenig ersuecht, vnd umb gethreuer, Rathschlag gepetten worden mit was Form vnd gestallt der hochwurdig probst vnd Herrzw Ellwangen als vnser pfarr kürchen Collator Herrn zw vnderhaltung eins pfarrers vnd Caplonns wir vnderthenig

thenig Anhalten sollten, welches dan dickermalen Beschehen, Jedoch Jre gl. so lang sie solchen verzug genomen, haben sie zu letst vff vnser embsigs Anhalten sich mit vnserm Neuen Angenommenen pfarrer, Herrn Adam Salamon Alten pfarrherrn von Stetten gemelter vnderholtung (doron er wol Content) verglichen, des diaconj haben sich Jre gl. durch derselben Räthe erpotten, wan wir einen stellen werdenn, wie wir dan eines stat kinds alhie von Gena aus täglichs gewertig, wöllen sie sich gegen Jme oder Anderm Aller gepur Auch verhalten, Allso vff furgeloffne Handlung, hat sich der gedacht vnser pfarrer mit vns verlassen, das er geliebts Got, Innerhalb Acht tagen, vngefarlich bej vns vffziehen wolte, welcher sich auch mit Predigen, Leeren thun vnd lassen helt, darob wir vnd ein Burgerschafft grosses wolgefallen haben, wolten E. Fl. gl. wir zw vnderthenigen ehrn in vnderthenigkeit nicht verhalten, vnd thuen daneben E. Fl. gl. vns vnderthenigclichen hieruber beuelchende, Datum den 7. Augustj Ao. 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

B. vnd Rath zw

Awlen.

Dem Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herrn Ludwigen Hörzogen zw wurtemberg vnd Tegeckh, Grauen zw Mumpelgart, vnserm Genedigen Fursten vnd Herrn ꝛc.

XXXVII.

Auf den 13. Augusti Anno 75. Schreibt Ain E. Rath dem Herrn probst vnd Canzlar zw Tubingen, das sein E. wölle Jren Diaconum Examinieren, des Andern Inhalts Jst hernach zu lesen.

Vnser freundtlich geneigte gutwillige dienst zuuor, Erwurdiger vnd hochgelerter 2c. Herr Doctor, Nachdem E. E. vor wenig wochen bej vns in vnserer pfarr-Kurchen das whare wort Gottes der Augspurgischen Confeßion gemeß angericht, vnd in das werck gepracht, des dan Got Lob An dem volck nicht wenig zu nimpt, welcher Bewisener Guthaten vmb E. E. wir Jm wenigisten nit zuuergelten wissen, der Allmechtig wölle sollichs belohnen, vnder Anderm was E. E. mit vns Ains Diaconj halber, vnd furnemlich eins Burgers Sone M. Johann Glasern Zaigern dis abgeredt, haben dieselben ohn zweifel dessen noch in guter Gedechtnuß, Derowegen wolten E. E. Jne Examinieren wie sie dan wol wiß, den wir Anzaigen möchten, vnd da Er zu solchem Ampt quallificiert oder nit, vns dessen zu uerstendigen wes vnd was wir vns gegen Jme verhalten sollten, den nit ohne dl wir bej dem probst vnd Herrn zw Ellwangen vmb vnderhaltung des Caplons 160 fl. gefordert, Aber sollichs noch nicht ernent, was Ainem gegeben werden solle, Sonder wan wir Ainen furstellen, solle derselbig mit gepurlicher Besoldung vnderhalten werden, fur Ains,

So vil dan des pfarrers belangt sollen E. E. wir dienstlicher zufluchtlichem verthrauen nach nichtbergen, das wir durch etliche vnsere gesannten neben vnd in Bej

sein

sein des pfarrers Adam Salamons, den 5 dis monats ebenmeßiger weis Jme vmb vnderhaltung angehalten, vnd 300 fl. An gelt oder gelts wert Jme Jerlichen zu raichen Begert, Darauf die Ellwangische Räthe in abwesen vnd ohne vorwissen vnsern gesanten mit gedachtem pfarrherrn sich der Besolldung halber mit Jme verglichen, welches vns gleichwol nicht wenig verwundern thut, dan da Jme pfarrherrn von hochgedachts probsts Räthen als nemlich 200 fl. an gellt, Behausung, 17 Claffter Holz 2 Tabwerck wißmads, Jtem ein wosen vnd Kraut garten, dergleichen ein Visch grueblen, vnd dan den klainen zehenden furgeschlagen worden, das nachmals vns Angezaigt, vnd Jm wenigisten bedacht, das wir von gmeiner stat 12 fl. vnd dan die Presenzen von Jartägen Raichen vnd geben solten, sonder dasselbig Alles vnsern Abgeordneten verschwigen, da wir vns dan gleich zuuor Eegedachtem pfarrern die Bestallung gemacht worden, An dem halben thail das halbe ein komen von vnnser Sputals Caplonej darzuzuthun, darauff wir anderst nicht vermeindt, Alles was durch gemelte vnnser gesanten abgehanndelt sej worden, solches werde Bestendigclichen beleiben, wie wol der pfarrer vff der Räth Listigkait solche Condition nur vff Ain Jar angenomen, was sie dan nachuolgents gesinnt, das waiß Got wol, Jedoch den 11. dis monats ist vilgemelter pfarrer von vnderkochen fur vns komen, Angepracht, Nachdem sein gnediger Herr dem pfarrer alhie die Bestallung gesezt, So weren wir Jerlichs 12 fl. von gemeiner stat wegen wieuor Auch die Presenzen der Jar täg halber schuldig zusteen zu lassen, da sollichs zu Ellwangen im wenigisten Bedacht worden, Sonder durch vnsere gesanten mit lau-

tern verstendtlichen worten vermelt, Jr der Räthe gnediger Herr, werden Jrem pfarrern vnd Caplon die vnderhaltung ernennen, vnd gmeine stat sich Jmm wenigisten erpotten daran was zu geben wie wol gedachter pfarrer zu vnderkochen vor vns sich horen lassen der Alt pfarrer alda habe vmb die 12 fl. Brieffliche vrkunden gehapt, die Jme aber entwendt worden, Es sei gleich wie es wölle, haben wir Beandtwurdt, wan der probst das nit thun wölle, seien wir dahin gesint, An dem halben thail das ein komen vnsers Sputals Caplonej Auch zu behalten, noch vilweniger die 12 fl. oder die jerlichen Presenzen zu raichen mit nichten bedacht, dan obschon gmeine stat Bißhero die 12 fl. erfolgen haben lassen, sej das aus gnaden vnd zu kainer gerechtigkait beschehen, dan nun furohin die Jar täg werden nicht mer gehalten, Sonder was Jerlichs gefalle, solle vnder die Armen notturfftigen ausgethailt werden, die weil dan der böse Gaist alle Tag kain zeitliche Rue hat, dan wo er alle widerwertigs anrichten kan vnd mag, das geschicht durch Böse menschen, damit sie nur Jrs Herrn willen erfüllen, Es sej gleich mit Got oder nit, deßhalben wir Bej disen gaistlichen zw Ellwangen nit Allein Jezo also Bars, sonder vil Jar her befunden, demnach An E. E. vnser ganz vleissig diennstlich vnd freundtlichs Bitten, dieselben wöllen vns dis punctens halber Jr guet threuherzigs Bedencken gunstlich mitthailen, vff was mittel vnd weeg wir vns verner hierinnen verhalten sollten, dan was wir deßhalber nicht schuldig weren, wolten wir vns nichtgern zu ewigen Zeiten ein beschwernus schöpffen, dan wir von Brieff vnd Sigel der 12 gldl. nichts wissen, hergegen was wir zu thun schuldig solle von vns threulichen gelaistet werden,

das

das Alles haben E. E. wir vff derselben vilfältigs Anerpieten vnser höchsten notturfft nach nit bergen sollen, wa mit wir daneben sollichs beschulden vnd verdienen kunden, wöllen wir muglichs höchstes vleiß gutwillig geneigt sein, hiemit E. E. vnd vns Alle dem lieben Got in seinen schuz vnd schirm beuelchende, Datum den 13. Augustj Anno 75.

E. E.

dienstgutwillige

Burgermaister vnd Rath
zw Awlen.

Dem Erwurdigen vnd Hochgelerten Herrn Doctorj Jacob Andreä probst vnd Canzler bai der Vniuersitet zw Tubingenn, vnserm gunstigen lieben Herrn ꝛc.

XXXVIII.

Ein E. Rath zw Awlen Schreibt Abermalen dem Herrn Probst vnd Canzler zw Tüdingen, von wegen des vogts zw Kochenburg, des Bewilligten vertrags halber Alls nachsteht welches schreiben aus Beuelchs eines Raths in B. Andris Baders Caspar mairs vnd statschreibers Beschehen,

Vnser freundtlich Jederzeit gutwillige vnd geulissene dienst zuuor, Erwurdiger vnd hochgelerter gl. Herr Doctor, was sich der vogt zw Kochenburg verschiner weyle in der Stat Awlen mit vngepurlichen worten vnd vnwarhaften zulegen, geuebt, das haben E. E. zweifels-

felsohn in kainen vergeß gestellt, darauff gleichwol dieselben wol befuegt weren gewesen, gegen Jme andere mittel furzunemen, Aber vff etliche Beschehene furbitt, vnd sonderlich des pfarrers von vnderkochen Anerpieten, haben E. E. aus Christlichem eyffer vns sampt vnd sonder verthraulichen haimgestellt, wan der vogt vor vnsern Herrn Ainem Ersamen Rath Alhie, oder vor vns dreien mit sampt etlichen des gerichts daselbsten zw Vnderkochen erscheine vnd zimliche bekerung thue, solle hiemit Aller vnwill Compensiert vnd vffgehaben sein, des sich der gedacht pfaff von Vnderkochen mit disen (vnd Andern worten nicht) außdrukenlichen anerpotten, vnd vernemen lassen, wöllen derwegen E. E. wir vff Jungst Beschehen abred dienstlicher mainung nicht bergen, das gleichwol der pfarrer mit etlichen des gerichts alhie erschinen vnd vns dreien Angezaigt, Jr vogt hette sie zw vns geschickt vnd ließ vns Ansprechen, wir wolten Jme an stat E. E. Alles verzeichen, dan was er gethon das were aus vnuerstandt beschehen, welches wir vff sollichs ploß anzaigen nicht thun wöllen, sonder woer an vns hett geschriben, weren wir gleichwol ersettigt gewesen, die weil das nicht beschehen, haben wir gemeltem pfarrer furgehalten das außdrukenlich abgeredt sej worden, Er vogt wölle sich selbst gutwilligclichen stellen, vnd wo er pfarrer vns hat in dem die wort widerumben verkeren kunden das wurde er gethon haben, Aber wir Jme in solchem nicht liegen wöllen, dan ob wir vns dessen vff solches plosses Anzaigen in vertrag eingelassen, wurde sich der vogt einmalen verruempt haben, was der pfarrer vnd die gerichtsmänner hetten gehanndlet, das were durch sie ohne sein wissen beschehen, vnnd damit aber derselbig tag nicht

sollte

sollte ohne frucht abghonn, haben wir vns mit des vogts verordneten, vnd sie sich mit vns verglichen, wen diser vogt vns Innerhalb zwen tagen zuschreibe, Alles was gemelter pfaff vnd die gerichts Leut von seinetwegen gehanndlet, das solle in seinem Namen, als er personnlich mit vnd entgegen gewesen were, gehanndlet sein, welches aber doch verpliben, vnd vns Im wenigisten zuschreiben wöllen, was E. E. hieruber bedacht, vnd gesinnt seien, werden sich dieselben gegen Jme zuuerhalten wolwissen, das haben E. E. wir dienstlicher mainung nicht bergen wöllen, vnd seien denselben Allen dienstlichen vnd freundtlichen willen zuerweisen mer dan willig, vns hiemit Alle in die gnad des Allmechtigen beuelchende, Datum den 13. Augustj Anno 2c. 75.

E. E.

dienstgutwillige

Andareas Bader Burgermaister, Caspar Mair des Raths vnd Johan Prew statschreiber alle drej zu Awlen.

XXXIX.

Hörzog Ludwig zw Wurtemberg 2c. Schreibt Ainem Rath vff Jr gethon schreiben, von wegen des New Angenomenen pfarrers Adam Salomons,

Vnsern gunstigen grues zuuor, Ersamen, weisen, lieben, besonndern, Wir haben Eur schreiben, das

Jr

Ir dem Ersamen Adam Salomon weisern diz zw Eurm pfarrherrn Leiden mögen mit Jme seiner predigen, wesen, thun, vnd lassen halben wol zufriden seien, Auch euch schonn mit Jme allgerait einer Besoldung verglichen, verners Inhalts gelesen,

Wünschen darauff nochmalen von Got dem Allmechtigen, das dise Eur New Angerichte kurch Inn Rhainer Euangelischer Leer, vnd der wharen christlichen Religion Bestandthafftig pleiben, zu seiner Allmacht Lob, vnd ehr geraichen, Auch euch vnd Aller der eurigen zugethonen zeutlicher vnd ewiger wolfart An seel vnd Leib furderlich sein möge,

vnd die weil wir hiebeneben, von vermeltem Eurm pfarrherrn souil in Bericht eingenomen, das der probst vnd Andere seine Stiffts Angehörige zw Ellwangen, Jne fur sie in das Examen beschiden, vnd sich darbej hören lassen, den Diaconum so Ir gleichfhals zw bestellen, vnd Anzunemen bedacht, zu erfordern, zw Examinieren vnd zu adprobirn darzu euch zugemuetet, wan sie Jne den pfarrherrn in Jr Capittel beschreiben, er erscheinen, deßgleichen er Jnen nit mer gefellig, vnd sie Jme diz sein officium ein viertel Jars zuuor abkunden, er alls dan abtretten solle, welches Alles aber Jr vermög Religions-fridens zu thun nit schuldig, Auch euch An Eur habendl. Ober vnd Gerechtigkait etwaß nachthaillig, vnd kunfftigclich heraus Andere Beschweernussen, vnd Consequentien eruolgen möchten, es Eurm pfarrherrn Auch nit zu geringer Beschwerd (da Er nit Anderst Bey euch whonen, vnd sich sollichen abkundens etwan vnuersehens, vnd vnuerschuldet besorgen sollte, vnd mueste) gereichen thette, dann obschon ermeltem

probst

probst die Collatur bey euch zuståndig vnd er das Jus Patronatus hat, So gepurt Jme doch nit sich weiters zu uderziehen, dan Jme der Religion frid zugibt, darumben Er auch gar vnbefuegt, Kurchenn diener, wider Eurn willen euch auf zutrechen, oder zuurlauben. Demnach so mögen Jr Jnn dergleichenn furfallenden sachen mit gutem Rath hanndlen, Auch jezigen Eurn Diaconum, oder kunfftige Ministros so Jr annemen werden, durch der Augspurgischen Confeßions verwandte Theologos geburlichen Examinieren lassen, hieneben aber wa mergemelter probst zw Ellwangen vff Eur Ansuechen euch einen taugenlichen Diaconum vnd Kurchendiener zuschicken wurde, haben Jr nit vrsach, denselben zu recusieren vnd zuuerwaigern, wolten wir Euch gunstig nit bergen vnd seien Euch mit gunstigem willen gewogen, Datum Stugarten den 10 Augustj Anno ꝛc. 75.

Jacob von Hohenneck
Landhofmaister
Johann Enzlin Kurchen
Raths director

XL.

Doctor Jacobus Andreå, Probst vnd Canzler zw Tubingen schreibt Ainem E. Rath vff Jr gethon schreiben, von wegen Jres Diaconum halber,

Ernueſt, furnem, Ersame, weise, E. F. E. w. seien die Gnade Gottes durch Christum, sampt mein freundtlichen gutwilligen Diensten vnd gebett zuuor,

son-

sonders gunstige liebe Herrn, E. F. E. w. schreiben hab ich empfanngen, vnd Innhalts vernomen, was dan erstlich M. Johann Glasern belangt, hab ich denselben zu mir genomen, vnd mit Jme von den fürnembsten Articuln vnnser Christlichen Leergeredt, vnd Also examiniert, was hinder Jme stecke, vnd befunden wie ich dise kurze Zeit aus Jme erlernen kunden, das er ein feiner Junger mensch, dem Auch nuzlich gewesen, das er noch ein Jar lanng bey der hohen Schul seinem Studieren hette außwarten konden, Nachdem es aber nicht in seinem vermögen vnd dise Gelegenhait Jme vnd gemainer statt An die Hannd gestossen, mueßte man aus der noth ein tugent machen, Er Auch seine sachen, In seinem Kurchen dienst allso anstellenn, das er nicht weniger neben vnd Bej Eurm pfarrer, Als bey Ainer Hohenschul sich beßern mög'e vnd gleich wol Eur Kurchen nuzlich dienen konnden, dan er die Hauptstuck Christlicher Leer-Recht uersteht, hat auch ein feine Anmuetige Rede, das er dieselbige verstendtlich, meins verhoffens wurdt furtragen konnden, zw dem das Jr euch deßweniger Ainicher vnainigkait oder ergerlicher Zwispallt zwischen dem pfarrer vnd Caplon zu befharen, wen der Caplon sich denn pfarrer anfueren lassen, vnd durch aus auf Jne sehen mueste, durch dessen täglich Bey gewhonung freundtliche vnd bruederliche gespräch, der Caplon sich von Tag zu tag zu beßern hette, wie den verhoffennlich es An dem pfarrer nicht mangeln, sonder denselbigen Jne Caplon gern wurdt weisen, vnd sich als ein Brueder gegen Jme erzaigen,

Allein wurdt Anfangs dise Fursehung zu thun sein, Nachdem M. Glaser noch niemals gepredigt, vnd E. F. E. w. noch

noch etlich papisten in der stat haben da Jme die ersten predigen nichtglat abgiennge, sie den geufer druber geschlagen, were mein Rath, das der pfarrer Jne Caplon, noch der Zeit kain predig thun, sonnder Allein das Capitel, mit den Summarie veit Dieterichs Alle tag lesen liesse, darneben Aber Jne in der wochen Allein zw S. Johannes hörete Predig'n, was Jm selben zu Beßern, Er Jme Allein hette zu undersagen, Bis er erstarcket, vnd der Leut gewonet, Als dan mecht er Am wercktag ein predig in der wochen thon, vnd letstlich wan der pfarrer den Catechismum gar außgepredigет, desselben außlegung Auch dem Caplon beuolchen, vnd versiche mich gennzlich, weil sie Baide demuetig, der Caplon begert zu lernen, vnd der pfarrer willig ist Jne zu Leren, sie sollen von Got zusamen verordnet sein, vnd Eur kurch nuzlich erbauen, darzue der Allmechtig sein gedeien geben wölle, Amen,

Was dann belanngt das sich Eur Pfarrer mit dem probst zw Ellwang'n, der Besolldung halben, ohne der mit gesanten wissen vnd willen, eingelassen, das wundert mich auch nit wenig, vnd kan nicht wissen was Jne doch dahin bewegt haben möcht, besonnders da er sich mit lautter gellt abweisen lassen, vnd kaine fruchten gefordert, vnd kan mir kain Andere Rechnung machen, den das er von den Räthen Listigclich hinderganngen, vnd darfur nicht gehalten werden wöllen, das er geizig vnd sich nicht sollte ersettigen lassen, vnd da es der Vrsachen geschehen, vnser lieber Got Jme soliche geringe Besoldung gwißlich segnen wurdt,

Das Best aber so daran, ist dises, das er sich lenger nicht den ein Jar lang versprochen, vmb solliche Besolldung zw dienen, da den das Jar herumb lauffe', vnd er sehen wirdt, das er bej sollicher Besoldung nicht hochspringen, vilweniger sein lieben weib vnd kindern, als ein gethreuer hausuatter nichts furschlagen wirdt kunden, Alls den hat nicht Allein er pfarrer sonder auch ein Ersamer Rath vrsach, Bej dem probst, vmb ein geburliche besoldung Anzuhalten, darmit E. F. E. w zu aller Zeit rechtgeschaffne pfarrer haben vnd vmb geringer Besoldung willen, nicht ein himpler oder Stimpler auffnemen muessen,

Vnd Auf sollichen fhall, will ich mich geg'n den probst lauter erkleren, das E. F. E. w. die 12 fl. nicht geben wurden, da sie nicht gnuegsam Berichtet, das sie sollichs nichts schuldig, Innmassen auch anders, was verner gemeldet worden, Gleichwol darneben den pfarrer in dem nicht stecken lassen, sonder haimlich gegen Jme verrichten, Bis das Jar herumbgeloffen, das sollichs auch mecht richtig vnd eben gemacht werden, dan mir vnuerborgen, wan die vergleichung auff mittel personen gezogen, wie man zu baiden thailen pflegt zu nemen vnd zu geben, Mitler zeit were E. wl'. pfarrer ohne Beschweerung gemeiner stat, seiner besoldung halben zu friden gestellt, vnd da Jme dißfhals etwas abgangen, Er sollichs niemand, den Jm selbst zumessen, derffe, Als der ohne Rath fůr sich selbst gehandle, das er nicht gethon haben sollt,

Da Jr Auch dem Caplon 160 fl. erlang'n mögen, hielt ich darfur, es were der sachen gemeß vnd het er sich

sich nicht zu beklagen, Allein wöllend euch mit den Jartägen, vnd anderm gegen den probst nicht bloß geben, darmit E. F. E. wl.' ein Recht geschaffnen Lateinische Schul anrichten mögen, daran gemeiner stat nicht weniger, als an einem rechtgeschaffnen pfarrer oder Caplon gelegen, wie die Zeit zu erkennen geben wurdt, dan da dieselbige Recht angestellt, wirdt nicht Allein der Catechismus durch vnd durch Bej den hausuättern Leichtlich angerichtet, sonder noch vnd noch Junge Leut gezogen, die zur Kurchen, schulen, vnd gemeinem nuz besonders zur Regierung, mit großer wolfart der Stat zu gebrauchen,

So uil den mein person Belangt soll E. F. E. wl'. ich nicht verhalten, das ich Jungst frisch vnd gesund, durch Gottes gnade zu hauß kommen, da dan mein Ankunfft gannz notwenidig gewesen, nicht Allein meiner haußhaltung halben, das mein Liebe haußfraw in großer Beschwernus gewesen, vnd mein nicht mit geringem verlangen, von wegen Irer Leibsschwachait, darein sie, nach gleichwol glückseligen geburt, ganz Beschwerlich gefallen, erwartet, sonnder Auch andere vilfeltige sachen mein gegenwertigkait erfordert,

Wie dan von Lindaw aus, mir ein bott, mit gemeiner stat schreiben entgegen geschickt, vnd ich gleichwol dieselbige wochen auff sein muessen, ein Beschweerliche zwyspallt zu richten, so sich vnter Iren Kurchen dienern Begeben, darauff ich vierzehen tag verwenden muessen, vnd erst verschinen Sambstags widerumb Kranck zu hauß kommen, vnd mit mir ein Leibs Anligen gebracht, daran ich noch etlich Zeit werde zu döen haben, Got schick es nach seinem willen,

Wölches gegen E. F. E. wl' ich daraus melden wöllen, Auff das sie nicht gedencken möchten, Als ob ich unzeitig von Awlen geeilet, der ich herzlich gern Lenger Bej euch gewesen, Aber wais nicht, Aus was liebe, Ich gleich wider mein willen gethrungen, mich Auff den weg zu begeben, Bis ich zw hause kommen, und Neus Beuelchs daselbsten funden,

Aber dem seie wie Im wölle, so solle E. F. E. w'. mir gunstig und ungezweiffelt zutrauen, so lang ich lebe, gesund Bin, und mich Got mit seinem hayligen Gaist Regieren, da E. F. E. wl.' meins diennsts bedurffen werden das ich denselben nach meinem eußersten vermögen Laisten wölle, schuldig und pflichtig erkenne, nicht Allein von wegen deß großen gunsts ehr und freundtschafft mir mit wort und that erzaigt, sonder Auch von wegen des Christlichen eiffers den E. F. E. w'. zw dem Rainen Seligmachennden wort Gottes tragen, Bitt Auch, das meine Herrn mein nicht verschonen, sonder mich nach der haut brauchen wöllen, sollen sie ein freundtlichen gutwilligen threw herzigen Caplon Jederzeit An mir finden, wie ich denn nicht underlassen will, zu ehester meiner Gelegenhait, mich wider zw Euch zu verfuegen, und die Kurchen zu visitieren, ob dieselbige wie sie durch Gottes gnad angestellt, Also auch erhalten, und täglich durch sein gnade zuneme, hiemit E. F. E. wl'. sampt gemeiner stat dem Allmechtigen In sein vätterlichen schürm, und derselben zu Gunsten mich Jederzeit dienstlich beuelchend, Geben zw Tübingen den 19. Augustj Anno :c 75

E. F. E. wl'

dienstwilliger
Jacobus Andreä D.
Caplon zw Awlen

Mei-

Meinem gnedigen Fursten vnd Herrn habich Bis auff dise stundt, noch nicht Relation gethon, das ich nach meiner widerkunfft gleichwiderumb verreisen muessen, vnd Jezunder kranck zu haus kommen, das ich nicht auß wissen kan, Soll aber furderlich, so Baldich wider reisen kan geschehen, vnd Als dan S. Fl. wl' was mir fur ehr erzaigt, warlich gerhuemet werden, Hiemit E. F. E. wl. dem Allmechtigen nochmals beuolchen,

Den Ernuesten, Fursichtigen, Ersamen vnd weisen Herrn Burgermaistern vnd Rathe der Löblichen des H. Rö. Reichs Stat Awlen, meinen sonders gunstigen Lieben Herrn ꝛc.

XLI.

Vff den 22 Augustj Anno 75 hat ein E. Rath zw Awlen Iren mit Raths freundt Burgermaistern Endriß Bader, vnd Johann Prewen Statschreibern vff Ellwangen abgeuertiget, vnd alß sie allda Ankomen haben sie den Herrn Canzler Angeloffen, welche abgeordneten, Jme Jr Anpringen, von wegen vnderhaltung der Kurchenn dienern, Angepracht, hat er desselbigen tags Kranckhait halber seinem gl. Fl. vnd Herrn nicht Relation thun kunden, da aber vorgemelten gesannten vffden 26 gemelts monats widerumb schrifftliche Andtwurdt von hochermelts Fursten vnd Herrn, Statuogts vnd weltlichen Räthen zukomen, Als nachuolgt,

Vnsern freundtlichen grueß zuuor, Ersamer, weiser, Auch furnemer, gute gunner, was neulicher tagen der pfarrer zw vnderkochen bej einem Erbarn Rath zu Awlen, der Pfarr daselbsten Jerlichen bestendigen einkommens vnd nuzungen halber Angebracht, vnd Jme dagegen zu Andtwurdt eruolgt, Auch Jr ans beuelch ermelts Raths, vnserm mit Rath dem Canzler vber beschehene endtliche vergleichung, vnd abhandlung sowol die pfarr, Als die Caplonej Jm Sputal Bethreffendt, vor wenig tagen, ebenmessig zuerkennengeben, dis Alles ist dem hochwurdigen Fursten vnserm genedigen Herrn zw Ellwangen, nachder lenngs furgehalten vnd angezaigt worden, darob sich aber Jre Fl. gl. nit weniger als wir, Ab solchem vnzeitlichen furwennden zum höchsten verwůndert, dan Jr Fl. gl. seien von vns anderst nit bericht, Allß das angeregte vergleichung mit eurm Jezigen Prediger, wie euch solches Alles in seiner gegenwurtigkait mit lautern vnuerdunckelten worten furgehalten, dahin ergangen, deß er damals wie auch verhoffelich noch ganz hebig, vnd wol zufriden gewesen, So dann Jre Fl. gl. dagegen Alle pfarrliche nuzungen, wie Jeder gering fueger leichtlich zu ermessen, Auch der gemein Religion friden, vnd sonsten die naturlich Billichait solches bezeugen, hingegen gepurn, vnd Jre Fl. gl. Allß einigen verleichern der pfarr vnd Caplonej, niemands maß noch ordnung zu geben hat, Allß hetten sich Jr Fl. gl. vnd wir An statt derselben versehen dieweil Je vnuermainlich whar, das die zwölff gulden vnd vier Bazen, deßgleichen die Ailfft halben gulden Ainem pfarrherr von Awlen zu Jedem Jar, von einem Rath vnwidersprechlich geraicht, vnd Jemalß die wenigist Clag furkommen, Es solte sich ein Rath, denen von

Jrem

Irem Jezigem Prediger vermög Angezognens Religion fridens ein geniegen geschicht, diser billichen vnd bekanntlichen außgab, gar nit verwidert, vnd erstzu uergebelicher vnrhue das einkommen des Sputals Caplonen zw Awlen welches doch in Crafft lezlicher Abred, Ainem kunfftigen Caplon, von vns bewilligt, vnd von euch ohne Ainiche abthaillung gutwillig Angenommen, disputierlich gemacht haben, dazu was vngleichait vnd wider wertigkait es in disen, vnd Anndern fellen, die doch auff guten mitteln gestanden, raichen mag, habt Jr bej euch selbs leichtlich zu schließen, damit Aber Jmmer souil muglich zwischen Jrn Fl. gl. vnd Ainem Rath fridliebende nachparschafft furohin erhallten, Allso haben wir nit wöllen vnderlassen, euch Alles des Jhenigen zu erJnnern, was euch von obgedachtem vnserm mit Rath dem Cannzler, Aussfuerlich vnd mit grundt Angezaigt worden, freundtlich begerenndt, Jungst gepflogne endtliche abhandlung dahin zu richten, damit es ohn ferrners widerlauffen darbej besteen, vnd Allerhandt verklainerung dardurch verhuet werden möge, Gefuegt sich dan das ein Caplon sich Bej vns Anzaigte, kann man als dan mit Jme vff obberuerten Furschlag handlen, vnd vff leidenliche weg gedenncken, welches wir euch dengewesten vnderhenndlern vnd abgeordneten dannocht, vff dismals guter nachparlicher mainung nit bergen sollen, vnd wir seind euch sonnsten zw gunstigenn willen, vnd Allem gutem geneigt, Datum Ellwangen den 26. Augustj Anno 75.

Hochermelts vnsers gnedigen Fursten vnd Herrn, Statuogt vnd welltliche Rathe daselbsten.

Dem Ersamen, weisen, Auch furnemen, Enndrissen Badern Burgermaistern zw Awlen, vnd Johann Prew Statschreibern daselbsten, vnsern guten günnern ꝛc.

XLII.

Vff den 17 Augustj Anno ꝛc 75 hat ein E. Rath Jren Burgermaister vor vnd offtgemelt, sampt den Statschreiber An wurtemberg Abermalen vmb vnderthenige Berathschlagung abgeordnet, deß Innhalts Jst hernach zuuernemen

Von Gottes Gnaden, Ludwig Herzog zw wurtenberg ꝛc.

Lieben besonndern, vns haben Eure abgesandte Burgermaister vnd Statschreiber was verruckter tagen mit Eurm Jezigen Euangelischen newen pfarrherr Adamen Salomon zw Ellwangen, durch des probsts vnd stiffts Canzler vnd Räthe, seiner Competenz vnd Besolldung halb gehandlet worden, was Jr Auch sonst noch fur mißuerstandt vnd zwej neuliche puncten haben, den Diaconum vnd Ainen schulmaister, deßgleichen die Beede Eurers Sputals, fruemes vnd S. Johanns Caplonenpfruend, Jtem die Presenz vnd die zwölff gulden, so Jr dem gewesnen Baptischen Pfarrher etlich Jar geraicht, betreffendt nach lengs berichtet, vnd darauff in Eurm namen vnderthenig gebetten, Euch Jnn solchem ferrer räthlich vnd hülfflich zu erscheinen,

Nach-

Nachdem wir nun vorhin zu Befurderung der Ehr Gottes vnd der Rhaine Leere des hayligen Euangelij in disem christlichen werck Euch vnsern Rath mit gethailt, haben wir Euch zu ferrer wilfarung vorangeregte puncten stattlich zu erwegen, vnd vnser gut bedunckhen Anzuzaigen, Auch nicht vnterlassen wöllen,

Vnd erstlich des pfarrhers Competennz vnd besolldung, so er in gepflegter Tractation zu Ellwangen vff ein Jar lanng Angenommen 2c. betreffendt, hat er gleichwol etwas vnbedechtlich gehanndlet, das er sich also fur sich selbst, vnd mit der furgeschlagnen Besolldung abfertigen lassen, dan da er sich verwaigert vnd vff Euch entschuldiget, Jr auch mit einand. ferrer Regiert, vnd darauf gethrungen villeicht ein merers hette erhalten werden mögen, Aber wie dem, weil es Beschehen vnd man Jezo nicht wol vnd fueglich etwas weiters furnemen kan, In betrachtung, wan ermelter Probst euch ein taugenliche qualificierte personn der Augspurgischen Confeßion stöllet, vnd sich mit selbiger der Competenz halb es seie vff wenig oder vil vergleicht Jr nicht darein zu reden haben, sonder zufriden sein muessen, So ist vnsers erachtens es darbey pleiben zu laß, Also hat es nun in disen fhal ein gestallt, weil er der probst fur sein Interesse, die durch euch angenomne person verwilligt, vnd zu seinem Annemblichen benuegen der vnderhaltung vff die Bestimpte zeit sich mit Jme ver Ainigt, wann Aber das Jar vff welches solche vergleichung gestellt herumb kumpt, vnd zu enndt lauffet, vnd der pfarrher befindt das er bey Angeregter Jeziger Competenz sich nicht wol betragen mag vnd sich dessen beclagt, kan als dan von euch beeder seiz bej dem

probst vmb ein mehrers Angelangt, vnd wie er von habender Collatur vnd stattlicher Zehennden gefell vnd einkommens wegen, einem pfarrher geburlich vnd notturfftigclich zu contendiern, In crafft der Reichs Abschide vnd Religion fridenns schuldig, weitere erInnerung gethon werden, Was aber die zwölff Guldin Belangt, die Ir etlich Jar außer gemeiner Eurer Stat Seckel dem Baptischenn pfarrher geraicht, vnd jezigem pfarrherr (wie euch erst nach beruerter gepflegter handlung, zugemuetet worden.) Auch widerfaren lassen, vnd In die ohne Euer vorwissen geschepffte vnderhandlung gerechnet sein sollten vnd weil sich befindt, Auch der Ellwangisch Cannzler selbst gestenndig ist, Das Jr solche zwölff gulden vor Jaren einem Pfarrher vor die vier Opffer (die gleichwol hernach außer gutem willen nichts desto weniger Auch geraicht worden) verordnet, Solche Opfer aber, nach Eur Christlichen Reformation, den pfarrkind, zu raichen oder nicht freysteet, dan das Principalgefell vnder Jnen, dem Religion friden begriffen ist, hielten wir darfur das Jr derselben Burgerschafft dißfhals zuuertretten, vnd fur sie angeregt gellt zu geben nicht schuldig, Sonnderlich auch weil in der handlung zw Ellwangen dessen nie gedacht, oder von Euch ettwas bewilliget worden, darumben Jr Euch desweg'n mit fuegen wol zuuerwaigernn vnd der pfarrher sein Bestimpte Competenz von Ellwangen (da Jme solliche Bewilligt vnd verordnet worden) zu erfordern, wissen würt, mit dem vermelden, das er dis Orts von euch fueglich nuchzit Begern könnde, wie Auch die Ellwangische Räthe Jme das Jhenig, so sie versprochen, ohne sein muhe vnd costen zu laisten vnd Richtig zu machen pflichtig seien, So hat auch sollcher vnrichtigkait

halb

halb er pfarrher destomehr vrsach nach verfluessung des Jars vmb Andere vnd bessere Competenz Anzulanngen, Souildan den Diaconum deßgleichen einen Schulmaister deren beeder Jr beneben dem pfarrher zu Fortpflanzung des hayligen Euangelij vnd notwendigem vnderricht Eurer Jugendt bedorffen, An trifft, Sihet vns fur gut An, das Jr in solchem vnd Anderm bej den Reichs Constitutionen vnd Religion friden pleiben, denselben gemeß handlen, vnd euch außer selbigen nicht fueren lassen, daher tragen wir Auch fursorg, weil der Probst zuuor von der pfarrgefell mer nicht dan ein person Also den pfarrher erhalten, das er Auch Jezo ausser der pfarr ein kommen, ferners nicht schuldig sein werde, wie Auch beruerte Reichsabschid Jme ein merers nicht vfferlegen, doch möchten Jr Anfanngs disen glimpffigen weg gebrauchen, vnd bej vilgedachtem Probst alls Collatorj noch umb zwue taugenliche qualificierte personen vnd derselben gepurende Vnderhaltung furderlich durch schrifften oder Eure gesc dten Ansuechen vnd Jm fhal (wie wol zu erachten) es nicht stat hette, vnd es aber vorhin neben Ainem pfarrher Auch ein Caplon vnd fruemesser gehapt, wöllche der pfarr Astannz zu thun verbunden, ist bej vns vnzweiuelich, dendas dieselbige zu contendierung beruerter neben personen zuuerbunden, das Jr Auch fur euch selbsten ohne ersuechen thun möchten, Aber mit vnserm Rath, weildie ein schon confirmiert, möchten Jr Bej Jme probst zugleich mit Bestellung der pfarr geschehen (weil er, wie wir nicht anderst wissen, beeder diser neben Beneficien Collator ist) Ausser selbigem Auch erst angeregten Fundamenten Angesuecht hetten Euch zwue zw dem diaconat vnd Schul qualificierte personen zustelle, Gedächten wir er sollte

sich

sich auch dessen mit fuegen den Reichs abschiden zw wider, nicht verwaigern khonnden, Oder da es Beschehe, durch euch die Anordnung beschehen mögen, doch weil das einkommen Ring, werden sich nicht leichtlich Jr zwen, In so vnderschidlichen officien darbej betragen vnd vspringen, Es were dan, das Jr das vberig von gemeiner stat zuschuessen, wollten solliches In allwegen der Kürch vnd Jugent zu guetem, rathen, waferr Aber solliches bey euch bedennckllich, vnd Jr vermainen, das ein person hierzu gnugsamb, Steet euch benor nicht destoweniger Bej dem Patrono vmb ein solliche Anzulanngen, vnd das die Beede beneficia, vermög der Formula reformationis Anno 48 vff dem Reichstag zw Augspurg Publiciert, vniert, zusamengestossen, vnd vff ein solchen qualificierten verwenth, darumb Jr auch nicht schuldig, das einkommen diser pfruendt von der Kurchen hinaus volgen zu lossen, darumben es sich Auch nicht fuegen, oder stat haben wurde, das Jr Eurm vorhaben nach von der fruemeß pfruendt, den viertten thail des einkommens dem Sputal vorbehalten, vnd einziehen wöllten, dann ob Euch wol der vertrag vnd vergleichung Anno ꝛc 64 zwischen dem verstorbnen Cardinal zw Augspurg vnd Euch vffgericht, diß Orts etwas zu gibt, Sollen vnd Konden Jr doch, weyl selbige Euch in Andern puncten nit Annemlich, euchdessen in disem fhal Auch nicht behelffen, vnd also Im ainen fur cräfftig, Im Andern Aber fur nichtig vnd crafftloß erkennen vnd halten,

So seien Jr Auch vnuerbunden den Diaconum oder Schulmaister (ob es gleich Begert oder er gemanet wurde) ghen Ellwangen Ins Examen zu schicken,

Son-

Sonder da euch der Probst in crafft seiner Collatur, Personen nominiert vnd stöllet, mögen Jr selbige durch Theologos, der christlichen Augspurgischen Confeßion examinieren lassen, vnd da sie qualificiert vnd taugenlich befunden, Annemen, da Euch Aber, vff Euer Anhallten, kain personn nominiert vnd furgeschlagen wurdt, wie uor vermerckt, selbst nach taugenlichen trachten, vnd wann sie geschickt, vnd tuchtig (dem probst An seinem Jure vnnachtaillig vnd vnpreiudicierlich) bestellen, Er pfarrher, diacon, vnd Schulmaister seien Auch nicht schuldig, Jn sein des Probsts Synodis zu erscheinen,

wölches Alles wir Euch gunstiger mainung nicht wöllen bergen, mit Angehanckter gunstiger ErJnnerung, das Jr dis Orts Jn ferrern begegnenden sachen behutsamb, vnd mit Rath Auch wie uor angeregt, deß hayligen Reichs Constitutionen vnd Religion friden gemeß handlen, vnd seyen Euch mit gunstigem willen wolgeneigt, Datum Stuggarten den 26. Augusti Ao. 75.

Jacob von Hohaneck Landthofmaister
Caspar Wild.

XLIII.

Ein E. Rath zw Awlen lassen den probst vnd Herrn zw Ellwangen vff den 6. Septembris Anno ꝛc 75. Abermalen durch Jhren mit Rathsfreundt, Burgermaistern Endriß Badern, vnd Johann Prewen Stat-

Statschreibern, mit nachuolgender Credenzschrift vnd werbung, von wegen vnderhaltung Jrer Kürchen diener vnderthänig ersuechen

Hochwurdiger Furst, E. Fl. gl. seien vnsere vnderthenige willige dienst mit Beraits höchstes vleiß zuuor, Genediger Herr, was den 5. nechst verschinen monats-Tag Augustj bej E. Fl. gl. Statuogt vnd weltlichen Räthen zw Ellwangen vnsern verordneten Mit Raths freundt vnd statschreiber vmb vnderhaltung vnsers Jezigen Angenomenen pfarrers, vnd Auch eines zukunfftigen Caplons verricht vnd abgehanndelt, Solches haben wir nicht Allein zw Jrer haimkunfft in Jrer Relation vernomen vnd angehört, Sonder was dero Räth vnd die vnsern mit einander verabschidet, das demselben vnuerwaigerlich sollte gelebt werden, vnd E. Fl. gl. ermelte Räth verner nichts vffgethriben haben wie dan vnuernainlich whar, das derselben pfarrer vnd Amptschreiber zw Vnderkochen nach obgemelter taglaistung den 11. gemelts Augustj fur vns komen in E. Fl. gl. Namen Angepracht nachdem vnserm pfarrer sein Bestallung seie gesezt vnd ernent, deroweg'n weren wir als vor 12 gldl 4 Baz'n von gemeiner stat, Auch der presenzen der Jar täg halber Jerlich zu raichen schuldig, welche Suma der pfarrer sollte vff sein Bestimpte Besolldung empfach'n darauff man mit Jme Pro Rato abrechnen wurde, des wir doch im wenigisten zugeben nicht schuldig, dan da E. Fl. gl. vor hochermelte Räth oder dero Amptschreiber in gemeltem vnderkochen (der ohne das mer, dan wir von vnsern habenden statpreuch vnd gerechsamj wissen will.) meldung gethon hetten, wurden vnsere verordneten solches

nit

nit Allein abgeleint vnd verandtwurdt haben, Sonnder vil weniger den vierten thail vonn vnser vnwidersprechlichen Sputtals Caplonej pfruendt zu des Caplonns Competenz zu schiessen, das wenigist bewilliget worden sein, Allein was wir vns durch die vnsern verwilliget, ist solches zw Auffpflanzung vnd Anrichtung guter nachparschafft Beschehen, Sollte Auch von vns vnd den vnsern furohin in guetem frid vnd Ainigkait erhalten werden, vnd damit Aber Gnediger Herr, zwischen E. Fl. gl. vnd vns vorstehennde stritt möchten verglichen vnd zu Ainem Austrag komen, haben wir die vorigen vnsere verordnete An E. Fl gl. heut mit mundtlicher Instruction vnd Beuelch abgeuertiget, mit vndertheniger Bitten, dieselben wöllen Jnen in Allem Jrem furpringen, vnd gegen verantwurtung nicht minder, als ob wir samelhafftig vnsers des Raths allhie mit vnd entgegen weren, gnedigclichen Anhören vnd glauben geben, das haben E. Fl. gl. wir hinwiderumb vff Beschehener furgeloffener Taglaistung in vnderthenigkait vnserer gethrangten höchsten notturfft nach nicht bergen sollen, vnd seind neben dem E. Fl. gl. wir vnderthenigen Nachparlichen willen zu erzaigen gutwillig, Datum den 6 Tag Septembris Anno 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen.

XLIV.

Ein E. Rath schreibt Abermalen dem probst in vorgemelter handlung vnd tractation, so die gesanten vff den 6. Septembris zuuor Auch darinnen gehandlet, vnd Lautet das schreiben als nachsteeht,

Hochwurdiger Furst, E. Fl. gl. sein vnser vnderthenige Nachparliche gutwillige dienst mit höchstem vleis zuuor, Genediger Herr, Nachdem wir verschinen Afftermontags den 6. dis monats Bej E. Fl. gl. schrifftlich Auch mundtlich durch vnsere verordneten mit Raths freundt vnd statschreibern der noch vnerörterten stritt vnd vnderhandlung Aines Caplons Alhie vnderthenig Anhallten lassen, So befinden wir Bej ernanten vnsern gesannten so uil was sie an stat vnd in namen vnser von wegen vnser vnwidersprechlich'n Sputtals Caplonej so die Andernn noch vacierennde pfruenden in vnser stat das einkommen nit erlauffen möcht, was hinzuzuschiessen vnd vff voriger taglaistung versprochen worden, das demselben gemelts Afftermontags vnd gesterigs Tags solte noch nachgesezt vnd gelebt werden, doch dagegen die 12 fl 4 Bazen vnd die Presenzen so vormals geraicht worden, gemainer vnser stat vnd denn Armen notturfftigen zu guetem vorbehalten, Solches Alles haben wir An heut in Jrer Relation nach lenngs vernomen, darneben Jn Jrem Furtrag so uil vermerckt, das derselben hochlöbl. Räth dise verloffne zwen Tag die vnsern, mit vnnotturfftigem vergeblichen großen Costen, dises punctens halber, vffgehalten, wan wir gedachte vnser Sputals Caplonej Ainem Caplon vbergeben, solte E. Fl. gl. bej den funff vnd zwanzig minder oder mer Guidin,

darzue

darzue thun, vff das sich ein Caplon damit betragen möcht, dahin sich dan vorgemelte vnsere abgeordnet'n Irem gemessnen Beuelch nach in dem wenigistem begeben konden, dan die weil Je E. Fl. gl. oder derselben Hochlöbl. Räth darauff thringen, das die pfarr, Sannt Johanns vnd die fruemeß pfruendt E. Fl. gl. als Collatorn vnd sonsten niemands zuuerleichen haben, Ist auch göttlich vnd Billich, das dieselben vns einen pfarrer vnd Caplon der Augspurgischen Confeßionn gemeß ist, vermög des Religion fridens, Besollden,

Vnd wie wol wir vns zu besserer vnderhaltung guter nachparschafft was aus vnser Sputtals Caplonej zu raichen, So hat doch sollichs bej dero Räthen aus Beuelch E. Fl. gl. Ainichen Furganng haben wöllen, vilweniger das vff vnsere abgeordneten embsigs Anhalten den pfarrer vnd Amptschreiber zu Vnderkochen vermöcht, das er stattliche Anzaigung thun sollte, was Sannt Johanns pfruendt einkommens wäre, vnd da sich ein Caplon mit denselben gefellen sich nicht erhalten kundte, wollten wir Auch ein gepurlichs einsehen haben, warumb vnd aus was vrsachen sollich anzaigen nicht Beschehen mögen, Ist vns verborgen, wöllen das E. Fl. gl. Allen hochuerstendigen vnd menigclichen erkennen lassen, ob wir vns Ains vnbillichen erpotten haben oder nit, Jedoch zu endtist von derselben Hochermelten Räthen vnsern mergesagten Abgeordneten dise Andtwurdt eruolgt, E. Fl. gl. wöllen sich vber das nicht Allein gnedigs bedenncken haben Sonder sollichs mit Andern Herrn zu berathschlagen, Alls dan solle vns vffs furderlichst ein Beschaidt schrifftlich oder mundtlich zukommen, wid'r welchen gehapten Bedacht

seien wir gar nicht darwider, dan es Jemands wider sein Bedennncken gethriben werden solle, wie wir dan nunmer deßhalber in guter gewonnhait seien, dan vnuernainlich whar, das wir vnsere gesanten An E. Fl. gl. deren sachen wegen das zehenndtmal (ausserhalb etlicher schreiben) vnderthenige werbung thun lassen, darauff vns nicht ein klainer vncost geloffen, des man wol furkommen hat mügen, Dieweil dan Gnediger Herr, wir heuttigs tags von vilermelten vnsern abgeordneten versteen, das kain vergleichung beschehen wurdet, dan es Je das einkommen von den pfruennden nicht will erclert werden, wöllen wir vns hiemitin alem vorigem furgeloffenem Anerpieten fürohin nichzit begeben haben, Sonderwöllen vff etliche schidliche personen (wie den allberait durch die vnsere angeregt) hindersezen vnd da sich dieselbigen nicht vergleichen unden, ein vnpartheischen ob man zu erwölen, wie dan der Religion frid das mitpringt, vnd aus weist, doch wöllen wir vns vermög des erstgedachten Religion fridens, des schulmaisters Besolldung so wol als eines Caplons alwegen nichtzit begeben haben, solle Auch von dato An vnsers Caplons Competenz Angohn, den wir Auch biß zu Austrags der sachen in vnserm Costen erhalten wöllen, wer dan der sachen vnrecht, vnd in vnnotturfftigen weitleuffigen Costen eingefuert, Ist Auch recht den Andern widerumb heraus zu fueren,

vnd damit Aber Gnediger Furst vnd Herr wir ein mal ab der Handlung kommen, vnd noch vermerer vncost vermitten pleiben möchte, wöllen dieselben ich mitvns eins guetlich'n Tags vergleichen, vnd alle

sachen

sachen vff vorgehörte schidliche personen hindersezen, was dan vns erkennt, zu thun vnd zu lassen, darwieder wöllen wir im wenigisten sein, haben das nachmalen gegen Got vnd gemainer stat vnd Burgerschafft guetzuuerantwurtl'.

Das haben E. Fl. gl. wir eraischennder vnser höchsten gethranngten notturfft nach in vnnderthenigkait nit sollen verhalten, mit gannz vnderthenigem Bitten, dieselben wöllen vns dessen zu kainem truz, Hoch oder Vbermuet, Sonnder vnserm höchsten Anligen nach vermercken, daneben E. Fl. gl. Allen vnderthenigen Nachparlichen willen zuerzaigen, sind wir vnderthenig geneigt, vnd willig, vnd in kurze derselben wider andtwurdt gewertig, Datum den 8. Septembris Anno 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen.

XLV.

Ein E. Rath schreibt Abermalen An Probst und Herrn zw Ellwangen, Als in vorgheendem schreiben meldung beschicht, neben Anerpietung, dise stritt vff vnderschidliche personen komen zu lassen,

Gnediger Herr, derselben schreiben den 16. dis monats datiert von wegen der vorstehennder vnd vnerörterten stritt vnsers Caplons halber, haben wir Inn vnderthenigkait empfangen, nach Lengs seins Innhallts vernomen, vnd obwol wir vns gethröst hetten, derselben Löbliche Räth solten vnsern verordneten mit Raths freundten Ire furgethragene wort nicht Also versteen, Alß solten sie vnser Sputals Caplonej mit Irem ganzen vnd vnzerthailtem einkomen, Bewilliget haben, welches wir bej Jnen nicht befundenn, Seien Auch ohne das dahin nit gesint, E. Fl. gl. Räthen (es seie von Jnen vernomen wie es wölle) was vnguetlichs oder fälschlichs zugemessen werden sollte, dan vff Ir höchsts Consciens oder gwissenhait Anderst nit sagen, dan wir in vorigem vnserm gethonen schreiben erzellt, vnd gar nicht der ganzen pfruendt bewilliget, were Auch Ains Caplons halber vff derselben gehaltner Tagleistung nichts Bestendigclichen abgeredt, dan Allein Jne zu stellen, vnd vff Ainichen enndtlichen Beschluß verglichenn wordenn gleichergestalt Jnen weder das Prothocol noch die Abred, vff wem das Beruehen möchte, nichts verlesen noch furgehalten, welches E. Fl. gl. wir zu derselben furstlich'n verstand Lassen, was zwischen Ainer vertrags handlung abgeredt, das sich gebure solchen Contract in gegenwurtiger Baid partheien mit briefflichem schein zu beschliessen, oder zum wenigisten mit gleichlauttenden vnderschribnen verzeichnussen, gemelts Contracts ein ander contentieren, da dan solches verpliben vnd vnderlassen wollen, derowegen wöllen, E. Fl. gl. noch derselben hochermelte Räthe, vns vnuerschaidenlichem einhelligem Rathe endes benannter stat Awlen vnser zuuor vil vnd offtermalen Beschehnen

mundt,

mundtlichen Auch schrifftlichen vnderthenigen Anpringens, vnd gegen uerandtwurtung (was vns dan zur notturfft geburt) nicht in vngnedigen vnd vngünstigen willen vernemen, Sonnder was Bishero vnd noch hinfuro in vorgethribner handlung begeben, und noch furlauffen möchte, will das vnser höchsten gethrangten notturfft nach erfordern vnd eraischen, zw dem wir vns Auch schuldig erkennen, dan ob E. Fl. gl. Hochwolermelte Löbliche Rath oder der pfarrer zw Vnderkochen der Caplonej pfruendt zw Sannt Johans Albie derselben Järlichen einkomens erclert hetten, wie dan gemelter pfarrer vnser vnwidersprechlichenn Sputals Caplonej aller Gelegenhait in erfarnus hat, wurden sich die vorgemelte vnsere abgeordneten Aller gebür wol uerhalten haben, dan wo die erclerung volkommenlich vff gehabter Tagsazung von derselben E. Fl. gl. Räthen Beschehen wäre, vngezweiffellter hofnung die vnsere hetten vor endt des beschluß Ja oder nain darzuegesagt, vnd nicht also stillschweigenndt dauon gezogen, Und nachdem E. Fl. gl. schreiben verner mit sich pringt, das sich dieselben auß uor ermelter abred nit fueren, sonnder gedencken darbej pleiben zu lassen, vnd mögen doch dieselben vnpartheische vnderhenndler (ausserhalb der Ordnung des Religion fridens) leider, haben E. Fl. gl. in vorigem vnserm gethonen schreiben gl' Angehört, das wir vns vff schidliche personen vermög Religion fridenns gezogen, wöllen vns nochmalen hiemit vff solche mittel vnd weg (vnd sonsten vff Anndere vnderhendler nicht.) Referiert haben, was vns der Religion frid Ains schulmaisters vnd Caplons gibt oder nempt, demselben wöllen wir vnuerwaigerlich nachsezen vnd geleben, vff vnsern widergegen Bericht seien E. Fl. gl.

wir derselben schrifftliche Andtwurdt bej zaiger disem vnserm Potten, vnderthenig gewertig, mit vnderthenig'n Bitten, wie zuuor Auchgepetten, dieselben wöllen dessen nicht in vngnaden, sonder vnser gethrengt'n notturfft nach vermercken, Sonsten E. Fl. gl. Allen vnderthenigen nachparlichen willen zuerzaigen sein wir geneigt vnd willig, Datum den 20 Septembris Anno ꝛc 75

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen.

XLVI.

Ein E. Rath ersuecht den probst vnd Herrn zw Ellwangen, vber alles vorbeschehenes Anlangen von wegen notwendiger Bestallung vnd Besoldung der Caplonej vnd schuldiensts,

E. Fl. gl. haben sich gnedig zuerInnern, was Bej derselben, vnd dise zeit vnd etlich monat hero wir so schrifftlich, so mundtlich vonn wegen nothwendiger Bestallung vnd Besolldung der Caplonej vnd schuldiensts vnderthenig werbenn, vnd darneben vnsers seidts alle schidliche Billichait Anerpieten lassen, darzu wir dan nochmalen vnd vilmer den zw Ainicher weitterung geneigt, dieweil sich aber die sachen vber vnser vnderthenig verhoffen, vnd zu sonnderbarer, vnser hohen vngelegenhait verweyln wöllen, sein vnd werden wir getrun-

getrungenlich verursacht E. Fl. gl. verner daruon wegen zu ersuechen, vnd demnoch die allgemeine vnd hailsame Constitution des Religion fridenns, In disem fhal Lauttere maß vnd ordnung gibt, In was Zeiten dergleichen gebrechen, Außtrag zumachen, So thun wir geliebter richtigkait halber vns darauff referieren, wöllen Auch E. Fl. gl. hiemit vnderthenig vnd Inn crafft Angeregter Reichs Constitution ordenlich ersuecht haben, das sy beneben vnns vff gleichen vnpartheyschen zusaz, gnedigclich vnd zeitlich wöllen bedacht sein, dann solte es sich wider vnser underthenig erpieten noch lennger verweyln, muessen wir vff mittel vnd weg bedacht sein, das nit Allein grössere vnordnungen Bej vns furkommen, Sonndern des vncostens, wie ohne das Billich, wir der gebür nach entladen werden, darinnen dan E. Fl. gl. vns gnedigclich nit zuuerdennсken, wie derselben wir widerumben Angeneme vnderthennige dienst zu erweisen willig vnd berait, hieruber E. Fl. gl. vnuerweillten Andtwort vnderthenig erwartendt, Datum den 4. Octobris Anno ꝛc 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rath
zw Awlen

XLVII.

Vff das vorgeendt Schreiben Ist Ainem E. Rath kain Andtwurdteruolgt, darauff sie vff den 26 Octobris gemelts 75 Jars Burgermaistern Andareas

dareas Badern, vnd mer gesagten Statschreiber An probst gheen Ellwangen mundtlichen Abgeordnet, vnd Als sie daselbst Im schloß eingelassen, hat Jnen der Canzler D Ludwig Renz in Bejsein des Secretariums audienz geben, des Jnnhalts, sein gnediger Herr, Solle zwue vnpartheische personen erkiesen, wölle ein E. Rath gleichen zusatz geben, was dieselben erkennen vnd sprechen, dabej wölle ein Rath vnuerwaigerlich pleiben, darauff gemelter Canzler melden thete, Es wurde sich solches nicht mit schlechten personen zuuerrichten sein, Sonder muesten furstmessigen darzue erpetten werden, vff dasselbige Anzaigen habe ich der statschreiber geandtwurdt, E. E. Rath seien Bedacht Hörzog Ludwigen zw württemberg ꝛc. vnd dan die Herrn zw Augspurg, vnderthenig vnd dienstlichen zuersuechen, Als der Canzler vernam, das ein Rath zw Awlen Hochermelten Fursten, vnd die stat Augspurg erbitten wolten, Sagte er in spöttlicher weiß, sein gnediger Herr wurde den Fursten zw Baiern, vnd ein Catholische Stat als Nuernberg, erpittenn, doch die von Awlen solten zuuor Ansuechen, wan dan Jnen Bewilliget, werde sein Gnediger Herr, Auchernennen, vnd zuuor nit, mit disen vnd Andern wort'n seien wir die gesanten widerumb dauon gezogen,

Nachdemselben Allem haben Burgermaister vnd Rath egedachter Stat Awlen, Jren mit Raths freundt Endrissen Bader, vnd mich den Statschreiber, vff des Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herrn Ludwigen H.

zw Wurtembergs Haimfuerung vnd Hochzeit, mit Ainem vergulten hochen Becher mit Ainer deckel zuuerehrn, abgeuertiget, daneben vns vff erlegt, das wir die gesannten nach uerrichtung gemelter verehrung, sollen verner vmb vnd vnderthenigclichen Bitten, das Irn Fl. gl. Inen g'n Rathschlag mitthailen, was wir die gesanten Iren Hochlöblichen Rathen vff den 15 des monats Nouembris gemelts 75 Jars in schrifft vnderthenig vbergeben, Ist in hernachuolgendem schreiben zuuernemen,

der Abgesanten Eins E. Raths der Stat Awlen vnderthenige werbung ꝛc.

Durchleuchtiger, Hochgeborner Furst, Genediger Herr, Als E. Fl. gl. Aus Christlichem hocherleuchtem furstlichem Eyffer verschiner weyln vff vnser Herrn Burgermaister vnd Rathe der Statt Awlen, vnderthenigs Bittlichs ersuechen, von wegen Reformation der Kürchen, vnd Anstellung der Augspurgischen Confeßion gemeß, gnedigclichen Rathsam gwesen, welches sich gemelte vesere Herrn nicht wenig in vnderthenigkait zu bedanncken haben, Vnd obwol nunmer (Got Lob) Alda das Rhaine wort gottes geleret vnd geprediget, So will doch Bej dem probst vnd Herrn zw Ellwangen von wegen Bestallung Ains Caplons vnd schuldiensts kain vergleichung Beschehen, vil weniger vff vilmalen mundtlich so schrifftlich vnderthenigs Anhalten, Ire g'n vnpartheische gleiche Commissarios zuercleren, Bißhero dahin nicht vermöcht, was dan zwischen Hochgedachtem probst vnd vnsern Herrn deßwegen Inn schrifften gegen einander erganngen solche mit Angehenncktem Beuelch in Zeit der noth vnderthenigclichen fürzuzaigen,

darin sich E. Fl. gl. gnedigclichen zuersehen hetten, das vnsere Herrn (geliebts Got) dem Religion friden gmeß ordennlichen glebenn vnd nachkommen wöllen,

Die weil dan gnediger Furst vnd Herr, Bej mer hochermeltem probst solliche verzuglichait mergedachten vnsern Herrn zw grossem vncosten vnd kainer Anndern Vrsachen nicht Beschehen, das doch wol hett mugen verschonnt werden, wie dan Aus Jrer gnaden des probst Allen schreiben zuuermueten, das nichts dan allein vergebenlicher ausflucht vnd verlengerung gesuecht wurdet, vnd damit vil ernante vnsere Herren einmalen der sachen entladen werden möchten, vnd ohne das An E. Fl. gl. wir endts Benante von wegen vnsern Herrn vnderthenige Werbung vnd Anpringen gehapt, So ist dabeneben gnediger Furst vnd Herr aus empfangnem Beuelch vnser vnderthenig Bitt, Es wöllen E. Fl. gl. vnsern Obern vnd gemeiner stat zu guetem gl. Berathschlagen lassen, wessen sich dernhalben zuuerhalten, dan es Jr weder gemeltem Jrem Caplon noch schuldienst Jre vnderhaltung gar nicht benent, noch vil mer von dem probst Jre gl. gleichen zusaz vff vnsere Herrn zuuor vnderthenigs Anerpiet'n nit will erclert werden, verner vnd lezlich gnediger Furst vnd Herr, vnd da sich noch der zeit der probst vff schidliche personen einlassen wurde, wolten dieselben wir in Namen vnserer Herrn gleichergestallt vnderthennig gepetten haben, Jnen Aus Jren Hochlöblichen Fl. Räthen Jemands vff Jr vnderthenigs ersuechen zw angesezter malstatt gl. Bewilligen, darumb sollten die Herrn der Stat Augspurg ebenmessiger weiss gepetten werden, das Alles umb E. Fl. gl. werden offt vnd vilermelte vnsere Herrn vnd obern mit

mit Iren vnderthenigen Armen diensten in vnderthenigkait möglichs vleiß zuuer dienen willig vnd berait sein, vnd thun E. Fl. gl. wir vns darneben zu gewerter Andtwurdt vnderthenig Beuelchende

E. Fl. gl.

vnderthenige

Andareas Bader Burgermaister zu Awlen vnd Johann Prew Statschreiber daselbsten

XLVIII.

Vff den 12 Decembris Anno 75 hat ein E. Rath zw Awlen, vns erstgemelte vff Augspurg abgeuertiget des Innhalts, das wir die gesanten Ein Erbarn Rath daselbst, vmb ein vnpartheischen schids personen, dienstlichen Anhalten sollen, darauff das nach gemelt schreiben vns den abgeordneten, zugestellt vnd geben worden,

Den Ersamen vnd weisen Burgermaister vnd Rathe der Stat Awlen vnsern Lieben vnd guten Freunden, Entbieten wir die Rathgeber der Stat Augspurg, vnser freundtlich willig dienstzuuor, Ersam vnd weiß, Lieb vnd guet freundt, E. wl'. schreiben vom 10 dis monats haben wir samt derselben abgeordneten mundtlicher werbung Alles Innhalts vernomen, vnd weil wir ohne das E. wl.' zu wilfaren geneigt, So soll vns Auch nichtzuwider sein, da die sach auf ein Com Promiß geratten

ratten wurde, das E. wl. vns fur der Compromissarien einen ernennen wöllen, wir Als dan Jemand verordnen, dersolcher sachen von vnserntwegen bej wohne, Inmassen E. wl'. abgeordneten, das also Auch angezaigt worden ist, haben wir E. wl.' neben freundtlicher diensterbiettung nit verhalten wöllen, Datum den 15. Decembris Anno 75.

Den Ersamen vnd weisen Burgermaister vnd Rathe der Stat Awlen, vnsern lieben vnd guten freunden ꝛc.

XLIX.

Hörzog Ludwig zw wurtemberg schreibt Ainem E. Rath vff Irer abgeordneten Anpringen, wie uolgt.

Vnsern gunstigen grueß zuuor, Ersamen, weisen liebe besonndern, was Jr newlicher Zeit, der noch mit dem probstzw Ellwangen onuerglichnen Caplonej vnd schuldiensts Bestallung halber, An vns vnderthenig Pittendt gelanngt, das Alles haben wir zusampt vberschickten schrifften Innhalts gnedigclich vernomen, Ob wir dann gleichwol befunden, das euch gedachter probst anndern dan in dem Religion friden Begriffen guetlichen vnd schleunigen außtrags furschlagen, welcher Euch Auch weniger vncostens halber, villeicht rathsamer gewesen sein möchte, Jedoch vnd dieweil Ireuch Beederseits, vff Angeregtes Religion fridens Disposition endtlichen verglichen, vnd wie wir verstehn, der probst zw Ellwangen, das wir beneben Andern von Jme vnd euch ersuechten könnden Jemandt der vnsern verord-

verordnen, nicht bedenckens, So haben wir Eurm vnderthenigen Pitten, gnedigclich wilfart, vnd vnsern Rath vnd Lieben gethreuen Friederich Schüzen An vnser Stat subdelegiert, welcher auf ferner Tags vnd orts Benung vnsteet wegen erscheinen, Euch die partheien nochmalen, wo muglich in der guete vergleichen, oder da solliches endtstehen wurde, Alls dan Inn Ander weg, die Gepur zu Hinlag, Eurs noch habenden Spans, handlen helffen solle, das wolten wir Euch, darnachzu richten wissen, vff Eur vnderthenigs pitten gnediger mainung (dergleichen wir euch gewegen) zu andtwurdt nicht verhalten, Datum Stuggarten den 17 Decembris Anno 75.

D. Remhing'n
Jo. Kraus D.

L.

Vff den 17. Januarij Anno ꝛc. 76 ersuecht ein E. Rath den Probst vnd Herrn zw Ellwangen abermalen durch ein schreiben, ob Ire gl. mit Inen noch ein guetliche Tagsazung pflegen wöllen Als nachstehet,

Gnediger Herr, demnach wir kurz verschiner Tagen bej E. Fl. gl. durch vnsere abgeordneten vmb guetliche Tagleistung, des noch vnerörterten steits vnsers Caplons vnd schuldiensts halber, vnderthenig Anpringen lassen, So sollen doch dieselben aus etlichen angezaigten vrsachen vff vnser beschehen werbung nit Bedacht sein gwesen, da aber die feyrtäg furuber, wöllen

wöllen sie vns vffs allerfurderlichst Beandtwurdten, des noch bißhero eingestellt, vnd hetten zu E. Fl. gl. vns dessen hin vnd widersprengens Im wenigisten versehen, vnd obwol wir Jungst durch gemelte vnsere abgeordneten, dero Canzler vnd Secretarium etlich malstatten furschlagen lassen, haben E. Fl. gl. dieselben An kainem ort dan zw Ellwangen benennen wöllen, vnd damit Aber dieselben Bej vns Allen Nachparlichen willen, vnd mer dan wolgesuechten glůmpffs gl. spůren, vnd einmalen den sachen abgeholffen werden möchte, wöllen mit E. Fl. gl. wir nochmalen in der stat Ellwangen in Bejwesen Jeder partheien eines guten nachparn vff Afftermontags den 24 dis monats zu fruer tag zeit die guetlichait furnemen vnd gepflegen, Sollen Auch vnsere geordneten montags Abents zeit daruor daselbst erscheinen, vff das bej vns Ainiche Saumnus oder verhinderung solle Beschehen, noch zugemessen werden, da aber E. Fl. gl. solche zeitliche furgeschlagne Taglaistung Abermalen nicht Annemlich sein, Sonnder sollichs verner einstellen, darauff E. Fl. gl. wir vnser eraischenden höchsten notturfft nach in vnderthenigkait nicht sollen Bergen, das wir vber dise anerpottne malstat, Bej E. Fl. gl. weder umb vergleichung noch Andere mittel furzunemen, nichts mer Begern werden, wie wir dan derselben pfarrer zu vnderkochen E. Fl. gl. sollichs vnderthenig anzuzaigen, dise Tagen nach lengs, worauff es nunmer beruehen solle, erzelen lassen, vnd vns dessen von derselben E. Fl. gl. An enden vnd orten (wie sich dan sollichs lenger nicht wurdet einstellen) beclagen, des wir lieber in warhait vberhaben sein wolten,

Dane-

Daneben Aber E. Fl. gl. wir nichts destoweniger in Andern fällen vndertheinigen nachparlichen willenn erzaigen wissen, sind wir vndertheinig willig vnd berait, vnd derselben hieruber schrifftlicher Andtwurdt gewertig, vns vff Ain oder den Andern weg darnach wißsen zuuerhalten, Datum den 17 Januarij Anno 76

LI.

Vff erstgemelts schreiben gibt der Probst vnd Herr zw Ellwangen, Ainem E. Rath zw Awlen schrifftliche Andtwurdt, Als hernachuolgt,

Vnsern grues zuuor, Ersame, fursichtige, vnd weise, Liebe gethreuen vnd Besonndern, Wir haben Eur schreiben seines Innhalts empfangen, vnd gleich mit verwunderung vernomen, das Jungst Eure Abgesannte, ehe vnser endtliche vnd schließliche Andtwurdt eruolgt, So schnell abgezogen, hetten derwegen befuegte, vnd zu läßliche genuegsame vrsachen, vns, vngeachtet eurs vbel Bedechtlichen Anziehenns Als ob wir vnd nit Jr die sachen Bißher verweillet, Jnn Ainiche weitere Handlung zu Begaben, sonder es allerdings Bej erstgemachtem abschid, so Alhie vor vnsern Räthen ergangen genzlich beleiben, vnd die eingestrewte trowungen Biß zu seiner Zeit, Auf Jrem vnwert beruehen zu lassen, dessen Aber vnerweg'n vnd damit wir allerhanndt vnerfindtlichen zulagen geuberiget, Auch ergers dardurch furkommen werde, Soll vns nit entgegen sein, mit Euch Alhie (dan es vnserer obliegender geschefft halber belder nit beschehen kan.) Abermals, Jedoch dem ersten Abschied dardurch nichts benomen,

Auf

Auf den Ain vnd Dreissigisten tag Januarij, morgens umb Siben vhrn fernere guetliche vnderred zu pfleegen, wöllen Jr dann Ainen adjuncten, wie Jr Jne nennen, darbey haben, welches Jnn vnser freyen wilkur Auchsteen würdet, ist vns dosselbig nicht entgegen, noch beschweerlich, dan wir in disen vnd andern vnsern handlungen das Liecht wol leiden mögen, wolten wir Euch, denen wir sonsten zu genaden geneigt, hingegen nit Bergen, Datum vff vnnserm Schloß Ellwangen den 20 Januarij Anno 76

Christoff probst vnd Herr
zw Ellwangen.

LII.

Vff den 18. Januarij Anno 76 hat ein E. Rath zw Awlen Jren Raths freundt Burgermaistern Enndris Badern, vnd mich vil gemelten Statschreiber ghen Kunigsprun geschickt, vnd An Herrn prelaten daselbst begern Lassen, nachdem der probst vnd Herr zw Ellwangen mit einem Rath vff den letsten obgemelts monats Abermalen guetliche Tagsazung ernent, mit dienstlichem vnd freundtlichem Ansuechen Jr E. W. wölten Ainem Rath guetlichen Beystandt thun, wölches sein E. w. gutwillig zugesagt, dergestallt, mergesagte Herrn werden Doctor Röttinger zw Nördlingen Auch darzue erbitten, wie dan nachuolgends schreiben außweist vnd mit sich pringt,

Ernue

Ernnuester vnd Hochgelehrter, denselben seien vnser freundtliche Dienst zuuor gunstiger Herr Doctor, wir haben dise Tagen mit dem Herrn vnd probst zw Ellwangen vff Afftermontags den 24 dis ein guetliche Tagsazung mit einannder zu pflegen, ernent vnd zugeschriben, wie dan dieselben von vns vmb hülflichen Beystandt gegen vnd wider die so das whare wort Gottes der Euangelischen Religion Begern vnder zu trucken, gepettenn worden, So sein doch E. E. domalen nicht Anhaimisch gwesen, vnd obwol wir anderst nicht vermeint hetten, die Angestellte Taglaistung sollte vber vnser vilmalen beschehen Anhalten gedachtem probst nicht zw wider sein, So kunde es doch Anderer seiner gl. obligender gescheft halber Belder nit Beschehen, dan vff den 31 gemelts monats Januarij, darwider wir bestes glůmpffs nit sein wöllen, derowegen ist An E. E. vnser freundtlich Bitt, Sie wolten vns solche Raiß nachmalen nicht verwaigern, vnd gemelte guetliche Taglaistung neben vnsern abgeordneten helffen besuechen, vnd wolten nichts liebers dan das E. E. vff Sonntags den 29 alher den weg nemen möchten damit montags fruer tagzeit zuuor Aller sachen Beratschlagt wurde, dan vnser gegenthail ist in den vnd Andern Handlungen Je vnd alwegen gesinnt gewesen, und noch, wo sie vns was mit Listen (es sej mit Got oder nit) abpracticieren wissen vnd kunden, darauff seien sie begierig vnd geneigt E. E. wöllen Auch ein oder zwen Ainspeningen vff vnsern Costen mit nemen, damit sie ohne sorg mögen Reitten, Solches wöllen wir Allersachen halber gegen E. E. vnd den Jhenigen so hierinnen bemuet sein widerumb ergezen vnd ablegen,

Was dan vmb vertrettung kunfftigen Reichstags belanngt, werden E. E. solches auch zu seiner zeit Ins werck Richten, darumb solle denselben ebenmeßiger weiß Ir will mit höchster dannckbarkait gemacht werden, vnd wie wol wir vns kains abschlags gethrösten, Biten wir doch vmb schrifftliche Andtwurdt, vns Aller gelegennhait halber darnach wissen zuuerrichten, Datum den 21. Januarij Anno ꝛc 76.

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen.

Dem Ernuesten vnd Hochgelerten Herrn Sebastiano Röttinger, Baider Rechten Doctorn, vnd der Statt Nördlingen aduocaten, vnserm gunstigen lieben Herrn,

LIII.

Vff das vorgheendt Ansuechen schreibt Doctor Röttinger Ainem E. Rath widerumb, als nachsteet,

Ernueste, Fursichtige, Ersame vnd weise, E. Fl. E. wl'. sein mein guetwillig Dienst mit vleis zuuor, gunstig Herrn, wie wol ich täglich zusehennder Raisen vnd Hanndlungen, vnd dannenher meiner selbst personn vngewißhait halber gannz gern gesehen das die Ellwangische Tagsazung vff hievor bestimpte Zeit, Iren Vortganng erraicht, Noch dan weil solcher Termin Ann Jezt Prorogiert, will ich geliebts Got vnd da nit vnfursehene verhinderungen einfallen E. E. vnd Fl. wl'. dienst-

dienstlichen Bejstandt laisten vnd hielte darneben nit fur vnrathsam, das E. E. vnd Fl. wl'. Ain nechst benachbartte E. Reichsstat Alls Vlm oder Haall, oder Auch den Hörzog zu Wurtemberg vmb gl. Beistandt ersuecht vnd erpetten hetten, Sonsten die moderation der Reichs anlagen betreffenndt, will ich diser Tagen die notturfft Begreiffen, vnd hab dißmals E. E. vnd Fl. wl'. sollichs in Eill Diensterpietig wider anntworten wöllen, vnd denselben mich darneben zu gl. beuelchen, Datum den 21 Januarij Anno 76.

E. E. vnd Fl. wl'.

dienstgutwilliger

Sebastian Röttinger

Den Ernuesten, Fursichtigen, Ersamen vnd weisen Herrn N. Burgermaister vnd Rath der Stat Awlen, meinen Insonders gl. Herrn ꝛc.

LIV.

Vff den 25. Januarij Anno 76 Schreibt der probst vnd Herr zw Ellwangen Ainem Rath das der Angestellte Tag seinen furganng haben solle, wie volgt,

Christoff probst vnd Herr zw Ellwangen ꝛc.

Vnsern grueß zuuor, Ersame, Fursichtige und weise, Liebe gethreuen, vnd besonndern, Sich tragen

Eehaffte verhinderliche vrsachen zw, das der jungst euch von vns Inn bewüsster sachen angestellt tag, Auf den letzten dis monats Januarij, vnnserthalb seinen Furganng nit erraichen mag, da mit Aber dannocht die bewilligt guetlichait Jnn die Leng nit verschoben, oder vns von Euch vngeruembte, vnd vnbeschaidenliche verlengerung, Jnmaß hieuor beschehen, Allß ob wir sonnst die geliebte Billichait, vnd das Liecht schawen thetten, zugemessen, oder Auffgetrochen werde, So mögen Jr dannoch die ewern also abfertigen, das sy auff den letsten obberuerts monats Januarij, Abennts Alhie Ankommen, vnd den volgenden Tag hernach, so der erst Februarij sein wurdet, morgens der Handlung beywhonen, vnd abwarten thuen, Alles dergestallt, wie Jungst vnser Schreiben, An Euch außganngen, mit sich bringt, welches wir euch, darnach haben zu richten, gnedigclich nit bergen wöllen, Datum vff vnserm Schloß Ellwanngen den funff vnd zwainzigisten Januarij Anno 76.

Christoff probst vnd Herr
zw Ellwangen.

LV.

Vff den 27 Januarij Anno 76 hat Doctor Röttinger mir obgenant'n Statschreiber zugeschriben, wie sein E. Ainem E. Rath meinen Herrn Alhie zw Ellwangen erscheinen wölle, wie dan hernachuolgendt schreiben Ausweißt.

Ernuester Jnnsonders gl. Herr Statschreiber, Jch bin erst gestern darzu gar Spatt zu haus gelanngt, vnd

auß

auß Eurm schreiben, wie Auch von dem Herrn Regner vernomen, was der probst zw Ellwangen, Laut beiligenden seines Missiffs sich der guetlichen Handlung vnd Tagsazung halber erclert, Auff welche Zeit ich dan nochmalen zw Ellwangen da muglich erscheinen will, darneben Aber kan ich euch nicht verhalten, das Jnn meinem Abwesen von dem wolgebornen meinem Gl. Herrn, Grauen Joachim zw Orttenburg schreiben Ankommen, das vff den ersten Februarij ich ann Jrer Gl. statt den Grauen vnd Herrn Tag zw Rottennburg soll besuechen, Ob ich nun wol mich Allßbald dargegen endtschuldiget, muß ich doch Alle stundt vernern beschaidts gewarthen, vnd geleben, Alls der ich Jrer Gl. bestellter Aduocat vnd Diener bin, dadan mein entschuldigung statt haben wurdt, wie ich verhoff, Erschein ich zw Ellwangen gewißlich, Jnn Allwegen aber ist mein bedenncken, das ein E. Rath Bej euch Ohne Beistanndt, Sonnderlich des Hörzogen zw wurtemberg nit erschein, vnd were der Herr Friderich Schůz vor Andern mir ganz lieb, Alls dem ohne das die sachen Bewůßt, die weil wir doch sehen, das wir Ain vnlůstigen gegenthail haben, wie dann Herr Doctor Georg Tradel gleicher mainung ist, wölches ich euch in eill wider antwortten wöllen, vnd da die Zeit ein Beistandt Bej wurtenberg zu erpitten zu kurz, muste man ehe den Tag zuerstrecken Begern, darmit Got beuolchen, Datum den 27. Januarij Ao. 76.

E.

dienstwilliger

S. Röttinger.

Dem Ernuesten, Meinem Insonders gl. Herrn Johann Prewen Statschreibern zw Awlen.

LVI.

Vff montags den 30 Januarii Anno 76 Ist der Herr Prelat zw Kunigsprun Alhie zw Awlen in Caspar Mairs Gastgebs Behausung Ankommen vnd volgennden tags Jr E. mit der Stat Awlen abgeordneten Burgermaistern Endris Bader vnd Johann Prewen Statschreibern den weg vff Ellwangen genomen, was dan die gesanten fur Beuelch gehapt Ist in hernachuolgender Instruction zuuernemen,

Vnsers Aines Raths der Stadt Awlen Instruction vnd beuelch, wessich vnsere Abgesannte vnd liebe Burgermaister Andareas Bader, vnd Statschreiber Johann Prewen in werbung vnd vnderthenigem Anpringen Bethreffenndt, die noch vnerörterten Stritt vnnsers Caplonns vnd schuldiennsts Bej dem Hochwurdigen Fursten vnd Herrn, Herrn Christoffen Probst vnd Herrn zw Ellwangen vnnserm gl. Alls Collator vnser Pfarr kurchen alhie zw Awlen verhalten, vnd mundtlich Auch vnderthenig von vnsertwegen vermelden sollen,

Erstlichs, werden gemelte vnsere abgeordnete Irn Fl. gl. vnsern vnderthenigen nachparlichen willen vnd Dienst anzuzaigen wissen,

Vnd dan verner hauptsächlich furpringen, Jre Fl. gl. vnd dero Räth haben sich gnedig vnd gunstig zu berichten, vnd zu erJnnern, welchermassen wir vilmalen

malen durch vnsere abgeordnete mundtlich Auch schrifftlich der obgemelten Spenn halber vmb erörterung derselbigen vnderthenig Anhalten lassen, So hat es doch sollichs Bißhero nicht beschehen wöllen, die weil dan vff vnser embsigs Begern ein guetliche Tagsazung zwischen hochermeltem Pbst vnd vns, vff den letsten dis monats in der Stat Ellwangen ein zu kommen, vnd dan volgenden den 1 Februarij zu kunfftig vmb 7 Vhrn vor mittem tag zu Tractieren ernent und angesezt worden,

Darauff wöllen genante vnsere abgeordneten sich mit der Condition vnd Beschaidenhait einlassen, das hochermelter Probst vff dis Jar nit Allein, Sonnder zw ewigen Zeiten Iren Pfarrherrn Caplon vnd Schulmaistern mit einer reichlichen Competenz vnderhalten, wo sie Aber den schuldienst nicht erheben möchten, darumb sollen sie onentprosten sein,

Doch sollen vnsere gesanten der Presenz vnd des Opfers halber nichzit begeben, wann dan sie dasselbig erhalten, mögen sie des Schulmaisters vnderhaltung selbsten bewilligen,

Verner vnsers Sputals Caplonej halber, Solle Im wenigisten was dauon zuraichen, nichzit bewilliget werden,

Item der vorig pfarrer, hat dem schulmaister vnd meßner Jedtwederm fur Jre mäler 2 fl. geben, des Jnen Jezo abgeprochen, derowegen solle der probst Jner ergezlichait thun, volgends solle dem Jezigen pfarrhn. vff das Ander Jar addiret werden dan er sich bej disem einkommen nicht betragen mag;

Deßgleichen solle dem Caplon sein vnderhaltung vff das vorig beschehen Anpringen der 160 fl. begert werden, deßgleichen beholzung,

Vnd da Alle sachen verglichen, solle in Allwegen Im vertrag verleipt werden wan sich in kunfftig zeit der pfarrer vnd Caplon bej Iren bestallungen nit Betragen möchten, das Inen addiert wurde, Item dem pfarrer zwej andere tabwerck wisen fur die vorigen sollen Benennt werden,

Wann An allem nichtsollte gehanndelt werden; mögen sich vnsere gesannten vernemen lassen, das man vns Alle pfruennden, klains vnd groß darzue Alle höf, was in gemelte pfruenden gehörig weren; Neben den Registern vbergeben, Als dan wöllen wir vnsere Kürchen diener selbst stattlichen Besollden, vnd da vns die pfruenden eingereumpt, das man die Kauff Suma, was vmb die gueter gelößt, vnd verkaufft worden, herausgegeben werden solle,

Vnd dan leztlich, wan der probst oder seine Räth vff kain Billichen weg ghonn wöllen, Sollen zw letst vnsere Abgeordnete beuelch haben, vnd sie sich vernemen lassen, vns dessen Alles was sich hin vnd wider verloffen, vor der Roml. Kayl. Mt. vnnserm Allergnedigisten Herrn vff kunfftigem Reichstag zw Regennspurg vnnderthenigist zu beclagen, des Alles zw wharem vrkundt haben wir gemeiner vnnser Statt Secret Innsigel besigelt, den 30. Januarij Anno 76.

LVII.

LVII.

Nach empfanngner Instruction vnnd Beuelch, haben die gesannten neben vnd mit dem Herrn Prelaten zw Kunigsprun den weg vff Ellwangen genomen, Alda sie abentszeit an obgemeltem Tag, sampt dem Herrn Doctor Röttingern von Nördlingen, Jnn Hannsen Denicklen gastgebs behausung daselbsten zw Ellwangen, gleich bald nach einAnder Ankommen,

Alls dan vff den letsten des monats zwischen Sibenn vnd acht Vhrn vor mittemtag, seien obgemelte Herrn, vnd eins Raths abgesannte, Jn des Statuogts Puppelen vom Stains Ampts Behaussung erfordert worden Auch erschinen, Sindt hochermelts probsts Rathe bei einander gewesen, als Nemlich erstgedachter der vom Stain, Item der Hägermaister, Ain Junger von Freyberg, Doctor Ludwig Rennz Canzler, Connradt Heg Licentiat, Ellwanngischer Amman vnd dan Veit Muelich pfarrer vnd Amptschreiber zu Vnderkochen, welche Audienz vnd verhör geben, vnd obwol man zwen tag nach einannder in vorstehenden vnd vnerörterten sachen tractiert vnd gehanndlet worden, So ist doch gemelte Tagsazung ohne Alle frucht abganngen vnd nichts verricht, dan von hochermelten Räthen, Ist vor den Herrn mitgesannten, des Herrn Prelats vnd D. Röttingers, so vnweislich, vnerbar vnd vnbeschaidennhait, geredt, verandtwurt, vnd fur gewenndt worden, der es gehört Ist mer dan gnung zuuerwundern,

Dieweil dieselbig Tagsazung wider zerschlagen worden, seindt bede vorgemelte Herrn, vnd die gesannte Am viertten Tag widerumb zu Haus gelanngt,

Ebenmessiger gestallt, Ist Bei obgeschribnen Ellwangischen Räthen, Doctor Balthaßar Brauch von Gmundt als ob er ein guetlicher vnderhenndler sein solte, gesessen, Aber vor abziehung der erpettner Herrn vnd der Awlemischen gesanten, Ist kundt vnd offenbar worden, das er Doctor Brauch Ellwangischer diener sej vnd von Haus Aus Besolldet werde,

Darumb Ist das Sprichwort,

Thraw, Schaw, wiß wem,

LVIII.

Item was der Herr Prelat zw Kunigsprun, In Ellwang mit dem Cannzler daselbsten von Ains E. Rath zw Awlen wegen mundtlich verricht, vnd dan er Jme das nachuolgendt schreiben zugeschriben,

Gottes gnad, durch Jhesum Christum sampt erbiettung meiner ganz willigen vnd Jederzeit geflissnen Diensten zuuor an ꝛc. Ernuester hochgelerter vertrauter lieber Herr Cannzler Auff vnser zw Ellwang in der Herberg beschehen veranlassen, hab ich mit den von Awlen Allerhandt Conuersiert, welche sich Auch guetwillig finden lassen, vnd wolten nichts liebers sehen, dan das man Andere Ständ in so Ringfuegiger sachen, nit bemuehen dürfft, was aber sie fur stipendia auff Jre ministros Ecclesię begern das haben bej E. E. beineben In Jrer mir zugestellten verzaichnus gl. zuersehen,

Die weil dan gemelter von Awlen Postulata, meins einfältigen verstandts, nit sonders hoch, An Jnn selbsten

stern nit vnbillich oder den sachen ohn gemeß, wie E. E. als der hochuerstenndtlich leuchtlich zu ermessen, So gelanngt an E. E. mein Denstfraindtlich vnd hochuleissig Pitten, dieselben wöllen die sachen dahin helffen dirigiern, das die Awlemische contentiert, weitleuffigkait verhuet vnd zu furderlichster gelegennhait widerumb täg angesezt, vnd mit vergleichung der sachen guete nachparschafft gepflannzt werde, Solches Beger vmb E. E. Ich zu beschulden, nit weniger erpietten sich gegen E. E. die von Awlen Auch,

Es hat mir verschine wochen D. Balthassar Brauch Prolise geschriben, das mein gl. Furst vnd Herr von Ellwang Auff sein vnderthenig Anpringenn, was ich in der Herberg mit Im geredt sich gannz gnedig finden vnd hören lassen, Also das er ohngezweiffelter Hofnung, es werde dise handlung, da man nochmaln zusammen Kumb Jr erwünscht end bekommen, Ich versiche mich wol ermelter Herr Doctor werde E. E. Auch schon geschriben haben,

Soll dise Hanndlung fur vnpartheische arbitros Kumen, So werden die von Awlen trag ich sorg ein Annder begern thun, dan bis anherbeschehen, die weil sie die guetlichait gesucht, Es werden Auch die von Awlen daruber erkennen lassen, ob sie nur vff zween Kürchen diener, besolldung nemen mueß, die weil Beweißlich das etwan neben dem pfarrherrn noch vier Caplön in der stat gwesen, dan da sterbennde leuff einbrechen, ist nit müglich, das nur zwen notturfftig einer solchen gemein vorsehnn mügen, Ich stell auch in denn wenigisten zweiffel es werde durch ein Spruch inmer geben werden, dan sie Jezunder fodern,

Das

Das hab E. E. vff Jungst gemachten Abschid ich sollen berichten, Benebendt vns dem lieben Got beuelchendt vnd Andtwurdt warttenndt, damit die von Awlen Ich widerumb hab zu bericht, Raptim den 15. Februarij Anno 76.

E. E.

ganz dienstlicher

J. Schropp Abt zw Kunigsprun.

Dem Ernuesten, Hochgelerten Herrn Ludwigen Rennzen beeder Rechtenn Doctorn, vnd furstlichem Ellwangischem Cannzlern, meinem sonders vertrauten lieben Herrn ꝛc.

LIX.

Vnd volgt die verzaichnus was zw vnderhaltung des pfarrers vnd Caplons zw Awlen begert werden soll,

Erstlichs dem Herrn pfarrherrn.

An gelt - - - 200 gldl.

Item den Klainen Zehennden,

An gethraidt - dinckel - - 15. maltet

An habern. - - - 2. mlt.

Item

Item den garten vorm Neuen Thor,

An wisen	- - -	2 tabwerck
An holz	- - -	17 Klaffter

vnd dan - 4 tabwerck stro.

Dem Herrn Caplon.

An gelt	- - -	120 gldl.
An dinckel	- - -	2. mlt.
An habern	- - -	2. mlt.

Item Ein garten

An wisen	- - -	2. tabwerck.
An holz	- - -	17. Klaffter
vnd Auch	- - -	4 tabwerck stro

verner vnd lezlich Jedem Herrn ein Behausung, dieselben Auch bauwesennlich nach notturfft erhalten.

LX.

Doctor Balthaßar Brauch von Gemundt Schreibt dem Herrn Prelaten von Kunigsprunnen, zwej schreiben nach einander zw, von wegen Ains E. Raths meiner Herrn Alhie, der vnuerglichner sachen, wie nachsteeht,

Erwurdiger Hochgelerter gunstiger Herr, E. E. seiend mein gehorsam gutwilligen Dienst zuuor, die weil ich meinen diener zum Herrn Factor geschickt, hab ich nit vnderlassen sollen, E. E. zu berichten, welcher massen ich nach E. E. verraisen, von Ellwang mit mei-

meinem gnedigen Herrnn alda Conuersiert hab ad Partem vnd dan in Bejsein des Herrn Canzlern, haben Jre Fl. gl. sich damalen so gnedig erzaigt, das ich verhoff man solte die Aalamische hanndlung dahin vergleichen das Baiden thailen E. E. furschlag vnd gut beduncken, nach, darzw ich dan Jren Fl. gl. tåglich geradten; mecht geholffen werden, da dan E. E. desto vilfeltiger die sachen Beym Herrn Cannzlern wurdenn vrgieren, mechte desto eher dise Hanndlung zu Ainem erwinsten endt raichen, don Jre Fl. gl. damalen sich Aller genediger Billigkait erbotten, vnd nichts liebers sehen wolt, dan fridliche geliepter nachparschafft, welches E. E. ich Alls Ainem fridenmacher nit verhalten sollen, zw selbigen Allen diennsten mich wie von alterher diennstlich beuelchen thun, vnd Gottes gnaden vns Alle beuelchenndt Datum Gmundt den 15. Februarij Anno 76.

E. E.

Diener

Balthassar Brauch D.

LXI.

Erwurdiger vnd gaistlicher Herr, E. E. seien mein geneigt schuldig vnd gutwillige Dienst Jederzeit zuuor, gunstiger Herr, was E. E. hierzwischen meinem Jungsten abreisen von Ellwang, Jn der Herrn von Awlen hanndlung bemuet vnd beym Herrn Canzler zw Ellwanng in guetem Rath als was zur schleiniger der strittigen Puncten

Puncten halber abhandlung, taugenlich befunden, vnd mir darauff als die Requirierte vnderhenndler An meinenn Gl. Fl. vnd Herrn, Herrn Christoff probst vnd Herrn zw Ellwangen fur vns selbern deren Herrn von Awlen furschlag vnderthenig durch ein schreiben solte Referieren, das Alles hab ich nach der leng ausfuerlich vnd gnugsam vernomen,

Vnd sollt fur an E. E. gunstigem Begern nach Bej mir kain mangel folgen; da ich die geschicklichait bej mir wißte, Jren Fl. gl. die die Awlemische Petitta der Billichait vnd notturfft nach zierlich vnd Jme meliorj Forma schrifftlich furzubringen, dan ich in solchen henndeln, vnd iurisdicis terminis weniger weder wenig geiebet, Auch nichts bas, weder das Recipe vnd dasselbig Auch nit gar wol, schreiben kan, wer mir nicht Allein verweisenlich, Sonnder vil mer Spöttlich, da ich Jm Jhenigen darin E. E. Innsonderhait exerciert, demselbigen hohen verstanndt mit vnzierlichen schreiben wölt furgreiffen, hat aber wol von E. E. mir gestelte Copiam an meinen gl. Fl. vnd Herrn sehen mögen,

Die weil ich aber Jnn Ainer kürz, mit Gottes Hilff ghenn Ellwang, verraisen will, vnd ein zeit lanng alda zuuerharren vermain, wirt es sich sonder zweiffl vnuerlengt zutragen, wie ich dan solliche occasiones suechen will, das mein gl. Fl. vnd Herr solcher sachen gedenncken werden, Also dan kan ich Personaliter bas mit guten fugen, die Handlung zu einer guetigen tagsazung (dan ich nit glaub Jre Fl. gl. die strittigkait zu disputieren begern werdt) Regieren, dan da Jr Fl. gl.

gesin-

gesinnet, Als wie ich vor meinem abschidt von Jr Fl. gl. selbers in Beysein Herrn Cannzlers vernomen, bin ich zweiffels ohne die vnderhenndler sollten dise vnrichtigkait, zue gueter richtiger verainigung bringen mögen, Innsonderhait da die Herrn von Awlen nit zu hoh Jnn Busch schlagen, sonnder dahin durch E. E. gewisen wurden, das sie durch Billiche Petita ein grosse Juris diction bekumen möchten, dafür sie nit groß vnd hoch guet nemen sollten, wie ich dau wol waiß was die Collatur alhie meine obern vnd Herrn bis sie es mit mercklichem vncosten erlanngt, darfur sie aber nit groß nemen wolten, fur muehe vnd Arbait gemacht hat, Bitt derhalbenn ganz dienstlich E. E. wöllen die Herrn von Awlen dahin dirigieren, das sie Jre Petita lautter E. E. schreiben moderieren wöllen, will ich gleichfall, Jre Fl. gl. auch mit vnndertheniger Petition solicitieren, das Jre Fl. gl. wie mir nit zweiffellt, Auch ein Billiche vnd gleichmessige addition thun sollen, damit vermittelst göttlicher gnaden, Baide herrschafft gute nachparschafft vffgericht, Allermißverstandt vnd vnainigkait möge hingelegt werden, vnd so bald mir Got der Herr ghen Ellwang hilfft, will ich bej Hochgedachtem meinem gl. Fl. vnd Herrn, So wol als Beim Herrn Statthalter vnd Cannzler nit feirn, vnd so bald ich gueter vertröstung vernim, sollen vnuerlangt E. E. bej Aignem pott'n wissen lassen, damit die vnderhenndler, ehe vnd die sachen in Andere weitleuffigkait kome, mit Gottes gnad zu Ainer gutige Tagsazung baide partheien Bringen kundten, vnd Einmal der sachen ein glickselig fridenreich erwinschet endt machen, Ann welchem Gott wolgefelligem werck fur wahr An mir nichts manglen soll, das hab E. E. ich diennstlicher mainung,

welcher

welcher ich mich gannz diennstlich beuelchen thue, nit verhalten sollen, vns Alle Inn schuz vnd Schirm göttlicher gl. befelchendt, Datum Gemund den 27. Februarij Anno 76.

E. E.

dienstwilliger
Balthassar Brauch
D.

Dem Erwurdigen, Gaistlichen vnd Hochgelerten Herrn Jacob Schropp Abbt zw Kunigsprunn, meinem gl. Herrn zu andtwurdten.

LXII.

Vnd volgt dan des Herrn Prelats von Kunigsprun schreiben, An ein Rath meine Herrn Alhie.

Gottes gnad durch Jhesum Christum, sampt erbietung meiner gannz gutwilligen nachbarlichen diennsten Jederzeit ongespartes vleiß berait zuuor an, Liebe Herrn Nachparn, Ich hab auß sonndern bedennckcen, dise tag verzogen, ob mir doch andtwurdt von Doctor Balthassarnn zukommen wöllt, mich in meinem schreiben An den Canntzler darnach haben zu richten, die weiles aber vergebens vnd kain antwurdt eruolgen, hab ich Auch das schreiben an Canntzler Laut unsers Jungsten abschids, nit lennger einstellen wöllen, welches Ir hiemit sampt der Copii, Auch ainem Andern schreiben, darin begriffen, was ich zw Ellwanng

mundtlich gehanndelt (das sollen E. E. vnd weishait Bej den Actis Behalten, Auff ein kunfftigen nottfall) zu entpfahen,

Dem Potten der dem Cannzler mein schreiben liffert, wölle man mit ernst aufferlegen, das er occasion vnd gelegennhait ersehe, das schreiben dem Cannzler zu Behenndigen, wan es Leut sehen, damit solches zw Jrem glůmpff nit vndertruckt werde,

Thue hiemit E. E. vnd wl.' dem gethreuen Gott beuelchen, vnd mich zu derselben nachbarlichen Diennsten erbieten, Raptim den 3. martij Anno 76.

E. E. vnd wl'.

gutwilliger nachbar

J. Schropp Abbt zw Kunigsprunn.

Den Ernuesten, Ernnhafften, Fursichtigen, Ersamen vnd weisen Burgermaistern vnd Rath der Stat Awlen, Meinen lieben Herrn Nachbarn, sampt vnd sonnders ꝛc.

LXIII.

Copia des Herrn Abbts zw Kunigsprun schreiben An Ellwangischen Cannzler das ein E. Rath der Stat Awlen sich des probst vmbtrib bey Röm. Kay. Mt. sich beclagen, vnd kain tag mer besuechen wöllen.

Gottes

Gottes gnad durch Jhesum Christum sampt erbiettung meiner willigen Diennst zuuor an ꝛc. Ernuester hochgelerter Herr Cannzler, Es hat zweiffels ohn E. E. was auff den 23 Jungst verschinen februarij zw Ellwang mit derselben Jch in namen vnd wegen eins E. Raths der stat Awlen neben vberraichung einer designatio, was sie auff vnderhaltung Jrer Kürchen diener fordern, tractiert vnd weitleuff gehandlet, sich noch guter massen zuerJnnern,

Volgennden tags Als ich widerumb ghen Awlen kommen, hab ich der ennden Magistrat, meine verrichtung, vnnd zum vordersten E. E. erbieten, das dieselb An Jrer gethreuen befurderung nichts wölle erwinden lassen, referiert, welches sie mit dancknemenden Herzen von mir Angehört, vnd darauf vermeldt, da die sachen der billichait nach Jr erwunscht endt erraicht das E. E. angewandter vleiß vnd muehe Bej Jnen Jnn kainen vergeß gestellt sollte worden sein,

Am Anndern, das Jr verzaichnus dem probst vnd Herrn zu Ellwanng, sich darin gnedig zu ersehen, vnd daruber Resoluieren, nit Behenndigt, vnd dan das der Herr D. Balthassar vnd Jch ein Bedenncken stellen, vnd hochermeltem Fursten vnd Herrn zw Ellwang vberschicken sollen, das hat ein Erbarer Rath mit was befrembdens vernomen, vndes darfur geacht, das nit zu Befurderung der sachen diennlich, sonnder Allein lenngern Auffzug vnd vmbtrib gebern werd, damit vnd Aber man spuren mug, das sie herzlich die guetlichait gesuecht, vnd Jres thails An vergleichung nichts erwinden lassen, haben sie Auch nit Abschlagen wöllen, das

ich mit D. Balthassern aus der Sachen Rede, on Angesehen, das sie guet wissens das gemelter Herr D. Balthaßar furstlicher Ellwangischer Rath vnd Diener, darauff ich also bald ghen Gemund geschriben, Aber noch der zeit Kain antwurdt entpfangen,

An heut datumbs seien deren von Awlen gesannten Bej mir erschinen, vnd geforschet, was der Herr D vnd Ich verrichtet, vnd demnach sie verstannden, das ich noch kain Beschaidt, haben sie vleissig gepetten, volgende Jr endtliche mainung E. E. zu schreiben,

Die weil sie nun aber lang hin vnd wider mit grossem vncosten gesprengt, vnd der mundt Jn Auffgesperrt, doch nichts gehanndelt worden, das sie von nun An, die sach dem lieben Gott beuelchen, darneben gethrungner Not An ennden vnd orten beclagen wöllen, da vnpartheische moderatores ernennet, vnd durch selbige einest die sach dahin vnd beygelegt werden müge, vnd seien nit Bedacht, furhin ein Tag zu besuechen, es sei den vor den dePutierten arbitris, welche Kaiserliche Maiestat furschlagen werde, Jch fur mein person hette nichts liebers dan friden gesehen, vnd hat mich gedunckt, es seien die von Awlen noch zum zweck ganngen, da sie gefordert, Auff ein Kürchen Diener 160 fl. vnd 15 malter gethraids dan das machen die 320 fl. Jm fhall sie drej diener bestellen wurden mueſſen, hetten sie auff ein person nit mer dan 106 fl. vnd 40 kr. vnd 10 mlt fruchten, welches ein Besoldung die Auch wol ein Mesner, oder darff Calmeiser haben kann,

Ich trag sorg vnpartheysche arbitri wurden denen von Awlen mer geben, dan sie Jezunder gefordert haben,

Das hab E. E. ich auff eins Erbarn Raths zw Awlen Begern nit sollen verhalten, damit E. E. hochermelten Eurn Fursten vnd Herrn, solches Auch zu berichten haben, Benebendt diennstlich umb verzaichung Pittendt, dan Ich furterhin mein molestiern einstellen will, datum den 3. martij Anno 76.

E. E.

D.

J. Schropp Abbt zw Kunigsprun.

LXIV.

Darauff schreibt Ellwangischer Canntzler dem Herrn Prelaten zw Kunigsprun wie uolgt,

Erwurdiger, E. E. sein mein gutwillig dienst Jederzeit zuuor sonders gunstiger Lieber Herr vnd freundt, derselben schreiben, sampt der Bejlag hab ich seines weitern Innhalts empfanngen, Bedannck mich zuuorderst von wegen zugeschickter predigen, will dieselbige mit vleiß lesen, vnd mitler Zeit mit E. E. daraus Conuersiern sunt enim nunc bachanalia;

Das aber die Herrn von Awlen vber Jungst gemachten Abschid so kurz abspringen, vnd In D. Balthassarn der Medicus vnd nit Rath vmb so klaine ver-

verweylung Ain so groß mißtrauen sezen, Befrembdt mich nit wenig, vnd ist mein guetherzige threwe mainung, der Herr wölle zuuor angemuetter molestiis noch diß vber sich nemen, vnd ein Erbarn Rath dahin weisen, das sie In Irem namen meinem guedigen Fursten vnd Herrn was vngeuarlich die forderung zu vnderhalltung des pfarrers vnd Diaconj sein möchte, selbs zu schreiben, zweiffelt mir nit, Jre Fl. gl. werdenn sich Aller gebür, vnd dermassen erzaigen, damit der hanndlung einmal abgeholffen, vnd verner weitleufftigkait verpleibe, welches Ich E. E. in der follen Faßnacht nit Bergen wöllen, mit Bitt, mein schreiben Im besten zuuermercken, vnd da sie Bedennckens hetten, des ich doch nit erachten kan, mich desselben nach Gelegennhait Bej dem pfarrer zuuerständigen, hiemit vns Got beuolchen vnd Bleibt sonst in Antiquis Terminis, Datum Paptissime den 5. martij Anno 76,

E. E.

Allzeit dienst vnd
gutwilliger

L. Renz D.
Canzler

Dem Erwurdigen Herrn, Herrn Jacob Schropp Abbte zw Kunigsprun, meinem sonders gl.' lieben Herrn vnd freundt rc.

LXV.

Verner schreibt der Canzler zw Ellwangen, dem Herrn prelaten zw Kunigsprun, von wegen der noch vnuerglichen Kurchen besoldungen, zw Awlen.

Sonnders gunstiger lieber Herr vnd Freundt, E. E. schreiben weß sie Auch bej Herrn Burgermaister vnd Ainem Erbarn Rath zw Awlen der noch vnuerglichen Kurchen besolldungen hallber mit Angelegner Anmiettigkait Angepracht, vnd sy dagegen zw Jrer beschliesslichen Andtwurdt. E. E. zuerkennen geben, dis Alles hab ich seines weitern Außfuerlichen Innhalts vernomen, wan dan die sachen Anderer gestallt Als etwa vermaintlich vnd vbel bedechtlich verarckwonnt werden will, beschaffen, vnd gewislich meins gl. Fursten vnd Herrn mainung dahin nit gestollt, die von Awlen oder Jemands Andern vnbefuegter vnd vergeblicher weiß vmbzutreiben, sonder viel lieber die geliebt Billichait zu befurdern, vnd gute nachparschafft zu pfannzen gannz geneigt, Allso werden Jre Fl. gl. In dem vnuerschuldter sachen vbel verdacht, Ich bin Aber vff E. E. vnd der von Awlen begern erbietig, Jrn Fl. gl. vnderthenige Resolution zu thun, vnd es neben Andern Räthen dahin helffen zu dirigieren, damit E. E. vnd ich alhie verners von der Hanndlung Reden, oder Aber denen von Awlen vff begerte Zeit zu endtlicher guetlicher, vnd ob Got will, fruchtbarlicher abhanndlung tag alher ernennt werden muge, wie ich dan der tröstlichen Hofnung, Hochgedachter mein gnediger Herr werde sich vff den beschechnen furschlag vnd damit man Jn kunfftig vnberiewigt beleib, Aller gnedigen vnd geBuerenden schid-

schidlichait lassen finden, hab ich E. E. in großer eill, dan wir hettet ein vnruewige Tagsazung haben, zu begerter Andtwurdt nit sollen verhalten, E. E. vnd denen von Awlen dienstlichen vnd freundtlichen willen zu erzaigen, bin ich vorders geneigt, Datum Raptim Ellwangen den 9 martij Ao. 76.

E. E.

Dienstwilliger vt nosti

L. Renz D. Canzler.

LXVI.

Prelat vnd Herr zw Kunigsprun schreibt Ainem E. Rath meinen Herrn Albie, was sein E. verner mit Ellwangischem Canntzler entschloßen vnd verabschidt habe.

Gottes gnad durch Jhesum Christum sampt erbietung meiner freundtlichen Nachparlichen geflissnen diennsten Jederzeitzuuoran ꝛc. Gunstige liebe Herrn, Auff nechst gemachten Abschid, hab ich gleich dem Canntzler bewuster sachen halben zugeschriben, vnd das feberlin wol gespizt, vnd mit runden worten Angezaigt, was die mainung sej, das Auch E. E. vnd wl'. nit so Kindisch, das sie den muetwilligen vnd fursezlichen vmbtrib nit verstehn sollten, darumb Jr bedacht zum Rechten brunnen zw ghen, Aber zum vberfluß Allein Auf mein hochuleissig Pitten, sonnsten Auch nit hiezwischen Reminiscere noch ein tag besuechen, Was darauff

mir nechten Spat der Cannzler zur Antwort geben, das haben E. E. vnd wl. in originalj hiebej neben zu sehen, welche schreiben Jr Auch bey den actis wöllen Behalten vnd Auffheben, Jch versiche mich zum lieben Got, es soll zum nechsten bey einer vergleichung sein, hiemit E. E. vnd wl. sampt derselben gannzen statt dem lieben Got in sein schuz beuelchendt, Raptim den 10. Martij Anno 76.

E. E. vnd wl.

dienstwilliger nachpar

J. S. Abbt zw
Kunigsprun

LXVII.

Pfarrer zw Vnderkochen schreibt dem Herrn Abbt zu Kunigsprun das sein E. w. wölle zu Jme kommen den sein gl. Fl. vnd Herr hab Jme die verzaichnus zw vnderhaltung der Kurchen diener zw Awlen vbergeben.

Mein freundtlichen Grues zuuor, E. Herr vnd Schwager, Es hat mir gester zw Ellwangen mein gl. Fl. vnd Herr zw Ellwangen die verzaichnus vnd begeren zw vnderhaltung der Kürchen diener zw Awlen vbergeben, mit beuelch, mit E. E. daraus zu handlen, vff ein endtlich beschluß, was Jr Fl. gl. Jerlich geben wöllen, vnd der hoffnung fur mich selbs, die vergleichung werde in gueten terminis stannden, die weil ich dan nit von Haus kan außkommen, Auß vr-

sachen in einemen des zehenndt gellts, So lanngt An E. E. mein freundtlich Bit, wöllen dise tag zu mir herab kommen, Bis morgen oder Afftermontag vmb 12 Vhr ghen Oberkochen, oder Am Dunerstag gen Awlen, wöllche Tag E. E. gelegen sind, mich An disen ort zu finden, wöllen mit Got wol der sach ein Aufftrag machen, damit die gnad Gottes mit vnns den 11. martij Ao. 76.

E. E.

Dienstwilliger
Veitmuelichpfarrer
zw Kochen.

Dem Erwurdigen, Gaistlichen Herrn Jacob Abbte zw Kunigsprun meinem gl. Herrn vnd schwagern zw hannden ꝛc.

LXVIII.

Als ein E. Rath zu Awlen in erfarnus kommen, das vff des pfarrers zu Vnderkochen schreiben, der prelat zw Kunigsprun zw Jme wurdt, haben gedachte Herrn zw Awlen Jren Rathsfreundt Burgermaister Enderissen Bader, vnd mich den statschreiber vff den 12. martij Anno 76 daselbsthin abgeuertigt, vnd Als wir diegesannten umb den mittag erschinen, haben obgedachte bede Herrn mit vns den gesanten von den sachen geredt, vnd was dan gehanndelt worden, Ist Alles vff Ratification vnd hinder sich bringen beschehen,

vnd

vnd was dan abgeredt | Ist hienachuolgendt zuuernemen,

Vff den 12. martij Anno 76 seien von wegen, vnd in Namen des Hochwurdigen Fursten vnd Herrn zw Ellwangen Veit Muelich pfarrher zw vnderkochen, vnd der Statt Awlen, Jacob Schropp Abbt zw Kunigsprun, bej einander gewest, vnd der strittigen vergleichung der vnderhaltung der Kurchen Diener zu Awlen, haben sich vff hindersich bringen vnd Ratification der partheien volgender gestallt verglichen, vnd verainiget, Alls Nemlich, Erstlich Hochermelter Furst, sol Ainem Ersamen Rath zw Awlen Auff Ire Ministros die sie jungst Purificationis Anno 76 Anzurechnen Annemen vnd bestellen werden, Auff nechst volgende acht Jar, Alle vnd Jedes Jars besonnder Auff Pfingsten, Bartholomaj, vnd Purificationis zw den zwainzig zwen | gulden dreissig Neun Creizer, die ein Ersamer Rath der Pfarr gibt, noch weiter erlegen Drej hundert guldl.

Weiter früchten, zur Zeit wan man Andern Herrn gülten richtet zwainzig malter, Awlemer meß, wesen Achzehen mlt. vnd habern zwaj mlt.

Weiter behausung vnd Jedem dem Pfarrer vnd diacano Sibenzehen Klaffter Scheitter, An enden vnd Orten da es nit gar vngelegenist, Dem Pfarrer den Klainen Zehennden mit seinen actinentiis

Item baiden Herrn einhendig zumachen ein garten bej dem Neuen thor, mer ein garten bej dem bezenpronnen, Mer drej tabwerck wisen bej der obern mulin,

Item baiden Herrn Achttag werck stro,

Diser

Diser Bestanndt sollnechstkünfftigen Acht Jar, da die von Awlen bej der Augspurgischen Confeßion pleiben werden in seinen Crefften pleiben, nach verscheinung aber der Siben Jar soll man sich zu baiden thaillen, vermög des Religion fridens vergleichen, Es sollen Auch die von Awlen ein Reuerß hinaußgeben, das diser vertrag Hochermeltem Herrn Probst An seinem Jure Patronatus nit nachthaillig sein soll; vnd hier uber Brieff vnd Reuerß von den partheien onuerlangt einander zugestellt werden Actum v. spa.

Veit Muelich Pfarrer
zw Kochen
Jacob Schropp Abbt
zw Kunigsprun.

LXIX.

Stattuogt vnd Räth zw Ellwanngen Empfangen nach des Herrn Cannzlers seligen ableiben, ein schreiben, von dem Herrn Prelaten zw Kunigsprun Außganngen, darauff sie wider in schrifften beandtwurdt, Alls nachsteet,

Vnnser freundtlich willig dienst zuuor, Erwurdiger lieber Herr vnd freundt, was Jr vnsers gnedigen Fursten vnd Herrn von Ellwangen; gewesstem Cannzlern, vnnserm mit Rath Doctor Ludwig Rennzen seligen bej Aignem Potten zugeschriben, das haben wir noch gestrigs tags eruolgtem seinem todtlichen abgang empfangen vnd so wir dan daraus vernemen das Jr in anndern geschefften verreitten, vnnd die Awlemisch bewußt

wußt sach biß allererst nach dem Sonntag Reminiscere, nit verhanndlen helffen können, Allso lossen wir es, vnnsers thails darbey Auch bewenden, wann Jr aber widerumb Anhaimisch gelanngen, mögen Jr vnns deßen Allß dan zu eurer Gelegenhait berichten, darauff ferrere notturfft bedacht, vnd fur genommen werden solle, welches wir euch hinwider zu antwurt nit bergen wöllen, Datum Ellwangen den 12. Martij Ao ꝛc. 76.

Stattuogt vnd Rathe
zw Ellwangen.

Dem Erwurdigen Jacob Schroppen Abbte zw Kunigsprun vnserm lieben Herrn vnd freundt ꝛc.

LXX.

Vff den 12. martii Ao 76 Schreibt der E. Abbte zw Kunigsprunn Caspar Rasen vnd Enndrißen Badern beeden Burgermaister Alhie zw Awlen, Als nachgemelt was dan seiner E. von dem pfarrer zw vnderkochen, vnd Statuogt vnd Räthen zw Ellwangen furschreiben zu kommen, des hat man nro. LXVII. LXVIII vnd LXIX. zuersehen,

GOttes Gnad durch Jhesum Christum zuuoran, Liebe Herrn nachparn, was ich nechten Als ich zw hauß kommen fur schreiben gefunden, habt Jr hiebej in Originalj zu sehen, vnd die weil der pfaff zw Vnderkochen beuelch, sich endtlich zuuergleichen, Jst An E. E. vnd wl'. mein Pitt, wöllen mir hiemit zuuerstehn geben,

ben, war auff ich, Bin vorhabenns Auff mittag ghenn vnderkochen zw reitten, daselbsten dis potten, mit E. E. vnd wl. bescheidts warten,

Ich acht fur Rathsam, fernern muhe vnd vncosten zuuerhueten, es sollt an ein klains nit zu sehen sein, besonnders will diser vergleichung Allein auff etliche Jar gericht sein soll, E. E. vnd wl. wöllen mir Auch Specificiert vermelden wie uil Jar, oder so lanng diser probst lebe, das hab zw befurderung der sachen E. E. vnd wl. ich nit vnbericht laßen sollen, Raptim den 12 martij Anno 76.

E. E. vnd wl.

Dienstwilliger

JSchropp Abbt zw Kunigsprun.

Den Ernuesten, Ehrnnhafften, Ersamen vnd weisen Herrn Casparn Rasen vnd Endris Badern Burgermaistern zw Awlen, Mein lieben Herrn Nachparn zu uberantwurten,

LXXI.

Doctor Balthaßar Brauch vonn Gmund Schreibt dem Herrn Abbt zu Kunigsprun wie Er mit seinen gl. Fl. vnd Herrn der Awlemischen Hanndlung halber, Conuersiert habe, darauf Jre Fl. gl. Anderst nit vermeint, dan das sich der pfaff von vnterkochen mit denen von Awlen allbereit verglichen

glichen habe, vnd laut das schreiben wie nachuolgt,

Erwurdiger, gaistlicher, vnd grosgunstiger Herr E. E. kann ich nit verhalten, das vff verschinen 11. martij Inuocauit mein gl. Herr alhie, zu mir ghen Gmundt geschickt, eylenndt zum Herrn Cannzler selig erfordern lassen, vermeint Jne Bej leben zu finden, welches der liebe Got gewenndt, Jne Cannzlern vf datum Aus disem, Jamerthail abgefordert, dessn Seel, der Allmechtig vnd vns Alle gnedig sein wölle, bin ich offtermaln zw Hof kommen, vnd vnder Annderm conuersiert, die Awlemische hanndlung Angeruert hab, darauff Jre Fl. gl. mir geantwurt, seine Fl. gl. habe dem pfarrer zw vnderkochen die Hanndlung beuolchen mit E. E. zu acordieren, wie dan Jr Fl. gl. nit Anders wissen, dan das die von Awlen alberait mit seiner gl. verglichen, Allein wölle es noch ein wenig fruchten felen, die sein gl. nit geben kunden, dan die pfarr so uil fruchten nit einkummens habe, dis Alles ich mit sonndern freuden vernomen, vnd das Jhenig E. E. lieber berichten wöllen, damit sie nit An klains sehen, die Herrn von Awlen dahin richten, das sie darmit zw einer groszen occasion kumen, Jnen vnd Jrer Burgerschafft zu fridlicher Regierung geraichen wurdt, dan ich wol waisz was meinen Herrn die von Gmund costet Bisz sie Jre Colanicas zuwegen gepracht haben damit E. E. zu dienen willig vnd berait Jn eyll Ellwanngen den 16 martij Anno 76.

E. E.

Diener

Balthaszar Brauch D.

LXXII.

LXXII.

Pfarrer zw Vnderkochen Schreibt dem Herrn Abbt zw Kunigsprun, vff das nechst beschehene Abred,

Mein freundtlichen Grues, vnd Alls Liebs zuuor, E. Herr vnd schwager, Jch hab mein Herrn von Ellwanngen vnnser baider Abred zw Kunigsprun vndertheniq bericht, Auch das die von Awlen kain Ander mittel wöllen mer Annemen, so die obwol in meinem pfarrhof nit wölle stat haben, darauf ich bej Jrn Fl. gl. so uil gehandel hab, den vff die obwol vnd vergleichung in meinem haus, von stund An dem Secretario beuolchen ist worden, Copias der vergleichung zu machen, vnd zu baiden thailen mir zu vberschicken, das ich endtlich der Hoffnung bin, Got der geb sein segen, die vergleichung werde sein würcklichen furganng haben vff 10 Jar (will E. E. wol berichten wer die sein die Alle verhinderung machen.) das habich E. E. in guter mainung nit wöllen verhalten, damit die gnad Gottes mit vns Alle, den 1. Aprilis Anno ꝛc. 76.

E. E.

Dienstwilliger

Veit Muelich pfarrer zw Vnderkochen

LXXIII.

Vff den 2. Aprilis obgemelts 76 Jars schickt der Herr Prelat zw Kunigsprun des pfarrers von Vnderkochen vorgheenndt schreiben Ainem E. Rath alhie, vnd schreibt darneben sein Rathlichs gut bedenncken, Alls nachsteht,

Gottes

Gottes gnad durch Jhesum Christum, sampt erbiettung meiner ganz gutwilligen Nachparlichen vngesparten Diensten Jederzait berait zuuoran, Gunstige liebe Herrn vnd Nachparn was An dato Jungsten zw Kunigsprun gemachten Abschids halber mir der pfarrer von Kochenzu schreibt, das haben Jr hiemit in originalj zusehen,

Die weil dan, wie Ich E. E. vnd wl. nechst berichtet, das weder mein gl. Furst vnd Herr, noch Jrer Fl. gl. verordnete vnd zum Reichstag deputierte gesanndten, nit wissen ob oder wann derselb sein Fortganng gewinnen werde, weil Kaiserliche Maiestat noch in großer Rüstung nach ostern in Polen zuziehen, vnd Also E. E. vnd wl. sachen nocheben lanngsich verziehenn, bej welchem verzug ich nit vil guts sehen kann,

Vnd da man schonn mit vncosten zum Reichstag kumpt, vnd Kay. Mt. nit personnlich vorhannden, vnd aber niemandt waist, wer An Jr Maiestat namen Präsident sein wurd, Stehn die sachen Abermaln gefarlich, dan da der Herzog von Bayrn, oder ein anderer Papist An stat vnd von wegen Kay. Mt. sollte verordnet werden, welcher der Augspurgischer Confeßion nit gewegen, mechten Abermaln Comissarii von solchen verordnet werden; die E. E. wißhaiten Billichait nit befurdern, sonder hindern würden, Entzwischen Auch das geschehe, mechte böse nachparn ausser, vnd vnruewige Köpf Jner E. E. vnd wl. statt, ergerliche Practicken Anrichten, oder allerlej furlauffen, das Beßer verplib, dan E. E. vnd wl. sehen, das der Teuffel ledig vnd schier niemandt mer will zuuertrawen sein, vnd ob gleich wol E. E. vnd wl. meins törichten

raths nit bedarff, Jedoch kan Aus trewherziger wolmeinender nachparschafft ich mein einfaltig Bedennckhen nitbergen wöllen, vnd ist namlich das ich erich. E. E. vnd wl'. hetten Jn Ansehung obangeregter vnd bej mir furwar nit Ringschåziger vrsachen, getroffen Contract Angenommen, vnd darein bewilliget,

Das aber in des pfarrers schreiben, Zehen vnd Jn Jungster Abred nur acht Jar, diser vergleichung Aus ganz benambset, des hette ich gar kein bedennckent, vnd da die sach mich beruert, wölte ich vil lieber 20 dan 10 Jar einghen, vrsachen, Es weiß niemandt, dweil selten das Best hernacher kumbt, was Jezigem probst fur einer succedieren mug, darnach so ist die Competennz dannoch so hoch, das man zwen Kurchen diener stattlich besollden, vnd darneben etwas vberigs Auff die schul verwenden, oder in gemainen seckel schiesen mag, Vber das weiß niemandt was nach Kay. Maiestat tödtlichem abganng fur ein Regiment wurdt, dann das ist offennbar, das Kunig Rudolph vnser Religion vber die massen vbel gewegen,

Stelle doch Alles zw E. E. vnd wl'. gutem bedennckeu vnd gefallen, allein Pittennd, mich zu uer stendigen was ich dem Pfarrher zur Andtwurt geben soll,

Was ferner ich notwendiges mit E. E. vnd wl'. allerhand sachen hallber derselben stat zw guetem vnd wolfart diennlich zw Conferiern vnd reden will ich zw vnser zesammen Kunfft Jch mundtlich verrichten, Thue vnderdessen E. E. vnd wl'. vnd derselben stat Got in

sein

sein schuz vnd schirm beuelchen, Raptim den 2. Aprilis Anno 76.

E. E. vnd wl'.

Gutwilliger nachpar allzeit

J. Schropp Abbt zw Kunigsprun.

LXXIV.

Ein E. Rath zw Awlen Ercleren sich gngl. dem Herrn Prelaten zw Kunigsprun, vff seiner E. vorgheenden schreibens, Als volgt,

Erwurdiger vnd Hochgelerter, E. E. sein vnser gannz freundtlich vnd Nachparliche geneigte gutwillige Dienst zuuor, gl. Herr, was der pfarrherr zw Vnderkochen An stat vnd in Namen seins gl. Fl. vnd Herrn, mit derselben E. E. von vnsertwegen Jungsten zw Kunigsprun gemachten Abschids halber abgehandlet habenn Solches wissen wir vns gutermassen noch wol zu erJnnern vnder welchemdan gedachter pfarrher E. E. was seins gl. Herrnn mainung ist, zugeschriben, solches habenn wir neben derselbenn bedennckens, den Anderun diz monats datiert empfangen, vnd laßen vns dasselbig von wegen vnd Auffpflannzung guter nachparschafft nicht mißfallen, Jedoch da wir vor Jar vnd Tag dis Gotsselig werck der Augspurgischen in Gottes wort, wolgegrundten Confeßion gleichformig Anzustellen furgenommen, dasselbig solle noch bej vns in zeit vnnsers

Lebens gepflanntzt, Angericht vnd dabej mögen erhalten werden, haben wir Je vnd allwegen mit Rath furstmeßigen vnd Hochuerstendigen Personen, gegen Hochermeltem probst Allen glůmpff vnd noch Bißhero gesuecht, wie dan E. E. selbsten etlichmalen gespurt, vnd gestehen was vnser gegenthail gesinnt ist, dan wir vns von wegen vnnsern pflichten vnd Aiden gemainer vnnser Burgerschafft halber nicht allwegen an Rugcken legen kunden, wůsten Auch sollichs weder gegen Got noch der welt zuuerandtwurdten, was wir vns weiters, dan wie E. E. mit gemeltem pfarrer verabschidt vnd sollichs vff hindersich pringen mit der Federn Begriffen, Begeben kunden, dan wir vns zuuor mer dan zuuil eingelassen haben, Jnn bedennckhen, Sollte hochgedachter Probst, Allen großen vnd klainen Zehennden, darzue etliche pfruenden, da nit wenig einkommens, vnd wir vnsere Kůrchen diener helffen besollden sollten, were es weder göttlich noch Recht, Auch dem Religion Friden garzu wider vnd damit Aber Aller glůmpff Bej Hochuerstendigen vns verner werde zugelegt, vnd dieselben E. E. sich in sollichen strittigenn sachen (des wir vns ganz höchlich bedannckhen thun) geprauchen lassen, So Bitten dieselben wir gannz freundtlich vnd diennstlich, Sie wöllen nochmalen Bej obgedachtem pfarrhern nachparlichm. Anmanen ob mer hochgedachter sein gl. Fl. vnd Herr bej obbegriffnem vertrag pleiben, vnd das Jhenig vns Jn namen vnserer Kurchen diener gebenn wölle oder nit, vnd sich Jr Fl. gl. dessen Jnnerhalb vier tagen erclere, vnd E. E. ein Copias des vertrags zu schicken, dan wir vns der zeit Biß nach Ostern gar nicht werden vffziehen Laßen, Jnn Summa, Es seie vff wellichen weg das sein mag, gegen E. E. wes man sich verhal-

ten

ten wölle verstenndigt, dieselben werden vns darauff zu berichten wol wißen werden, dan E. E. wir ein maln nicht bergen wöllen, wauer man vf disen gleichmeßigen weg sich nicht erpieten, das wir stracks nach Ostern, vnnsern verordnete vff Regenspurg abuertigenn werden, vnd vns alles was wir wider vnsern willen vnd mit grossem vncosten umbgethriben worden, zu beclagen haben, da werden Fursten Herrn vnd stett vns gl. vnd gunstige Kundschafft zu geben wissen, das haben E. E. zu guetem Vberfluß wir nit bergen sollen, vnd steet vns sollichs gannz freundtlich, diennstlich vnd nachparlich zu beschulden vnd zu uerdienen, Datum den 7. Aprilis Anno 76

E. E. dienstwillige

Burgermaister vnd Rath
zw Awlen.

Post scripta, Erwurdiger vnd Hochgelerter, E. E. sollen wir neben dem nit verhalten das sich der pfarrer von Kochen dise togen Alhie vernemen hat Lassen, sein gnediger Herr werde disen vertrag vffnemen, darauff wir dan vergangnen Dunerßtag vnnsere gesannte An Jne vff Kochen abgeuertiget, der hat gleichwol angezaigt, Es sej noch in der federn, das sein gl. denselben wölle Annemen, wie Auch dem Secretario beuolchen worden ein Copien zu stellen, wie abgeredt worden, doch wisse der pfarrer nicht, was sich sein gl. Fl. vnd Herr verner bedennckn möchte, dan solle Jre gl. sollichs vom pfarrer in erfarnus pringen keme Jme dessen zu grossem nach-

nachtail, nicht wissen wir wie die sachenn noch beschaffen sein Actum vt in tis.

LXXV.

Der Hochwurdig probst vnd Herr zw Ellwangen Schreibt Ainem E. Rath, das Jre gnaden dem Helffer die Sannt Johanns Caplonej zugehörige Rennt, gülten, zehennden, Auch Aecker vnd garten Zins vbergeben wöllen, deßgleichen, nachdem ein E. Rath Jre vnderthonen vffm Landt zw der Augspurgischen Confeßionn ermant da wider Hochgedachter probst nicht sein kan, Aber seinem pfarrer vnd mesner zw Vnderkochen lasse er Jnen An Jrer gerechtsamj nicht zu entziehen, vnd laut das schreiben als nachsteht,

Christoff von Gottes genaden, probst vnd Herr zw Ellwangen,

Vnsern grueß zuuor; Ersame Fursichtige, vnd weise, Liebe gethreue, vnd besonndern, Es seien wir bericht, das vnnser Cannzler D. Ludwig Rennz selig, vor Jungstem seinem Absterben, sich von vnnsern wegen dahin bewilligt, das vnnser pfarrer zu vnderkochen, Veit müelich vnd Jacob Schropp zw Kunigsprun Auf Ratification vnser, Hanndlen sollen, was dem pfarrer, vnd Ainem Helffer zw Awlen, so der Augspurgischen Confeßion; fur Jr vnderhaltung des Jars geraicht werden möchte, vnd das auch durch sy beede alberait vnlenngst vor disem deßwegen ein Abred, vff vnser gutthaisen gemacht worden seye, welche vns Auch fur gepracht,

pracht, darauf sich aber dise vnnser erklerung, vonn wegen Annderer furgefallner geschefft, vnd dann der hayligen Zeit, Bisher verweillet hat,

Wann Euch aber noch gutermasen bewust, was sich nechst abgelöffens funff vnd Sibennzigisten Jars, den funfften Augustj, durch vnnsern Statuogt, vnd Rathe alhie, mit dem pfarrer Adam Salomon Allberait auff ein Jar lanng (so sich nechstkunftigen Jacobj enden wurdet) verglichen, welche Vergleichung oder dazumal Jme geschepffte Competenz dan Allso beschaffen, das er sich damit nit Allein statlich wol betragen, vnd erhalten kann sonnder es versehenn wir vns Auch, es werde Jme kunfftig damit Allso nit weniger danckbarlich zu friden sein, vnd der pfarr nach verscheinung obbestimpter Zeit St Jacobstag, noch also in gehörter Competenz, lennger außwarten vnd verharren, daher es dan angeregter Abred, oder der deßwegen furgewenndter Bemuhueung, wol nit bedurfft, sonnder die sach eins pfarrers halb gehörter gestallt, ohne das schon richtig, wie wir dan Jne Adam Salomon vnsers thails, als Collator der pfarr, noch zur Zeit nit zuuerenndern bedocht sein,

So uildon des helffers vnderhalt belanngt, wissen wir vns zuerJnnern, was deswegen Sannt Johanns Caplonej einkommen halb, An obernannte vnnsern Statuögt vnd Räthe vor disem ewer Begern gewesen, vnd was auch vor ein furschlag hingegen thon worden, wie wol wir nun denselben noch Allso beschaffen sein solte, Jedoch aber damit Jr Augenscheinlich sehen vnd spuren, das wir mit euch in gnediger guter Nachparschafft,

schafft, souil muglich, gern steen, vnnd ab denn sachen kommen wolten, Auch vns nit zugemessen, das wir der Kurchen gueter Jnn vnnsern selbst Nuzen verwennden thuen, So seien wir des gnedigen erpietens Ainem helffer Angeregter St. Johanns Caplonej zu gehörige Rennt, gullten, Zehennden, Auch Aecker vnd gartten Zinß (doch das er helffer seinen gepurenden Anthail vncostens, so vff Jeztbesagte Zehenndten, wenn man die einsammblen, gern wurde, wie von Allter Ainem Caplon beschehen, geben thuet) Jtem behausung, Sibenzehen klaffter Brennholz, vnd vier tagwerck stro, veruolgen vnd raichen zu lassen, Jedoch mit dem beding, vnd Außdruckennlichen vorbehallt, das solche rennt, gůllten, Zehennden, Auch Aecker vnd garten zinß, durch vnsere Kochen Purgische Amptleut eingenommen vnd further Jne Helffern (welches dann vnabgennglich beschehen solle) Quatember weiß zugestellt werdenn, vnd Auch Allso, das vns doch Jnn Allweg die fåll von den Lehennschafften zusteen vnd geburn, wie Jr dan zu erachten, das dieselbigen fåll der Lehennschafften, nit allein sich selbsten begeben, sonnder Auch also gering beschaffen, das, die weill wir An geregte der Caplonej einkommen gehörter gestallt einBringen, vnd dem helffer andtwurten lassen sollen, das Sy den vncostens so vns darauff geen, nit bald ertragen werden Könnden, oder doch daran nichts beuor Bleibenn wurdet, welche vnnser Bewilligung Auch Allein die nechst volgennde funff Jar, vnd lennger nit weren, vnd Jnn denselben kain thail dem Anndern darwider Jchzit weiters zumueten, noch abbrechen, sonnderlich Aber Jr vns einen reuers geben, das dise Bewilligung, vns vnnserm Stifft vnd Nachkommen,

An

An vnnserm Jure Patronatus, so wir Vber die pfarr Sannt Johanns Caplonej, vnd Andere beneficia zw Awlen haben, vnabbruchlich vnd vnschedlich sein, des gennzlichen versehenns, Es solle hierdurch der sachen Allerseiz zu rhue geholffen, vnd weitere Bemuhueung, weitleuffigkait vnd vncosten nunmher vermiten bleiben, dariber wir doch Eurer schrifftlichen Andtwurdt erwartten wöllen,

Neben dem Aber lanngt vnns An wie Jr verruckter wenig tagen Eure vnderthonen Auffdem lanndt fur euch beschaiden vnd Jnen furgehallten, Nachdem Jr die Augspurgischen Confeßion Angenommen, das sy sich dan derselben Auch gemeß erweisen, vnd Eur Kurchen zw Awlen besuechen sollen, Jnn dem ob wir euch gleichwol nit maß oder ordnung fur zu schreiben gedenncken, Jedoch Aber, die weil dieselbige vnnderthonen, wie Jr wissen Jnn vnnser pfarr vnnderkochen gepfäret, daselbst hin Auch dem Pfarrer, vnd Meßner, Jre geburende recht vnd gerechtigkaiten An zehennden garben, vnd Anndern zu raichen schuldig, diß Auch Bißher gethun haben, So wöllen wir vns gnedig gethrösten ein solches werde in kunfftig, vngeachtet obsteennder Eurer enderung, nit weniger beschehen, vnd Jnen beden dem Pfarrer vnd Meßner, hieran der wenigst Mangel oder Anganng eruolgen, oder Aber daes eurn vnderthonen gemaint, solle vns nit zugegen sein, das sy sich des wegen mitgedachtem pfarrer vnnd Meßner mit vnnserm vorwissen, vmb ein Järlichs benants, doch vnbegeben des Alten Herkommens, wann Sy etwan die Pfarr vnderkochen Jnn mittelst widerumb besuchen wurden; vergleichen thuen, welliches

dan Jme selbst geburlich vnd Billich, vnnd beschicht Auch darumb desto mehr, die weil doch wir dem pfarrer vnd helffer zw Awlen die Pfarrliche, vnd Anndere nuzungen obsteender massen nit Allein widerfaren, sonnder Auch von dem vnsern einen nit geringen zuschuß gethun, vnnd das haben wir Euch, gnediger guter mainung zugeschriben nit vnderlassen mögen, denen wir darbey zu gnaden geneigt sein, Datum vff vnserm Schloß Ellwangen den 26. Aprilis Anno 76

Christoff probst vnd Herr
zw Ellwangen.

LXXVI.

Vff das erstgemelt schreiben, gibt ein E. Rath zw Awlen, schrifftliche Andtwurdt, Als wie hernachuolgt;

Hochwurdiger Furst, E. Fl. gl. sein vnnser vnnderthenig vnd nachparliche gutwillige Diennst zuuor, gl. verschinen Sambstags ist von E. Fl. gl. vns ein schreiben zukommen' das derselben Cannzler D. Ludwig Rennz seligen vor Jungstem seinem Absterben sich dohin bewilligt, das der Pfarrer zw vnderkochen vnd der Herr zw Kunigsprun Auff Ratification hanndlen sollen, was vnnserm pfarrer vnd helffer fur Jr vnnderhaltung des Jars geraicht werden sollte, solliches haben wir mit geburender vndertheniger Reuerenz empfangen, vnnd wissen vns noch gar wohl zu er Innern, was sich vnser pfarrer Adam Salomon, ohne vnnsern willen mit E. Fl. gl. Statuogt vnd Räthen vff ein Jar lanng

lanng seiner Competennz halber (so sich nechst kunfftig Jacobj enden wurdet) verglichen, welches wir dan dise klaine Zeit haben geschehen lassenn, dagegen aber hat sich E. Fl. gl'. vnd derselben Räthe hinwiderumb gnedig vnd gunstig zu berichten, das wir bej E. Fl. gl'. mundtlich Auch schrifftlich vber die zwainzig oder mermalen vnderthenig Angehalten, das nit Allein obgesagtem vnserm pfarrer sein vnderhalltung werde Addiret, sonder Auch dem Caplon sein besolldung zw schöpffen, mit dem vermelden, wan gedachtem vnnserm pfarrer nicht etlich malter gethraids gemacht, wuroet er bej vns nicht in die lenng verharren, dann er sich sonnsten mit seinen vil klainen vnerzognen Kindern nicht erhalten künde, wie dan vnuernainlich wahr, das wir Jme pfarrern vff sein wider pleiben vber vorige ernente besoldung zwelff malter Dinckel, vnd Ain malter habern addieren muessen, wir haben gleich dis verganngen Jar Bei E. Fl. gl. oder vor derselben hochermeltenn Räthen diser sachen halber begern vnd Ansuechen lassen, het man vnns nit Allein lieber nichts, dan was man von Got vnd Aller Billichait vns zu raichen schuldig ist, Anerpotten, Sonnder einmaln das, des Andern tags ein Anders furgeschlagen, des wir vns vnd menigclichen zum höchsten zuuerwundern hat, Dan was Neulich durch den Herrn Abbt zw Kunigsprun, vnnd E. Fl. gl. pfarrer zw Vnnderkochen, vff vnnsere Kurchen dienern zuuerwenden (da dan zu disputieren ob wir nit dreier mer dan zwen bedurfftig) abgeredt worden, Sollichs ist ohne E. Fl. gl'. hanndschrifftlich darthun kunden, Auch dieselben sich gnedig zu berichten, wissen, das nach vbergebner designation E. Fl. gl. deren Secretario beuolchen, was zu Vnnderkochen nit

aus

aus Cannzlers, sonnder E. Fl. gl. beuelch abgehanndlet, vff das papir zupringen, das Auch, wie wir wissen, beschehen, hetten Auch vns himel fallens ehe dan einer Retractation, versehen, So uil dan E. Fl. gl. furschlag des Diaconj vnnderhalltung belanngt, das namlich das E. Fl. gl. Jme vnnser vnwidersprechliche S. Johanns Caplonej pfruendt mit Allen Renten vnd Zinsen ein raumen, Auch die gefäll durch E. Fl. gl. Amptleut Quattemberlich raichen wölle, darauf geben E. Fl. gl'. wir vnnderthenig zuuerstehn, das wir wol wissen, was wir oder Auch E. Fl. gl'. dis orts fur gerechtigkait, wie es Auch in Anndern des hayligen Reichs stetten gehalten wurdt, vnnd seien außerhalb der Collatur der pfarr kainer Anndern pfruendt die wenigst gerechtigkait gestendig, wann sy aber die obgemelte S. Johanns vnd Anndern frue mes pfruenden, die vnsere vorelter in vnser stat Alher vnd Außer halb nit fundiert vnd gestifft haben, mit Allem einkommen, vnd Jren Registern vbergeben, wöllen wir vnnsere Kürchen diener (Ausserhalb des pfarrers) wie uil wirderselben in der stat vnd Auff dem lanndt bedurfften selbst zu besollden wol wissen,

Des pfarrers halb, die weil E. Fl. gl. Alls Collator vnnser pfarr, So ist je vnd allwegen die probstej Ellwangen schuldig gwesen vnd noch, wann das pfarrliche einkommen nicht erkecken mag, das man denselben mit dem großen zehennden Alhie erhalten mueß, vnd da E. Fl. gl. vff solche furgeschlagne mittel gl. bedacht, vnnd vnnsern Jezigen oder anndern pfarrherrn mit Jeziger Bestallung besollden, vnnd andern vnnsern pfruennden in vnnserer Stat der Caplön halber vnns ein-

einraumen oder die gepflegne vnderhanndlung zw Vnderkochen noch furghon lassen, dan wir vns beschemen wollten, ein zugesagte vnderhanndlung zuuerneinen, des hat nun sein weg, wo nit, wöllen E. Fl. gl. wir nit bergen, das wir sollichs vff furderlichst gethrungner not halber An die Ort vnnd enden dahin sich dan gepurt, vnnderthenigst gelanngen lassen, was vns dan gesprochenn geben oder abgestellt, demselben wöllen wir vermittelst göttlicher gnaden ordenlich nachsezen, hetten doch als Arme nachparn vnnsers thails nichts liebers dann friden vnd Ainigkait gesehen,

Vnnd dann lezlich vnnsern vnnderthonen, so vff dem lanndt whonnen, vnd gheen Vnderkochen pfäret seien, Sindt wir gar nicht in abred, das wir sie fur vns erfordert, vnnd dieselben erJnnert, welcher oder welche vngezwungen vnd vngethrungen die Augspurgischenn Confession Annemen wöllenn, dieselben sollen sich zu dem wort Gottes alher verfuegen, vnd die haylige Sacramenta nach der einsazung Christj empfahen, was sie aber dem pfarrer vnd Meßner beden zw vnderkochen zu raichen schuldig, das sie dasselbig wie Bisher geben sollen, denen wir Auch an Zehennden, vnd garben, was Christennlich vnd gepreuchlich nichts Absprechen wöllen, dan wir vns nicht gern nachreden lassen wolten, Alls sollten wir Jemandt wider sein habenndte Gerechtigkait, oder des hayligen Reichs Religion friden Jm wenigisten gethonn haben, das Alles haben E. Fl. gl. wir vnnser eraischennder höchsten notturfft nach zw wider andtwurdt in vnderthenigkait nit bergen sollen, vnd thun E. Fl. gl. vns danebenn vnnderthenig beuelchen, vnd bej disem vnnserm stattpotten der-

derselben schrifftliche Andtwurdt, vnns verner vff Ain oder den Andernn weg zuuerrichten wissen, datum den letsten tag Aprilis Anno 76.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen

LXXVII.

Alls sich der Probst vnnd Herr zw Ellwangen vff ains E. Raths meiner Herrn zu Awlen erclerung, worauff die Sachen Jezo beruehen möchten, vff keinen billichen vnd rechtmessigen weg begeben wöllen haben mergedachte Burgermaister vnd Rathe Aus gethrungner noth halber Jren mit Raths freundt, Burgermaister Enndriß Badern, vnd mich Johann Prewen Statschreiber, vff angesezten Reichstag ghen Regennspurg den 20. maij Anno 76 abgeuertiget, vnd vns mit allem ernnst vfferlegt das wir die abgesannte nit Allein bej den anwesenden Reichsständen vnd stetten, von wegen des probsts vnd Herrns zw Ellwangen vngepurlicher furgenomener sachen halber Raths zu pfleegen, vnderthenig ansuechen sollen, Sonnder vns Auch ab Jme dem Probst in alwegen vor der Röm. Kay. Mt. vnnserm Aller Genedigsten Herrn, Allen Churfursten vnd gannzer Reichs versamblung, der gemainer stat notturfft nach vnnderthenigist zu beclagen, vnnd Als wir die

die gesannte daselbsten den 24 obgemelts monats Ankommen, haben wir alda biß vff den dritten tag verharret, Aber niemands wissen wöllen, wan höchst ermelte Kay. Mt. Ankommen sollte, die weil wir dan deren Ankunfft (wie sich dan dasselbig lanng hernach verzogen, vnd menigclichen gesehen) nicht erwarten kunden, haben wir den weg widerumb zu Haus genomen, vnnder wegen vns dan von dem Durchleuchtig Hochgebornen Fursten vnd Herrn Herrn Ludwigen Hörzogen zw württemberg, vnserm gnedigen Fursten vnd Herrn ein furdernus schrifft An Ire Fl. gl. Hochlöbl. Räth, die solliche Reichs versamlung Auch besuechen sollen, vff dem weg zu kommen, Aber dieselben, Auß vrsachen abziehens nicht vbergeben worden, vnd laut dieselbig als nachsteet,

Von Gottes gnaden Ludwig Herzog zw wurttemberg ꝛc.

Vnnsern gunstigen Grues zuuor, lieben gethreuen, Es seien die Ersame, weise, vnnsern liebe besonndern Burgermaister vnd Rath zw Awlen, der Spann vnd Irrüngen wegen, so sie von wegen bestellung Irer Kürchen diener gegen den Erwurdigenn vnnsern lieben gethreuen Herrn Christophen Probst vnd Herrn zw Ellwanngen haben etliche Ire gesannten zu der Rom. Kay. Mt. vnnserm allergnedigsten Herrn Abzuordnen vorhabens, darauff ist vnnser gnediger beuelch, wan sich derselben bey euch Anzaigen Ir wöllen Jnen so uil Ir kunden Jnn Jrem Anpringen, vnd verrichtungen befurdersam vnd behülfflich sein, damit sie vffs ehist

fur

fur kommen, vnd Jr sachen verrichten mugen, dessen thun Jr vnnsere gnedige mainung, Datum Stutgarten den 23. maij Anno 76.

Jacob von Hohenneck
Johann Brastberger D.

Dem Edlen auch Hochgelerten vnsern Räthen Jezo vff dem Reichstag zw Regenspurg, vnd lieben getrewen Hainrichen Herrn zw Limpurg, des hayligen Römischen Reichs Erbschenncken vnd semperfreyen, Auch Oberuogt zw Stutgarten, Erasmo von Leiningen, Nicolao Varnbülern, vnd Chilian Berschin, der Rechten Doctorn,

LXXVIII.

Vff den 14. Junij Anno 76. last ein E. Rath durch mich den statschreiber, Hörzog Ludwigen zw wurttemberg, ein schreiben vnderthenig presentieren, des Jnnhalts, das Jr Fl. gl. wölle den prost vnd Herrn zw Ellwangen dahin weisen, das die ohnerörterte stritt vff die vnpartheyische Commissarios komen möge, vnd laut das schreiben Alls nachgemeltt,

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst E. Fl. gl. sein vnnser vnderthenig willig Dienst beraits vleiß zuuor, Gnediger Furst vnd Herr E. Fl. gl. haben sich noch wol gnedigclichen zu berichten, waßmassen dieselben

Jezt

Jezt lennger dan Jar vnd tag von wegen des hochwurdigen Fursten vnd Herrn, Herrn Christoffen Probst vnd Herrn zw Ellwanngen, als Collatorn vnnser Pfarrkurchen zu vnnderhaltung der Kurchenn dienern, von vns Angeloffen worden, in welchem Allemdan E. Fl. gl. Auß christlichem hocherleuchtem furstlichem eyfer vff vnnser vnnderthenigs ersuechen vnd gl. Rathsam gwesen, das wir vmb dieselbe zu beschulden noch zuuerdienen nicht wissen, vnnd obwol E. Fl. gl. wir verner gern verschonen wolten, Kunden wir doch sollichs nit umb ghonn, vnnd ist nemlich die sachen noch also gestaltet, das wir vns gegen hochgedachtem probst nit Allein vnderthenig anerpotten, vorstehennde stritt durch vnpartheysche Herrn Commissarijs zuuergleichen vnd außzutragen, wie Auch E. Fl. gl. vnd die stat Augspurg von vns deswegen vnderthenigclichen ersuecht worden, Sonnder vber das wir durch den Herrn Prelaten zw Kunigßprun mit seiner gl. des probsts pfarrern von Vnnderkochen Aus dero beuelch die guetlichait gepflegen lassen, So willdoch kain gůttlichs noch billichs, das dem Religion friden gmeß were, von Jrer gl. noch derselben Råthen bedacht werden, Allso durch sollich vnbefuegt furnemen, sind wir dise zeithero so in großen vncosten eingefuert worden, das wir vor gemeiner vnser stat, Aidts vnd pflichts wegen, nimmer einstellen wissen, da wir sonnsten Als Arme Nachparn vnsers thails gegen hochgedachtem probst nichts liebers dan friden vnd Ainigkait gesehenn, die weil dann gnediger Furst vnd Herr, Bej Jrer gl. dem probst vnd derselben Råthen Allerhannd Verhinderung vnd Ausflucht gesucht vnd Practiciert wurdt, Ist vnd gelanngt hierauf An E. Fl. gl. vnser vnderthenigs demuetigs Bitten vnnd

M hoch-

höchlich Anrueffen, dieselben E. Fl. gl. wöllen Als des löblichen schwebischen Kraiß Obrister vnder welchen Krais wir vns wurffig vnd vnderthenig machen, zw sampt dem das E. Fl. gl. der Probstej Ellwangen schirms Herr, vnns hierinnen gnedigclichen bedenncken, vnd hoch ermelten Probst dahin gl. vermögen, das Jre gl. die noch vnerorterte Spenn, vff die furgeschlagne Commission zu ehister gelegennhait kommen, oder die vergleichung was Jrer gl. pfarrer vnd gemelter Herr prelat zu Kunigsprun An stat vnnser mit ein ander abgeredt haben, Passieren lassen wölle, damitwir ein malen der sachen vnd vernern vncostenns entladen mechtenn werden, das wurdt der lieb Got in ander weg E. Fl. gl. mit miltem Segen Reichlich vergelten, vnd sein wir eusserstes vleis vnd vnnsers geringen vermögens zuuerdien willig, vnnd berait, darneben vns zw E. Fl. gl. vnnderthenig beuelchennde, vnd gnediger wilfäriger Andtwurdt bej vnserm Stattschreibern zaiger brieffs hier über warttennde, Actum den 14 Junij Anno 76

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rath
zw Awlen.

LXXIX.

Hörzog Ludwig zw Wurttemberg ꝛc. Schreibt Ainem E. Rath der Stat Awlen, vff Jr vnderthenigs flölichs Ansuechen, sampt eingeschlossner Copien, was

was Jr Fl. gl. dem probst zu Ellwanngen zu schreiben, Jst nachuolgendt nach einander zuuerlesen

Eurn vnnderthönigen bericht, wölchermasser Jr mit dem Probst zw Ellwangen, Euer Pfarr vnd diaconats bestellung halber noch in vnuerglichnen hanndlung, haben wir sampt Angehengtem Eurm vnderthenigen Pitten, Jnnhalts vernommen, vnd wie wol wir leiden mögen das Jr Allertail ohne weitleuffigkait vnd vncosten vorder zeit vertragen, Nachdem vnd dieweil es sich bis dahero verweillt, vnd wir die Reine Leer des hayligen Euangelij, souil vns muglich zu befurdern geneigt, haben wir Eur obligen Abermalen erwegen vnd gegenwurtig furschreiben, Ann gedachten Probst, Euch zu gnaden verferttigen lassen, wie Jr dan dessen Beygeschlossne Copian zu empfahen, das Original Aber An weisennde Ortt Andtwurdten zu lassen, vnd dan Jr beederseiz vnserm Andeuten gemeß, vor vnnsern Räthen guettliche hanndlung einzuraumen, endtschloßen, vnß desselbigen widerumben zu berichten wissenn werden, darauff dan die verner gepur eruolgen solle, wolltenn wir Euch zur widerantwurdt nicht Pergen, Datum Stutgarten den 20. Junij Anno 76.

H. b. von Amoeil

Johann Braſtberger D.

LXXX.

Vnd volgt dan das schreiben An Probst zw Ellwangen.

Vnnsern freundtlichen grueß zuuor, Erwurdiger, lieber, gethreuer, vnns haben Burgermaister vnd Rath zw Awlen, verschiner tagen Abermals vnndertheníg zu erkennen gegeben,

Auff was wegen die zwischen Euch vnd Jnen noch vnuerglichne Spenn, Jrer Kurchen versehung halben beruhen, Jnn spetie aber, welcher massen, vnnser prelat zu Kunigsprun vnd Eur pfarrer zw Vnnderkochen, mit Eurm vorwissen, Auff beeder thailen vernere Ratification sich verglichenn, vnnd Aber dasselbig, durch euch vber Alles versehes, abgeschriben, was Auch darauff durch sie von Awlen, zuuerhoffter schleuniger hinlag diser Spånn weitter furgeschlagen worden, mit Angehenckten vnderthenigem erJnnern, das Jr vermög der tractation, des Jm Reich Publicierten Religion fridens Auch verfaßung vnd Confirmation desselbigen, laut der Abschid de Anno 57. 59. 66. vnd 70 Jre Kurchenn ministeria, wie von Altershero zu bestellen schuldig, vnd verbunden „Angesehen die zehennden, vnd gefäll, ohne Alles mit„tel zu Jrer pfarr gehörig, vnd derowegen eingezogen „werden, vnd Euch dauon weitters oder Annders nit „gepure, dann so uil ohngnuegsamer besolldung der „nothwendigen ministrorum beuor sein möchte, zw „dem Auch Jnen von Awlen die neben pfruenden Jrem „gut Ansehen nach ad Pias Causas zuuerwennden frej „stehe, ohnn geirrt denselben Collatur Andern zustendig, dessen sich doch Auch nicht bekanntlich, Jnnerwegung

gung dieselbige durch Jr vordern, Sonnderlich Auff Jr Statt Comun vnd Kurchen gestifft, vnd dotirt, vnnd Also Jres erwegenns, Jedes der furgeschlagnen mitteln der sachen vnd billichait mer dan gemeß, Nichts desto weniger Aber weren sie mit dem vor der zeit furgeschlagnen Austrag, vber den Prefigirten Termin des Religion fridens zw großem Jrem nachtaill, Costen vnd Beschwernus, dermassen lanng auffgehalten worden, Auch biß dahero Auff Jr letstes schreiben von euch ohnbeandtwurdt bliben Also das sie Propter moram vnd verwaigerte pillichait versehen außtrags Nunmehr nit vnzaitlichen fug vnd vrsach, Anndern mittel in der sachen zu gebrauchen, welches sie vns auff den zu tragenden faal zw Jrer vnderthenigen Entschuldigung ohnbericht nicht lassen wöllen,

Wannwir dann disen Spann zwischen Euch den Partheien, Jnn betrachtung vnnsers tragenden Kraiß Oberstenn Ampts, vnd das vnns der stifft Ellwanngen mit schirm verwandt gern Jnn der guete, ohne vernern Auffzug, weitleuffigkait vnd vncosten hingelegt sehen wolten, haben wir die von Alen nochmalen vermöcht den sie Bis zu verfertigung dises vnnsers schirmbs stillzustehn, guetlich verwilligt,

. vnnd die weil Jr euch der abhandlung mehr angezognen Religion fridenns beuor ab, wessen man sich bej desselben Tractation sine Jud'e, gegen einander vereint, sonnder zweiffel wolzuerJnnern, So getrösten wir vns Jr werden die sachen Jnn kain weiterung ziehen, Sonnder euch der furgeschlagnen mittel Ains, oder den ordennlichen Außtrag gelieben lassen, Jr wollten dann

zu verhuetung gröſſern vncostens, vnns die guetlichait einwilligen, Seind wir Euch den partheien zu freundtschafft vnd gnaden hanndlung Pflegen zu laſſen, erpiettig, damit Jr vermittelſt Göttlicher verleyhung einmal beſtenndigclich verglichen, vnnd zu ruhen gepracht werden mögenn, wollten wir Euch freundtlicher mainung nicht verhalten, vnd ſind Euch freundtliche Nachparliche willen zu erzaigen genaigt, Datum Stutgarten den 20. Junii Anno ꝛc. 76

An Probſt zu Ellwanngen

LXXXI.

Hörzog Ludwig zw Wurttemberg, Schickt meinen Herrn Alhie in Ainemſchreiben des probſts Andtwurdt zu, Als Bede ſchreiben hernach gemellt außweiſen was Jren furſtl. gl. eruolgt worden,

Vnnſern gunſtigen Grues zuuor, Erſame weiſe, liebe, beſonndere, was vnns der Probſt zw Ellwangen Auf Jungſtes euch mit gethailtes furſchreiben Euer Kürchen vnd deren miniſterien beſtellung, betreffenndt, auſſierlich wider beantworttet, das habt Jr hie bej Jnn abſchrifften zuuernemen, Ob nun wol er Probſt Jnn gemain darfur will halten, das Er ſich hie beuor zu genuegen vnd Aller onuerwaißlichait gegen anerbotten, So verſtehen wir doch ſein ſchreiben ſchließlich dohin, das er auff beſchehen vnnſer andeuten, vor vnnſern verordneten Räthen guetliche Hanndlung zu pfleegen Jm nicht entgegen ſein laſſet, wan wir dan nicht erachten, das die noch zwiſchen Euch vbrige ohnuergliche-

glichene Spann, dermassrn beschaffen, das selbige eben Religion fridenns, außgethragenn werden muessen, Sonnder Jr deren Allerseiz Jnn der guete vnd ohne weitleuffigkait mit gleichen fruchten vnd nuzen wol zuuertragen, So mögen Jr vns Eur gelegennhait Auch zu erkennen geben, gedenncken wir alsdann so ehist gesein kan tag vnd malstat zuernennen, vnd zwischen Euch mit fleiß hanndlen zu lassen, vnd wolten Euch sollichs gnediger mainung nit verhalten, datum Stutgarten den 26. Julii Anno 76.

Jacob von Hohenneck
Landhofm.

Johann Brastberger D.

LXXXII.

Vnd uolgt dan des Probsts Andtwurdt wes vnd was er sich gegen Hochgedachten Hörzog Ludwigen zw wurttemberg erclert hat,

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst, E. gl. sein mein guetwillige dienst vnd was ich lieb vnd guts vermag zuuor, Gnediger Herr, was E. Gl. von Burgermaister vnd Rathe zw Awlen widermich Abermalen der Kurchen versehung halb vnd was demselbigen werck anhenngig furgepracht vnd zu erkennen gegeben worden, Auch E. gl. mir deshalb zugeschriben, vnd sich erbotten, das hab diser Tagen E. gl. halb ich danckbarlich Aber Jr dero von Awlen thails mit etwas befrembden Angehört, vnd vernommen,

Vnd kan demnach E. Gl. nachuolgendz hinwider zu berichten nicht vmbghen, Ob wol nit ohne, das Allß E. Gl. melden wie derselben Prelat zw Konnigsprun vnd mein Pfarrherr zw Vnderkochen, vnlanngst was gedachten von Awlen zw vnnderhallt der Kurchen diener, so sie hernach vnnder sie auszuthailen hetten, Järlich durch mich geraicht werden möchte, ein vergleichung vnnder einannder gemacht, Es ist aber nit Allein solliche vergleichung durch die beede, ohne Ainich mein wissen furgeganngen vnd eruolgt, Sonder wie ich seithero bericht, Allein durch der meinen einen, fur sich selbst ohne beuelch angestellt, vnd bewilliget worden, welches mich dan gar nicht binden kan, Aber doch da dis schon nit, sonnder dieselbige vergleichung mit meinem vorwissen, vnd Auff die gestellte Ratification zu ganngen were, So hettich die doch meins thails auß vrsachen, das sie so gar hoch gespannen, vnd ich hierzu Allem Ansehen nach, dannocht ein stattlichs von dem meinen noch darschiessen muessen, nit Ratificieren, noch Annemen mögen, vnd das Auch vmb so vil desto weniger, die weil mein Stattuogt vnd Rathe, Allererst verschinen funff vnd Sibennzigisten Jars denn funfften Augustj Inn meinem (Alls des vnngezweiffelten Collatoris der pfarr, vnd Andrer pfruenden zw Awlen) namen yezigem Pfarrherr daselbst hin ghen Awlen Aingenommen, vnnd demselben dise reuliche Competennz geschöpfft, wie Bey ligennde verzaichung vermag, daran er dan dazumal vnnderthenig vnd dannckbarlich zu friden gewesen, Auch dise bestallung Auff ein Jar lanng so sich zukunfftigen Sannt Jacobs tag ennden wurdt, Allso eingegangen bey dem ich es von meines thails billich, Biß zu außganng des Jars, Bleiben lassen sollen,

len, vnangesehen Aber sollicher reulichen Competenz vnnd das Auch das Jar noch nit herumb oder Sannt Jacobs tag nit herbey kommen, sein dochdie von Awlen zugefaren vnd Jme pfarrherrn bey wennig wochen (wie ich bericht) Aigens Jres willenns, einwisen, so Jnen gar nit zugehörig, zu niessen eingeraumpt, wellche aber der angeregten, mit Jme aufgerichten vergleichung gar nit einuerleibt, Jme Auch mit Annderm An gellt vnd gellts werth, ein newe bestallung geschöpfft haben sollen, vnd diß furgeben, Alls wann er sich mit der vermellten vergleichung nit betragen konde, so er selbst sich, doch deßhalb gegen mir, Als seinem Lehenherrn, bis auff dise Stundt yemalen Jm wenigisten noch nicht beschwerdt hat, da meines versehens damit lenger zufriden sein wurdt, wie ich Auch sein person noch zur zeit nit zuuerendern bedacht bin, zw dem, vnd obwol er pfarrherr Alls Jnnhaber des klainen zehennden zw Awlen Jnn das Schloß Kochenburg (wie dan ein jeder pfarrherr zu thun schuldig) Järlich funffzehen hundert krautsezling Anntwurten sollen, So hat er sich doch dessen verwaigert, vnnd deßhalb Allein Auff seine Herrn (wie er sie nennt.) sich gezogen, daher dan wol abzunemen, was sinnes die von Awlen gegen mir sein, sonnder dasJhenig, so vom Pfarrher Angenommen, selbst zum nithallten richten helffen thun, vnd Auch sonnsten zu friden vnd rue wenige naigung tragen, So habeich mich auch seitenmal mir die Ministeria zw Awlen zu bestellen, geburt, Auff Jr Aines Raths beschehen Anhallten diß gegen Jnen yezo letstlich vnderm dato den Sechs vnd zwainzigisten Aprilis genedig Anerbotten, einem Helffer St. Johanns Caplonej (deren Collation mir auch vnzweiuenlich zustenndig)

hörige Rennt, gulten, zehennden, Auch Aecker vnd garten zins (doch das er helffer, seinen geburenden Anthail vncostenns, so Auff yez besagte zehennden) wann man die einsamblet, ghen wurde, wie von Allters Ainem Caplon beschehen geben thue, Item Behausung, Sibenzehen klaffter Brennholz, vnd vier tagwerck Stro veruolgen, vnd raichen zu lassen, Jedoch Auch das solliche rennt, gullten, zehennden Auch Aecker vnd garten zins, durch meine Kochenburgische Amptleut eingenommen, vnd further Jme helffen Cottember weiß (welches vnabgenglich beschehen solle) zugestellt werden, vnnd Auch Allso, das mir doch in allweg die fäll von den Lehennschafften geburen thun, die weil ich angeregte der Caplonej einkommen, gehörter gestallt einbringen vnd dem Helffer antwurtten lassen soll, das ich dan den vncosten, so mir darauf ghen, daruon gehaben möge, welches mein Jezterzellt erbutten vnd furschlag vff funff Jar lang weren, Sie die von Awlen Auch mir ein Reuers geben sollten, das dise Bewilligung mir, meinem stifft, vnd nachkommen, An vnnserm Jure Patronatus, so wir vber die Pfarr St. Johannes Caplonej vnd Andere beneficia zw Awlen haben, vnabbruchlich, vnnd vnschedlich sej

Vnnd wiewol ich gennzlich darfur gehallten, Es sollte bej dem, so des pfarrherrs, vnnd Helffers halb, yez nach einannder erzellt, abgeredt, einganngen, vnd durch mich furgeschlagen worden, darbey endtlich beleibenn vnd der sachen aller seiz Ainmal ab, vnnd zw rue geholffenn sein, So hat es doch bej denen von Awlen (vnangesehen, das sie sich doch hier Jnn garnichts zu beladen) kain ansehens gewinnen wöllen, Sunder

haben

haben mir darauff vnnderm dato den letsten Aprilis ein sollich Anndtwurdt schreiben zugesanndt, das ich mich zw Jnen, Alls die mererthails meine gelobte vnd geschworne lehen Leuth sein, Jm wenigisten versehen sollen, so ich Auch biß zu seiner zeit auff ein Ort seze,

vnd habe gleich wol diser sach halb vermög Religion fridens (darauff sie mich betroet) furzu kommen, Je malen kain abscheuens getrageu, wie Auch noch, Sunder bin der mainung, da derselbig außtrag fur die handt genomen, das man Jren vnfuegen baldt befinden vnd daruber wer recht oder vnrecht, leichtlich Judicieren wurde khonnen

Aber einmal ist doch Jr gannzer Jntent vnd furnemen, Allein dahin gestellt, wie sie mich dahin bringen möchten, das das Jhenig, so sie aigens willens, beeden dem pfarrher vnd helffer Jres gefallens auß Ainem Anndern Seckel bestimmen ich dasselblg gleich einghen, vnnd bewilligen muest, dardurch sie mich Allso meiner habenden gerechtigkait, des Juris Collationis, vnnd was demselben Anhengig, entsezen, vnd Jnen selbst zuaignen thetten, Auch mich Summarie dahin zwingen, Alles deß, so sie furnemmen, Jnen zu gestatten vnd guet zuhaissen, welches ich aber schuldig zu sein, bey mir nit befinde, kann Auch nit darfur halten, das mich die Auffgerichte Religion frid, vnd reichs abschid dahin restringieren, vnd weisen thuen, Sunder mir vil mehr diß zu geben, Auch gnueg seie, das ich mich Allß der Collator, vnd Lehennherr der Pfarr St. Johanns Caplonej, vnnd Annderer Pfruenden zw Awlen,

mit

mit meinem pfarrherr (. wie dan mit Jme alls obsteet, schohn beschehenn) vnd Ainem helffer Jrer Competennz halber, daran sie beede vernuegt vergleiche, vnnd das sich die von Awlen darein gar nit zu mischen, oder sich Ainicher gerechtigkait, mit bestimmung dessen, Auch Aines wenigern, oder mererm (dessen sie sich vnnder stehn) Anzumessen, oder mir darmit ordnung zu geben haben, sonnderlich auch da Jnen ein vnclagbarer Pfarrherr, vnd Helffer von mir verordnet wurt, wie ich dan nie anderst gehört, dan das sy mit dem Jezigen pfarrherr, so meine Stattuogt vnd Räthe oblauttennder massen Jnn meinem Namen Angenommen, Biß nach, wolzufriden gewesen seien,

Dan das Sie die von Awlen Auch E. gl. vnnder Anderm furgepracht, das ich Jre Kurchen Ministeria zu bestellen schuldig, Angesehen, die Zehennden vnnd gefell, ohne Alles mittel zu der pfarr gehörig, vnd mir dorum weitters nicht gebure, dan so uil An gnuegsamer besolldung der notwendigen Ministrorum beuor sein möchte, zw dem Auch Jnen von Awlen, die nebenn pfruenden Jrem guet Ansehen nach, ad Pias causas zuuerwenden, frey stee, vngeirret demselben die Collatur Anndern zw stemdig, dessen sie doch nitt bekanntlich seien, Jnn erwegung, dieselbige durch Jre vordern, Sonnderlich Auff Jr stat, Commun vnd kirchen gestifftet, vnd dotirt rc.

Darauff geb E. Gl. ich diennstlich zuuernemen, das ich an Bestellung beruerter ministerien bißhero bey mir meines versehenns Ainichen mangel nit erscheinen Lassen hab, wie dan das werck solliches selbst in dem, Alls

Alls obsteet gnugsam zu erkennen gibt, das der pfarrherr Alberait Angenommen vnd besoldet wurt, vnd des helffers halb ein newlicher furschlag schon gethon worden,

Da sie aber vermainen, das was etwan der Pfarr, vnd Pfruenden einkommen zw sollichen Kürchen Ministerien nit erlauffen, das ich es von dem Zehennden Inmassen hieuor erzellt, erstatten solte, das wurde ich zu thun nit schuldig sein, sonnder sich aus den bey hannden habenden vnuersehrten briefflichen vrkunden lautter befinden, das diser zehenndt gar kain Pertinents der pfarr Awlen, sonnder ein besonderbare nuzung vnd einkommen, meines Stiffts Ist, so vor vilen Jaren, durch meiner vorfarn einen, An disen stifft frey libere erkaufft, vnd Auch bißhero ruewigclich durch die successores Bis Auffmich, ohne Ainiche schmelerung, oder raichung Icht was daruon Allso Inn gehabt, genüzt vnd genossen worden,

Ebnermassen ist Auch zu beweisen das dieselbige meine vorfarn selig Am Stifft die pfruenden zw Awlen Ains thails von dem Irigen vnd Jez meiner probstej einkommen, selbst, vnd nit die von Awlen gestifft, Jnen Auch darob die Collatur vnd was derselben Anhengig wie Billich, vorbehalten, dem zu gegen, dan ich Jnen denen von Awlen Ainicher Collatur, noch das sie Auch die pfruennden Ires gefallens zuuerwenden haben, Jm wenigisten nicht gestenndig sein kann noch soll,

Vnnd ist dem Allem noch An E. gl. mein dienstlich vnnd vleissig Bit, die geruehn, aus erzellten, vnd Ann-

Anndern vrsachen mehr, die ich noch zur Zeit E. Gl. fur zubringen fur ein vnnotturfft hallte, offt besagte Burgermaister vnd Rathe zw Awlen von Irem vnfuegigen (den E. gl. nun mher, Alls der verstendig auß disem meinem bericht leichtlich abzunemen.) Inn guete ab, vnd dahin zu weisen, mir an bestellung der pfarren, vnd helffers, Auch Bestimmung der besolldung Ainiche maß, oder ordnung zu geben, Auch mich An mein, vnd meiner geehrten vrfarn hergebrachten Collatur gerechtigkait der pfruenden, vnd was derselbigen Anhanngt nit zu Perturbieren, Sunder Inn dem Allem, wie An Jme selbst billich genuzlich vngeirrt vnd onmolestiert zu lassen, noch Auch zw weitleuffigkait vrsach zu geben, furnemlich Auch mir, An allem meinem einkommen, wie von Allters hero Ainichen eintrag oder sperrung nit zu thun, sonnderlich Inmassen Sie es hergebracht, des Iren settigen zu lassen, welches doch aber gleich wol von Inen nit durchaus beschicht, Sonnder thun sie zweu vnd zwainzig Guldin neun vnd dreissig Creizer, so man das Presennz gellt nennt, vnd sie von vnfurdechtlichen Jaren hero, bis auff Jr Jezige verenderung der Religion allwegen einem Pfarrherr von gemainer Stat wegen gegeben, Jezo nit mehr Raichen,

Dargegen ich des erbuettens, mich mit Annemung vnd besolldung eines pfarrers vnd helffers Allso Jederweil zu erweisen, das deßhalb further wir Bishero Bej mir nit mangel erscheinen solle, wie ich dan darfur enndtlich hallte, das die obstehende dem pfarrer gemachten vnd des helffers halb durch mich furgeschlagne Competennzen, Allso reichlich beschaffen, das ettwann Aini-

Ainicher pfarrherr, vnnd helffer, so dergleichen klaine Communen zuuersehen hat, wie dan Awlen ist, bey Chur vnd Fursten, Auch stetten, vnnd Andern Obrigkaiten nit baldt, oder ein mehrers haben wurdt, der diennstlichen zuuersicht, E. Gl. werde hierJnn Jres thails, mir zu schuz nichts erwinden lassen,

Vnd damit Auch E. Gl. sehen das ich Je mich mit disen leuthen nit gern Jrren, noch in weittleuffigkait begeben wollte, Bin ich (doch Allein E. Gl. zu diennstlichen ehrn vnd gefallen) des ferrern erbiettens, da es zu vnderhallt des Helffers, vber das so ich schonn Alls obsteet, furgeschlagen, vnnd sich auff ein hundert vnd zwainzig guldin erlauffen möchte, noch vmb ein klains zu thun, E. Gl. deswegen nit auß handen zu ghen, sonnder mich in dem, so uil muglich weissen zu lassen,

Welches E. Gl. ich hinwider zu antwurdt diennstlich vnuermelt nit lassen wöllen, derselben mich dabej, vnd meinen stifft mit vleiß beuelchenndt, Datum vff meinem Schloß Ellwangen, den 27. Junij Anno 76

E. Gl.

Dienstwilliger

Christoff Probst vnd Herr
zw Ellwangen

An Hörzog Ludwigen zw Württemberg ꝛc.

LXXXIII.

LXXXIII.

Vff den 9. Julij Anno 76 hat ein E. Rath der stat Awlen, Jre zwen mit Raths freundt Burgermaister Enderis Badern, Caspar Gabolten, vnd Johann Prewen Statschreiber, An Hochermelten Probst vnd Herrn zw Ellwangen mit mündtlicher Jnstruction vnd Beuelch abgeuertiget, dessenn Jnnhalts, bej Jren Fl. gl. nochmalen vnderthenigclichen Bitten vnnd Anhalten, von wegen bestellung der Ministerien, damit ein E. Rath einmalen der sachen entladen werdenn möchten, vnnd Alls die gesannten neben mir obgemeltem Statschreibern zwischen Neun vnd zehen vhrn vngeferlichen, fur die stat Ellwangen komen, vnd damit die Abgesanten vnd ich vor dem morgenessen möchten furkomen vnd vnnsern beuelch zuuerrichten, vff das wir widerumben Anhaimisch kommen möchten, Sindt wir von dem Bürschwagenn abgestannden, vnd vff dem stattgraben dem Schloß zw gegangen, vnd den Knecht der herberg zufaren lassen vnd Als wir die abgesannten, vff den Schloßberg kommen, Jst der Secretarius vngefar vns begegnet, vnd obwol Er sich von vnns gern entschlagen hett, er nicht entweichen kunden, Sonndern beston mueßen, Jne gefragt vnd Angesprochen, Ob sein gl. Fl. vnd Herr Anhaimischen zu finden sej, darauff er geandtwurdt, Nain, Jre gl. seien vffm gejäg, Jnne widerumben fragende, ob er nit wisse, wan Jre gl. widerumb zu Haus gelanngen, Kunde sollichs nit sagen, Sonnder sollen vollendt hin auff ganngen, vnd vnnderm thor fragenn, Alls wir hinauff kommen, da haben wir einen Allten stall brueder vnd hof diener angethroffen, Jnne gleichergestallt

Angesprochen, Ob er vns nicht sagen Kunde, wan sein gl. Fl. vnd Herr, Anheimisch mechte kommen, vns Beandtwurdt, dieweil Jre gl. so frue hinaus weren, vermeint er Jr gl. sollen nicht lanng Auß sein, dan es were nicht Allein gar nachenndt, Sonnder die Pottschafft were kommen, das man gleich Anhezen wurde, doch mechten wir in die statt zur herberg gheen, vnd zw morgen Essen, vnd so bald sein gl. Fl. vnd Herr Ankeme, wolte gemelter Allter hoff dienner vns dasselbig von stundt An bej Aignem Potten zu wissen machen, darauf wir die mer gesagten Abgeordneten hingeganngen, vnd zw mittags gessen, nachuolgends nach dem morgen mal haben wir vnns vmb zwelff vhrn ghen Hof widerumb verfuegt, Alda wir in die vierdten stundt warten mussen; Bis Jre Gl. zu haus kommen, vnd Als sie vff Jrer Gl. Burschwagen (darin Connradt Hag der Rechten Licentiat, Ellwangister Stat Amman Auch gesessen) under das thor kommen, haben wir vns vnnder Augen vff der Prucken sehen lassen, Als Jr gl. vns gewar worden, haben Sie den Statt Amman gefragt, wer seien die da stånden, Er geantwurt, die von Awlen seins, vnnd so bald Hochermelter Probst in dem Jnnern Hof Abgestannden, hat Jre gl. vnns alsbald furlassen kommen, habe ich vilgemelter Statschreiber (doch Jre gl. zuuor vermellt, was wer Eur begern) Meiner Herrn eins E. Raths vnderthenigen Nachparlichen gutwillige dienst Angezaigt, daneben hetten vnnsere Herrn vns die gesannten An Jre Fl. gl. mit mundlicher Jnstruction vnd beuelch Abgeuertiget, demnach vnnsere Herrn vnnd Obern, bey Jren Fl. gl. vilmalen vmb vnnderhalltung Jrer Kurchen dienern schrifftlich Auch mundtlich vnderthenig

thenig Angehalten, So hab ichdoch sollichs bej Iren gl. niemalen kainen verfanng haben wöllen, Sunder ein Erbarn Rath vnsere Herrn in große vncosten eingefuert vnnd seien gemelte vnnsere Herrnn vnnd Obern noch der vnnderthenigen zuuersichtlichen hofnung, Ir Fl. gl. werden sich gnedigclichen bedennncken, damit disen vorstehennden stritt möchte Abgeholffen werden, mit dem vnderthenigen erpietens, das ein E. Rath zw Awlen Iren Fl. gl. An Iren Recht vnd gerechtsamj zu entziehen Im wenigisten begern, Sonnder was sie von gemeiner Irer statt Jerlichen zu raichenn schuldig seien, Solches solle vnuerwaigerlich gelaistet werden, doch das Inen Auch gleichait widerfare, wan man dan Inen von Rechts vnd Billichait wegen schuldig Ist, vnnd Als ich vilgemelter Stattschreiber von wegen meiner Herrn vnd Obern die Relation gethon, hat Ir Fl. gl. mich mit Rauchen worten Angefaren, vnd gesagt, Statschreiber Ir schreiben mir Spizige Briefflen zw, Ir kunden sollichs necher Angreiffen, darauff ich Iren gl. vnderthenig beandtwurdt vnd gesagt, Gnediger Furst vnd Herr, Ich bin ein diener, was mir meine Herrn beuelchen, dasselbig bin ich schuldig zuuerrichten, und da ich E. Fl. gl. gelobter vnd geschworner were, vnnd dieselben geben mir gl. beuelch sachen zu uerrichten, vnd es geschehe von mir nit, was wolten E. Fl. gl. darzue sagen, Vber das mit denen vnd dergleichen worten huebe Ir gl. mit obgedachtem Burgermaister Enndris Badern zu reden, Ir die von Awlen seien grob vnuerstanden Leuth, dan wie Ir mich des Zehenden halber Angesprochen, des ich nit thun will, Sonnder Eurn Burgern zu kauffen geben, vnd Euch nit darauff gedachter Burgermaister vnderthenig Andtwurt

gab,

gab, Jre Fl. gl. sollten sich nicht Also erzurnen, dan Burgermaister vnd Rath zw Awlen versehen sich zw Jren Fl. gl'. Sie wurden den Awlemischen zehennden wie Je vnd Allwegen vor Alter gepreuchlich gwesen zu failem kauff in der statt Außrueffen lassen, vnd ein E. Rath wurden sollchen zehenndt ohn kaufft nicht dahinden lon, vnd obwol hochgedachter Probst vnd Herr zw Ellwangen, der vor lanngst furgeloffener hanndlung halber, mit großem Zorn bewegte, Jedoch Jm Abschaiden, Sagten Jre Fl. gl. zu vnß Abgeordneten, Jre gl. wollten Jnnerhalb zwen oder dreien tagen Ainem E. Rath wider Andtwurt zuschreiben, vff sollichs wir die gesannte Abzogen vnd zw vnnser haimkunfft, vnnsern Herrn vnd Obern Nach lenngs erzellt wie alle sachen ergannngen vnd beschaffen Sej.

LXXXIV.

Vff den 2. Augustj Anno 76 Schreibt Ein Rath dem von wurtemberg ꝛc. dergestallt, die weil sich gegen Jren Fl. gl. der probst zw Ellwanngen in seinem schreiben, das Anfanngs Jn vorgheender LXXXII Numer zuuernemen, erclert wie er seins thails, vor hochermelts Fursten, Räthen guetliche handlung zu pflegen, nit entgegen sein lassen, darauf ein E. Rath sollichs gleicher gestallt hinsezen will, Alß das nachgemelt schreiben Außweist,

Gnediger Furst vnd Herr, was E. Fl. gl. von dem Probst vnd Herrn zw Ellwanngen Auf derselbenn Jungstes vnns mitgethailten gl. furschreibenns der Ministerien bestellung bethreffenndt, wider beantwortet, das haben in E. Fl. gl. An vnns beschehen verschloßenn schreiben vnnderthenig empfangen, welcher Irer gl. verandtwurtung wie Jeziger zeit in seinem wert vnd vnwert beruehen lassen, Jedoch das in demselben schließlich dohin verstion wurdet, das vff E. Fl. gl. beschehen Andeuten, Hochermelten Probst vor derselbenn verordneten Råthen guetliche Hanndlung mit vns zu pfleegen nit entgegen sein lassen, welches wir Auch vnnsers thails nichts liebers sehen wöllen, dieweil dan E. Fl. gl. durch derselbenn Råthenn zwischen dem probst vnd vns der onuerglichner Spenn halber mit Allem vleiß hanndlen zu lassen, gnedigclichen Anerpieten, des wir vns dan vnderthenigclichen zu bedannckhen haben, So wöllen E. Fl. gl. vnd dero hochermelten Fl. Råthen wir vnnsers thails die sachen gleichergestallt haimstellen, wie wir sollichs dan zuuor vilmalen, Auch vnnderthenig haimgesezt, derowegen Ist An E. Fl. gl. vnnser vnnderthenigs Bitten Sie wöllen zw Irer Fl. gl. gelegennhait, so ehistes Immer gesein kann, tag vnd mal stat gl. ernennen, welchen wir Auch durch die vnnsern gehorsamlich besuechen wöllen, der liebe Gott verleihe sein göttlichen Segen, das sollcher tag nicht ohne frucht abghee, damit wir einmalen der sachen entladen möchten werdenn, das umb E. Fl. gl. sein wir eußerstes vleis vnd vnnsers geringen

gen vermögens zuuerdienen willig vnnd bereit, daneben vnns zw E. Fl. gl. vnnderthenig beuelchennde, Datum den 2. Augustj Anno 76.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen

An Herzog Ludwigen zw wurtemberg

LXXXV.

Demnach sich die sachen, obangeregtem begern nach lanng verzogen, vnd eingestellt worden, hat ein E. Rath bej dem Herrn Canntzlern zw Stutgarten An manung thun lassen, Jnen darauff das hernachuolgendt schreiben geschriben,

Ernnhaffte, Furnemen, Ersame, weise, Euer Fl. wl. seien mein gutwillige diennst, Jederzoit beraits vleiß zuuor, Jnnsonders gunstige Liebe Herrn vnd freundt, E. E. schreiben, den noch vnerledigten Spann, gegen Ellwangen betreffendt, hab ich empfangen, vnnd Jnnhalts vernommen,

Vnd will darauff die sachen zu meiner widerkunfft bej der furstlichen Canzlej dahin richten helf-

fen, das E. E. wl'. furderlich deswegen von meinem gl. Fl. vnd Herrn Antwort vnd Resolution zu kommen solle, welches ich vff E. wl'. begern, Dero nit bergen wöllen, vnd bin E. E. wl'. Allen guetwilligen Diennst zu erweisen vorderst gewogen, Datum Esslingen den 28. Octobris Anno 76.

E. E. wl'.

gutwilliger

Johann Brastberger D.

An Burgermaister vnd Rath zw Awlen.

LXXXVI.

Herzog Ludwig zw Wurttemberg sezt ein tagsazung zwischen dem probst zw Ellwangen vnd meinen Herrn zw Awlen An, das man den 25 Nouembris gemelts 76. Jars Inn der Statt Haidenhaim einkommen sollen, wie dan das nachgeendt schreiben verner Außweist,

Von Gottes Gnaden Ludwig Herzog zw wurttemberg vnd Teek, Graue zw Mumppelgart rc.

Wir haben Eur schrifftliche einwilligung, guetlicher vnnderhanndlung zwischen Euch vnd dem probst zw Ellwanngen, noch vnuerglichener ewrer kirchen bestel-

stellung, von Eurm hiebeuor darumben abgeferttigten Potten empfanngen, vnd die weil wir vns gemellter guetlicher verhör, vnnd wo muglich vergleichung, einmal euch den partheyen zw Gnaden vnd guetem Anerbotten, Gedennckhen wir demselbigen vermittelst Göttlicher gnaden Also würcklich nachzusezen, wöllen darauf Jemanden Aus vnnsern Räthen schieristen 25. dis monats Jnn vnnser statt Haidenhaim einzukommen, vnd Auff nechstuolgenden 26. noch Eur der Partheien gnuegsamer vorgheender verhör, Hanndlung zu pfleegen, Abfertigen, Auch euch bemelten 26. Eur gesannten An bestümpte malstat gleichsfalls wissen Abzuordnen hiemit ernannt haben, des versehenns Jr werden Euch zur hinlag der sachen schleinig vnd schidlich erzaigenn, wollten wir Euch gnediger mainung nicht verhalten, Datum Böblingen den 8. Nouembris Anno &c. 76

Lhzwurttemberg

An Burgermaister vnd Rath
zw Awlen.

LXXXVII.

Darauff schreibt ein E. Rath Jren Fl. gl. das sie obanngesetzten Tag durch Jre abgesannten besuechen wöllen, des Jnnhalts Allß nachgemellt wurdt,

Gnediger Herr, Nachdem E. Fl. gl. vff vnnser vnderthenigs Bitten vnd ersuechen, Auß derselben Räthen guetliche vnnderhandlung zwischen dem Hochwürdigen Probst vnd Herrn zw Ellwanngen, vnd vns von wegenn vnuerglichener vnnser Kürchen bestellung zu pfleegen gl. Angesezt, Nemlichen, das wir die parthеyen schieristen den 25 dis monats in E. Fl. gl. Statt Haidenhaim einzu kommenn erscheinen sollen, vnnd Auff nechst uolgenden 26. vonden sachen zw Tractieren vnd zw hanndlen furgenommen, die weil dan E. Fl. gl. vnd derselben Hochlöbl. Räth vnnser hanndlungen so wie Bißhero gegen dem Probst zw Ellwanngen gehabt gnedig vnd gl. angelegenn sein lassen, vnd damit wir der vorstehennden stritt einmaln entladen möchten werden, wöllen vff E. Fl. gl. wir derselbenn gl. Angesezte Tagsazung vnd vnserm begern gmeß, vnnsere gesannten vff obbestimpten Termin abfertigen, vff das sie den 25 gemelts monats zw Abennts Zeit in gedachter statt Haidenhaim vnnderthennig gehorsamlich vnnd mit freuden Ankommen sollen, das haben E. Fl. gl. wir hinwiderumb in vnnderthenigkait nit sollen bergenn, mit dem vnnderthennigen erpietens, wo die oder vnnsere Nachkommen, vmb dieselben solcher gnediger bewisner gutthaten (der Befurderung göttlichen worts halber.) nicht verdienen künden oder wissen, wöllen wir doch mit der Leer des hayligen Euangelij vnnser nachkommende Jugendt vnderweisen lassen, die sollichs in vnderthenigkeit erkennen sollen, vnd thun E. Fl.

gl.

gl. daneben vns in vnderthenigkait beuelchende, Datum den 17 Nouembris Anno 76

E. Fl. gl.

| vnderthenige

Burgermaister vnd Rath zw Awlen.

An Herzog Ludwigen zw wurttemberg vnd Tegeck Graue zw Mumppelgart.

LXXXVIII.

Vff obgemelte Tagsazung hat ein E. Rath zw Awlen, Jre Raths freundt Burgermaistern Endris Badern vnd Caspar Gabolten, sampt mich obernannten Stattschreiber Abgeuertiget, vnd Sonntags den 25. Nouembris gemellts 76 Jars vmb 4 vhrn nach mittem tag in der Statt Haidenhaim, Ankommen, da dan gleichergestallt, die wurttembergische Räth, dergleichen die Ellwangische gesannten, in einer andern Heerberg erschinen vnd Abgestanden, Volgenden montags haben die wurttembergische nidergesezte Räth vns die Partheien eine in Abwesen der Andern verhört, vnd obwol die Ellwangischen, vff etliche furgeschlagne mittel, Aussflucht gesuecht, So haben sie doch Jre sachen, neben vns den Awlemischen

mischen gesanten, vff hindersich bringen, den Hochlöblichen Fl. wurttembergischen nidergesezten Räthen haimgestellt, vnd beuolchen, was dan von obgemeltem montag An Bis vff mitwochs, Abgehandlet worden, Jst hernach uolgenndt zuuernemen, Nemlich,

Zu wissen Als sich zwischen dem Hochwurdigen Fursten vnd Herrn, Herrn Christoffenn Probst vnd Herrn zw Ellwanngen Ann Ainem, vnd dan den Ersamen, weisen Burgermaistern vnnd Rath der Stat Awlen, Anderstheils bestellung halber der Kurchen Ministerij daselbsten Spenn vnd Jrrung erhalten, das demnach vff freundtlich vnd gnedig ersuechen, des Durchleuchtigen Hochgebornen, Fursten vnd Herrn, Herrn Ludwigen Herzogen zw Wurttemberg vnd Tegeck, Grauezu Mumppellgart ꝛc. Auch guetlich einwilligen wol vnderst ermelter Partheien, die sachen durch vns vnderschribne, hochgedachts furstl. darzue dePutierte Räth, vff vorgheende genuegsame verhör Jedes thails Abgeordneter, Ansehennliche Räth, vnnd gesannten, mit derselbigen guetem wißen vnd willen, doch vff Ratificationn Jr der Herrn Abgesannten gnediger Principal vnd Obern die sachen heut dato verglichen vnd hingelegt Jnnmassen hernach uolgt, Vnd Erstlich sollen hochgedachter Herr Probst, Ainem Pfarrherr vnd Diacono, oder denen von Awlen von Jretwegen, von Anndareä nechst komendt Anzu rechnenn die vff ein Ander volgennde Neun Jar, Järlichs, vnd eins jeden Jars besonnder vff Pfingsten, Bartholomej, vnd Purificationis, vber zwainzig zween Gulden

Gulden vierzig Sechs Creizer so die von Awlen Ainem Pfarrherr Jedes Jars zw raichen schuldig zu erhaltung der ministerien, Namlich des Pfarrhers, vnnd diaconj, noch ferners Raichen vnnd geben lassen Angellt drej hundert Gulden, vnd dan zu den Zeiten man die Herrn gůlten raicht Allwegen zehen malter wesen vnd zwej malter haber, Awlemer meß, Auch zum Dritten, Ainem Pfarrher vnd Diaconj Ann Holz Jedtwederm Innsonderhait Sibenzehen klaffter Scheitter, der ort vnd Ennden es nit Am vnglegnesten, Also auch furs vierdt, Jr Jedem ein behausung vnnd garten, Bej dem newen thor bej dem Bezenbronnen gelegen, sampt drej tagwerck wisen Jm schlat, vnd ein tagwerck bej der Obern mulin, dergleichen Jedem vier tagwerck stro, vnd furs letsts, Ainem Pfarrher den klainen zehennden, dergleichen zw abtrag Ainem Diaconj, von dem Achten Septembris verschinen funff vnd Sibenzigisten Jars, Biß vff dato durch sie von Awlen, geraichter besoldung, vber die dreissig Gulden, so sie Ainem Pfarrher verfallen gwesen noch Neunzig gulden, damit sollen gedachte von Awlen Content vnd vernuegt, Auch Hochgedachter Furst Jnen die Bestimpten Neun Jar, vff Jre Ministeria, des Pfarrherrs vnnd Diaconj oder von Jr beeder wegen Jnen denen von Awlen, weitters zu geben nit schuldig sein, hergegen Aber, sollen Jrn Fl. gl. die fell, Rennt, zinß, gůlten vnnd Alle Anndere einkommen, der Pfarr vnd Pfruenden, Jn vnd Außerhalb der Statt Awlen, Jnn specie aber die funff gulden, So Burgermaister vnd Rath, vermeg des zw Dillingen den Siben vnd zwainzigisten Julij Anno rc. Sechzig funffe, vffgerichten

ten vertrags schuldig vnd dan drej gulden zehenn schilling, welcher Järlich von dem Rathhaus zw Awlen geraicht worden, beruerte zeit genzlich vnd vnuerhindert volgen vnd pleiben, vnd Innsonnderheit die zwainzig zwen gldl. vierzig Sechs Creizer, so Ainem pfarrher zw Awlen geraicht nach endung des entschids ein Perdinenz vnd zugehör, der pfarr zw Awlen sein vnd pleiben, Inngleichem Auch, sollen Burgermaister vnd Rath Iren furstlichen Gnaden oder dem pfarrhern zw Vnderkochenn, die Reliquias der kürchen vnd Capellen zw Awlen zustellen, vnd Inn erneuerung der pfarr vnd pfruenden einkommens, da es von Inen erfordert, befurderlich erscheinen, vnd hiemit hoch vnd vorgemelte Partheien Ob angeregter Spenn vnd Irrung halber verglichen sein, vnd pleiben, Jedoch Ir Jedtweder frey vnd beuorstehn, disen vertrag nach außganng der bestimpten Neun Jar, vnd ein Jar lang zuuor, Abzuschreiben, oder sich aber, Inn mittels vff ein ewigs vnd bestendigs zuuergleichen, Dessen zw vrkundt seindt diser Abschidt (welchen sie Hochermeltem vnserm gl. Fl. vnd Herrn Herzog Ludwigen zw Wurttemberg, de dato Anzurechnen, Inn Acht tagen Auch Inen selbst vnnder einander zw oder abschreiben sollen) drej gleichlauttendt gemacht, vnnd mit vnnsern der dePutierten Commißarij, Auch abgeordneten Räthen vnd gesannten Hannden vnnderschriben, vnnd Jedem thail Ainer zugestellt worden, So beschehen ist, zw Haidenhaim, vff mitwochs den Acht vnd zwainzigisten Nouembris, Nach Christj vnnsers lieben Herrn gepurt, gezellt, Taussendt funff hundert Sibenzig Sechße

Nota

Nota

Nach zuschreibung der Ratification, sollen Inn vertrag kommen, das derselb vnnserm gnedigen Fursten vnd Herrn, An Jr furstlich gnaden Jure Patronatus zehenden vnd Anderer gerechtigkait, vnuergreiflich vnd vnschedlich sein vnd Allein Auff die Augspurgisch Confeßion gewidmet vnd verstanden sein,

Zum Anndern solle Auch Inn gemeltem vertrag einuerleibt werden, das der pfarrherr zu Awlen, dem Juncker zw Kochenburg, vermög Salbuechs die funff zehen hundert Kraut Sezling Jerlichs Raichen vnd geben soll,

welche nach gemelte Puncten seien durch die Ellwangischen Abgeordneten ohne Allermennigclichs vorwissen hinzu geschriben worden ꝛc.

Jacob Schropp Abbt zw Kunigsprun
Daniel von Anweil ober-pfleger zw Haidenhaim,
Friderich Schuz
Boppele vom Stain
M Razerma
Johann Prew Statschreiber zu Awlen fur sich vnd seine mitgesannten, die weil sie schreiben nit gelernt.

Alls

Alls nun obgemelte tagsazung sein endtschafft erraichen wollte, ward von den Ellwangischen Abgeordneten, An vnns den Awlemischen gesannten Jr Begern, Es were etliche Hailthumb in der Pfarr Kurchen Awlen, man wöllte Jnen dasselbig (. wie sie dann Auch zuuor aller Kurchen Ornata vnd monstranz, deß Jnen kurz abgesprochen.) mitthailen damit dasselbig Hailthumb nicht vnehrt wurde, dan es were von etlichen Hayligen Jre Beyn in solchem vermacht, Ob aber solche von Ochßen oder Anndern Bayn sein möchtenn Jst zu disputieren, des doch Jnen noch furohin gellt vnd gut ertragen möchte, Jedoch haben wir vns obernannte verordneten, vff vnnsere Herrn vnd Obern, desselbigen zu raichen nichzit abgeschlagen, welches hernachmals auch dem Pfarrherrn zw Vnderkochen, zu gestellt worden, der Allmechtig Got, behuet die von Awlen, vnd menigclichen vor sollcher Abgötterej vnd Jrthumb, des doch noch von dem probst, vnnd seinem Anhanng fur groß gellt vnd gut geachtet wurdet, welches Alles nicht vber Ains guldins werdt Jst,

LXXXIX.

Vnnd Alls wir die Abgeordneten von gehaltner tagsazung Anhaimisch kommen seien, Jst von vns gegen Ainem E. Rath vff Dunnerstags den 29 Nouembris dis 76. Jars die Relation beschehen, was dan in der Abred des Haidenhaimischen vertrags mit sich precht, dabej sie nit Allein vnuerweigerlich pleiben wöllen, Sonder hochermeltem Probst zw Ellwanngen, vff den 2. Decem-

bris

bris nechstuolgenden monats vnderthenig zuerkennen geben, vnd daneben gepetten Ir Fl. gl. wölle sie Inen sollichs Auch entdecken, vff das bede thail, Hörzog Ludwigen zu wurttemberg vnderthennig vnd besserer gelegenhait nach zu berichten wissen, vnd Laut das schreiben als nachsteeht,

Genediger Herr, Als der Durchleuchtig vnd Hochgeborn Furst vnd Herr, Herr Ludwig Herzog zw Wurttemberg vnnser gl. Furst vnd Herr, vff vnnser vnnderthenigs ersuechen, zwischen E. Fl. gl. vnd vns ein guetliche tagsazung in derselben stat Haidenhaim verschiner tagen durch Ire Fl. gl. Hochlöblichen gesannte Räth von wegen vnnserer Ministerien vnderhaltung gl. halten lassen, was dan in solcher tagleistung furgeloffen vnd Tractiert worden, Ist E. Fl. gl. ohnzweiffel von derselben Abgeordneten Räthen zw Irer Haimkunfft nit Allein in der Relation beschehen, Sonnder was E. Fl. gl. hieruber bedacht, das solle Hochgedachtem vnnserm gl. Fl. vnd Herrn Herzog Ludwigen deßgleichen von vnns Innerhalb Acht tagen zw oder abgeschriben werden, vnd damit Aber E. Fl. gl. zuuor ehe vnd dan mer hochermelter Herzog Ludwig ꝛc. von vnns vnser mainung verstendiget werden sollten, wöllen denselben wir vnderthenigclichen nicht bergen, das wir vnnsers thails Bej der Abred, so zw Haidenhaim verabschibet, vnd in schrifften kurzlichen verfaßt worden, vnuerwaigerlich beleiben wöllen, dagegen Bitten E. Fl. gl. wir gannz vnnderthennig, die wöllen vnns gleichergestallt gl. zuuerston geben, was dieselben hieruber Auch gesinnt seien, damit sich, E. Fl. gl.

Fl. gl. vnnd wir vnns hergegen gegen mer hochermeltem Herzog Ludwigen zw wurttemberg in der erclerung beßer zuuerhalten wissen, das haben E. Fl. gl. wir in vnderthenigkait nit bergen sollen, vnd seindt denselben daneben vnnderthenig Nachparlichen willen zu erweisenn Jederzeit geneigt, Datum den 2. Decembris Anno 76

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen,

An Probst vnd Herrn
zw Ellwanngen

XC.

Vff diß schreiben ist meinen Herrnn Ainem Erbarn Rath Bej Jrem Potten kain Andtwurdt zukommen, Sondern erst den 4. obgemelts monats wider Beandtwurdt, wie dan hernachuolgenden wurdet, Aber nichts desterweniger hat ein E. Rath des Anndern tags, als den Dritten Jr erclerung Hochgedachtem Herzogen zu Wurttemberg vnderthenig zugeschriben, vnd zu erkennen gegeben, Alls volgt,

Durchleuchtiger, Hochgeborner Furst, E. Fl. gl. sein vnnser vnnderthenig guetwillige Diennst, mit eusser-

eusserstem vleis zuuor, Gnediger Furst vnd Herr, Als E. Fl. gl. verschiner tagen durch derselben deputierte Räth, zwischen dem Hochwurdigen Fursten vnd Herrn, Herrn Christoffen Probst vnd Herrn zw Ellwanngen vnnd vns, von wegen bestellung vnnserer Kurchen ministerien guetliche vnnderhanndlung, vff vorgheende genuegsamer verhör, Jedes thails abgeordneten, mit vnnserm der Partheien gueten wissen vnd willen, doch vff Ratification gl. pflegen lassen, was dan durch derselben Hochermelte Räth, verglichen vnd hingelegt sein solle, des Allen werden E. Fl. gl. zweifsels ohne durch denn Ernuesten, Hochgelerten derselben Rath vnnserm lieben Herrn, Doctorj Friderichen Schüzen, vnderthenig bericht worden sein, vnnd obwol E. Fl. gl. Deputierte Räth wir durch vnnsere abgeordneten An gehaltener taglaistung die sachen vnnsers thail volmechtigclichen vertraut vnd haimgestellt habenn, hat es doch bej denn Ellwanngischen Räthen, sollichs nit statt haben wöllen, Sonnder die handlung dahin gericht, das sich jede parthej Innerhalb Acht tagen gegen E. Fl. gl. desshalber ercleren sollen, vnd was dan verabschidet, dasselbig zw oder abschreiben, die weil dan gnediger Furst vnd Herr, der Termin gemelter erclerung halber vorhannden; So wöllen E. Fl. gl. wir vermög der veranlassung, vnnderthenigclichen nit bergen, Alles was durch derselben Hochermelte Räthe vff gehaltner tagsazung verabschidet, Tractiert, vnnd in drej gleich lauttende schrifften kurzlichen verfaßt worden, darbej wöllen wir vnd vnnsere nachkommen vff gehörte Neun Jar lanng vnuerwaigerlich pleiben, vnd dawider nit zu sein noch zu thun, in kain

weis noch wege, das haben E. Fl. gl. wir vffuorgheender beschehener veranlassung vnderthenigclichen nit verhalten sollen mit dem vnnderthennigen erpieten wo vmb E. Fl. gl. wir diser befurderung halber mit vnnserm Armen geringen vermügen verdienen Kunden, wöllen wir eusserstes vleiß willig vnd bereit sein, darneben vns zw E. Fl. gl. vnderthenig beuelchemnde, Datum den 3. Decembris Anno ꝛc. 76

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rath zw Awlen,

An Hörzog Ludwigen zw wurttemberg.

XCI.

Vnnd volgt dan des Probsts vnd Herrns zw Ellwanngen schreiben, so sich Jr Fl. gl. gegen Ainem E. Rath zw Awlen vff Jr begern, ercleren thuet,

Liebe gethrewe vnnd besonnderen wir haben Eur schreiben, darinnen Jr euch gegen vnns ercleren, das Jr Bej dem Jungst zw Haidenheim durch die wurttembergische Räthe, der Kurchen Diener zw Awlen vnderhaltung halb, Auff vnser beederseiz ratification, Abgeredten mitteln vnuerwaigerlich bleiben wöllen, mit Angehefftem Bitten, Euch zuuersteen zu geben, was wir

wir Auch vnnsers thails hieruber gesinnt sein, gestrigs tags von Eurem potten empfangen, vnd wie wol wir darfur gehalten, es sollten die sachen Allergelegennhait nach, so weit nit kommen, Sunder Jr An vnnsern hieuor euch selbst gethonen billichen furschlegen, danckbarlich wol zufriden gewesen, die Auch vnwaigerlich Angenommen, vnnd vnnsers gnedigen Herrn Herzoge Ludwigs zw wurttemberg ꝛc. damit verschont sein worden Jedoch aber vnd zugleich, wie S. Gl. Auff dero Anlanngen, obuermelten guetlichen tag, zu dienstlichen ehrn vnd gefallen, durch die vnnsern besuechen lassen, Allso wöllen wir obbesagte Abgeredte mittel, Jrn gnaden zw widerumb ebenmessigen ehrn vnd gefallen, hiemit eingewilligt, vnd ratificiert haben, wie wir dan alberaith S. Gl. Auch zugeschriben, vnnd wolten Euch das hinwider zu andtwurdt gnedig nit bergen, Datum vff vnnserm schloß Ellwanngen den 3. Decembris Anno 76.

Christoff Probst

An Burgermaister vnd Rath
zw Awlen

XCII.

Herzog Ludwig zw wurttemberg Schreibt Ainem E. Rath zu Awlen vff Jr Ratificiern das sie den vertrag zu ehister Gelegenhait Jnn Jrer Fl. Gl. Canzlej abholen lassen Als uolgt,

Lieben besonndern, wir haben Auß Eurm schreiben, Auch aus vnnsers Raths vnnd lieben gethreuen

D. friderichen Schüzen, vnnderthennigclichen Relation gnedigclich vernommen, welchermassen Jr mit dem Probst zw Ellwanngen Jnn der guete verglichen worden, vnd die weil Jr eurs thails was Also zw Haidenhaim verabschidet worden Auch ratificieren, So habenn wir gnedigclich beuolchen, die verträg in gepurender form zu ehister gelegennhait Jnn vnser Canzlej begreiffen vnd verfertigen zu lassen, vnnd werden Jr eurs thails Alhie Ainen abholen lassen, wollten wir euch nit verhalltenn, vnndt seindt euch sonnsten mit gnedigem willen geneigt, Datum Stutgarten den 5. Decembris Anno 76

Erasmus vonn
Leyminng
Chilian Breschin
D.

An Burgermaister vnd Rath
zw Awlen.

Ende des ersten Theils.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zapf, Georg W., 1747-1810

Sämmtliche Reformations-Urkunden des Heil. Röm. Reichs Stadt Aalen

Bd.: 1

Ulm (1770)

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.eccl.524(1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11092539-1
VD18 80089666-001